

JAHRESBERICHT 2020/2021



SPORTSGEIST
VOM TAL ZU DEN STERNEN

SPACE WALK



INHALT

Editorial	3
Auf bestem Weg – Start ins Schuljahr	5
Auf ein Wort	7
Sport	
Ski Alpin	9
Freestyle Disziplinen	17
Nordische Disziplinen	22
Schule	29
Internat	37
SportlerEhrung	40
Alumni – Die Ehemaligen	42
pro – Der Gönnerverein	44
Gönner und Sponsoren	48
Impressionen	50
Die Institution	
Entstehung und Leitbild	52
Die Organe	54
Für den Überblick	
«In and out»	56
Schülerinnen und Schüler	64
Das Team	66
Studentafeln	67
«Die Neuen»	70
«Ehemalige & Aktuelle»	72
im internationalen Renngeschehen	
Pressespiegel	80
Dank	92

Gefördert.

Sportliche Leistung anerkennen wir.
Unser Sponsoring-Engagement für
die Sportmittelschule Engelberg
steht dafür.

EDITORIAL



PETER URS NAEF

Präsident des Stiftungsrats

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Eltern, liebe Athletinnen und Athleten, liebe Partner der SSE

In einem Jahr wie dem hinter uns liegenden löst jeder Anruf des Geschäftsführers eine Spannung aus. Der unvorhersehbare Verlauf der Pandemie hat unserem Team sowie unseren Athletinnen und Athleten Ausserordentliches abverlangt. Ich bin dankbar, dass wir dieses Jahr ohne schwere Krankheitsverläufe beim Team und bei der Schülerschaft über die Runden bringen konnten. Und um auf die Telefonate zwischen dem Geschäftsführer Eskil Läubli und mir zurückzukommen, es hat mich beeindruckt, wie die Geschäftsleitung Entwicklungen antizipiert und pragmatisch die richtigen Entscheidungen vorgeschlagen und getroffen hat. Nicht Probleme haben unsere Diskussionen geprägt, sondern das Finden der besten Lösung.

Ein konsequentes Hygienemanagement, die mechanische Belüftung aller Räume, frühes Testen und eiserne Disziplin im Team haben dazu geführt, dass sowohl die Vorbereitungen auf die Wettkampfsaison wie auch auf die Schulabschlüsse zufriedenstellend verliefen. Wiederum haben alle Absolventinnen und Absolventen die Schlussprüfungen bestanden. Herzliche Gratulation an euch alle! Es liegen nun über 20 Jahre ohne negative Prüfungsergebnisse hinter uns! Auch die sportliche Leistung unserer Athleten und Athletinnen liess sich ein weiteres Mal sehen. Mehr davon in diesem Jahresbericht bei den Resultaten.

Nach 25 Jahren erfolgreichem Aufbau unseres Instituts mussten wir vieles neu lernen. Nämlich, wie wir unsere sportlichen, sozialen, schulischen und finanziellen Ziele unter erschwerten Bedingungen erreichen und wie wir unsere Verantwortung wahrnehmen, wenn eine Pandemie die Gesundheit von unter unserer Obhut stehenden Kindern und Jugendlichen bedroht. Dass wir dies in kurzer Zeit und in allen Bereichen mit guten Resultaten geschafft haben, erfüllt mich mit Genugtuung. Erst in ausserordentlichen Situationen zeigt sich die eigentliche Stärke eines Teams.

Das abgelaufene Jahr hat uns jedoch nicht nur durch die Pandemie gefordert. Auch auf der Seite der baulichen Infrastruktur haben uns Projekte beschäftigt. Auf der einen Seite die Planung und die Organisation der Mehrfachsporthalle im Gemeinschaftsprojekt der Einwohnergemeinde, des Klosters und uns. Auf der anderen Seite das neue Mehrweckgebäude am Platz der alten Klosterschmitte in unserem Areal, welches vor der Realisierung steht und für einen deutlichen Kapazitätsausbau für unsere Aktivitäten sorgen wird. Beim Hallenprojekt mussten der Architekturwettbewerb, die Volksabstimmung, der Businessplan und die Informationsarbeit mit den Stakeholdern bewältigt werden. Es ist einmalig in der politischen Geschichte der Gemeinde Engelberg, dass ein Projekt bei einer Stimmbeteiligung von 75% mit 82% Ja-Stimmen angenommen wurde. Der Zuspruch der Bevölkerung für den (Spitzen-)Sport, für die Vereine und auch für unsere Institution ist für uns Verpflichtung sowie Motivation gleichzeitig.

Ich bin überzeugt, dass das Hallenprojekt und der weitere Ausbau der Sportmittelschule neben einer hervorragenden Dorfschule und der attraktiven Stiftsschule des Klosters das Fundament bilden für die strategische Stärkung des Engelberger Hochtals als Bildungsstandort.

Unsere Schwesterschule, das OYM College in Cham entwickelt sich über den Erwartungen und konnte die Schülerzahl mit mehr als 10% vor Plan erhöhen. In Cham wird uns in den nächsten Jahren der

Bau des Internats beschäftigen, der durch unseren Partner HP Strebel verantwortet wird. Es ist unser Ziel, vom Private-Hosting in Gastfamilien wegkommen und ab 2024 66 Schülerinnen und Schülern wie in Engelberg ein Zimmer sowie Essen im direkten Umfeld des Schulstandorts zu bieten. Dass das OYM College auf der Basis der Konzepte unseres Instituts so schnell erfolgreich wurde, spricht für die Qualität, die an der SSE täglich gelebt wird – nur nachhaltig funktionierende Systeme lassen sich multiplizieren.

Finanziell steht unser Institut aufgrund der langfristigen und umsichtigen Planung gut da. Die Mehrausgaben in der Zeit der Pandemie und die Investitionen in die Infrastrukturprojekte konnten und können wir leisten. Dies auch aufgrund der Unterstützung der Projekte von der Seite Bund und Kanton (bereitgestellte Unterstützung für Covid-Schäden und für Infrastruktur wie beispielsweise NASAK und NRP).

Ein grosses Dankeschön geht an unser einzigartiges Team mit Eskil Läubli an der Spitze. Danke sagen möchte ich jedoch auch euch Eltern für euer grosses Vertrauen in uns und euch liebe Schülerinnen und Schüler für eurer Commitment, für eure Leidenschaft und für das positive Leben, das ihr an unsere Sportmittelschule bringt. Und last but not least danke ich den vielen Menschen, die uns in verschiedensten Rollen mental, materiell und finanziell unterstützen. Ohne eure Motivation, eure Unterstützung und euren Zuspruch wäre es nicht möglich, die SSE erfolgreich zu führen.

Ihr/Euer



AUF BESTEM WEG – START INS SCHULJAHR

Schulstart 2020/2021



Kein überraschender Anblick: Alle auf einmal mit Maske ...



... und mit Abstand: SEK



KG 1



KG 2



KG 3



GYM 1



GYM 2



GYM 3



GYM 4



«Energie us Obwaldä»

Das Elektrizitätswerk Obwalden wünscht der Sportmittelschule Engelberg ein energievollles Jahr.

AUF EIN WORT – NACH-GEDACHT



ESKIL LÄUBLI

Gesamtgeschäftsführer

Den Unwägbarkeiten stets einen Schritt voraus zu sein war unser Ziel.

Liebe Freunde der Sportmittelschule, liebe Leserinnen und Leser.

Für die Sportmittelschule waren Fixtermine wie der letzte Schultag oder der Schulstart immer Daten, zu denen alle zusammenkamen. Schülerinnen, Schüler, die Eltern und das SSE-Team, welches alle in die verdienten Ferien verabschiedete und zum Schulstart alle wieder begrüßte. Das Prozedere zum 1. Schultag, mit Fototermin von «Alt und Neu», der Check der Daten und neuen Dokumenten brachte auch die ein oder andere Gelegenheit zum entspannten Austausch.

In Zeiten der «besonderen Massnahmen» wich die entspannte Begegnung zum Schulstart 2020–2021 einem wohl organisierten, ja fast schon durchgetakteten Ablauf. Maske, Hygienemassnahmen und eine Begrenzung der Personenzahl hatten fast schon einen Hauch vom Unpersönlichen. Auch die üblichen Aktivitäten zu Beginn des Schuljahres, wie «Neu trifft Alt» mussten der Sorge um die Gesundheit von Schülerschaft und SSE-Team wegen vertagt oder in einem alternativen Rahmen ausgetragen werden.

Dies fand Fortsetzung in der Gestaltung und Ausstattung von Training und Unterricht. Oberste Prämisse war die Aufrechterhaltung des Trainings-, Schul- und Internatsbetriebes. Die Erfahrungen aus dem letzten Halbjahr 2019–2020 hatten uns in der Grundhaltung bestätigt: Wollen wir dem Unwägbar – sprich: zurück ins Home-Office, Fern-Training und E-Learning – ein Schnippchen schlagen, müssen wir schneller sein.

Dem zu Folge waren bei Schulstart alle Trainings-, und Schulräume sowie alle Büros des Teams mit leistungsstarken Luftreinigern ausgestattet; die Schulzimmer zudem mit Plexiglasabtrennungen zwischen den einzelnen Plätzen. Komplettiert wurden diese Massnahmen durch ein, ab Januar 2021 gestartetes, repetitives Testen aller Mitarbeitenden und der Schülerschaft bei der Anreise bzw. dem Dienstantritt; zu Zeiten bedenklich steigender Inzidenzwerte zusätzlich unterstützt durch einen weiteren Test zur Wochenmitte.

Trotz unbekanntem Terrain nie die Richtung verloren

Ungeachtet der behördlichen Empfehlungen war für uns das «Mehr» an Vorkehrungen stets ein wichtiger und wie sich zeigte, wohl auch der entscheidende Schritt, den Schulbetrieb über das gesamte Schuljahr hinweg in Gänze «face-to-face» aufrecht erhalten zu können. Dass auch unsere Schülerschaft von Infektionen nicht verschont blieb, war bei den vielen Trainings- und Wettkampfaufenthalten und dem damit verbundenen Zusammentreffen mit Athletinnen, Athleten, Trainerinnen und Trainern aus aller Welt zu erwarten. Die Betroffenen wurden jedoch so früh erkannt und isoliert, dass die festgestellte Infektion keinen Einfluss auf andere und damit dem Schulbetrieb nehmen konnte.

Solche Zeiten können neben den bekannten «Nebenwirkungen» aber auch helfen, Konzepte, Strategien oder Pläne zu überprüfen, die in «stressfreien» Zeiten angedacht und diskutiert wurden. Können Schwachstellen und Optimierungspotentiale aufzeigen.

Ich wünsche allen schon jetzt einen entspannten Jahresausklang und einen positiven Start ins neue Jahr.

Eskil Läubli



Wir fördern Schweizer Schneesporttalente Erfolgreich. Seit 1995

«Helfen Sie mit.

*Begleiten Sie junge Talente auf ihrem Weg an die Spitze.
Werden Sie Gönner, Sponsor oder Aktionär der
Schweizerischen Sportmittelschule Engelberg.»*

NATIONALES
LEISTUNGSZENTRUM
SKI ALPIN - MITTE

swisski

NATIONALES
LEISTUNGSZENTRUM
SNOWBOARD FS

swisski

NATIONALES
LEISTUNGSZENTRUM
FREESKI

swisski

NATIONALES
LEISTUNGSZENTRUM
LANGLAUF

swisski

NATIONALES
LEISTUNGSZENTRUM
BIATHLON

swisski

AUF DEM WEG BLEIBEN



OLIVER KOCH

Gesamtleitung Sport
und Trainer Ski alpin

Wenn ehemalige Leistungssportlerinnen und -sportler danach gefragt werden, was sie im Sport gelernt haben, wird oft das längerfristige und hartnäckige Arbeiten auf ein Ziel hin angeführt. Zielorientiertheit, Aufstehen nach dem Hinfallen, Zwischenziele abarbeiten – all dies gehört zu jedem erfolgreichen Sportlerinnen- bzw. Sportlerleben selbstverständlich dazu. Auch dazu gehört, dass es beim Trainieren immer wieder Umwege braucht, Zwischenstopps, Zusatzschlaufen, zum Beispiel aus gesundheitlichen Gründen, wegen organisatorischer Anlässe, mentaler Einschränkungen oder auch, weil Unvorhergesehenes eintrifft – ein Stück normales Leben somit. Trotz dieser Umstände das langfristige Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, alles zu tun, um es zu verfolgen, Anpassungen vorzunehmen und weiter daran zu arbeiten, sind Eigenschaften, die Sportler und Sportlerinnen nur allzu gut kennt. Und genau dies wurde uns allen in

Alpine auf «dünnen Brettern» – Fotos alpin: Oliver Koch.



den letzten zwei Jahren besonders deutlich abverlangt. Das Leben stand Kopf und der Alltag nahm eine Rolle ein, wie die meisten von uns dies wohl noch nie in einer solchen Intensität erfahren hatten: es erforderte Flexibilität, Umdenken, eine gewisse Gelassenheit, das Akzeptieren von Tatsachen und vielleicht auch Demut. Vieles davon mögen weder die Sportlerinnen und Sportler noch die Trainerinnen und Trainer wirklich. Es passt nicht zusammen mit den zum Teil sehr präzisen Planungen, Mikro- und Makrozyklen, mit denen Sportlerinnen und Sportlern das Trainingspensum vorgegeben wird.

Massnahmen

Die Vorbereitung im vergangenen Jahr war unumgänglich durch die Pandemie geprägt. Gerade für unsere Athletinnen und Athleten wollten wir zu keiner Zeit ein Risiko eingehen und trafen deshalb zahlreiche Massnahmen, damit das Training, das Zusammenleben im Internat und der Schulunterricht mit möglichst kleinem Risiko funktionieren konnten. Es wurde nichts ausgelassen: Fiebermessen, Masken, Plexiglasscheiben, Desinfektionsmittel bei allen Eingängen, regelmässiges gezieltes Desinfizieren der Anlagen und Trainingsräume, aber auch einschneidendere Massnahmen wie dauerndes Maskentragen im Training und regelmässiges Testen mit Schnelltests. Die Kontrollen wurden so ausgebaut, dass alle Beteiligten der Sportmittelschule jeweils bei der Anreise und in bestimmten Phasen ein zweites Mal unter der Woche getestet wurden, womit wenigstens eine gewisse Sicherheit erreicht werden konnte. Dieses Vorgehen forderte von allen Beteiligten einen deutlichen Mehraufwand, funktionierte jedoch gut und wurde auch akzeptiert.

Die Athletinnen und Athleten waren sich des Risikos grundsätzlich bewusst und wussten auch, was eine Erkrankung oder das Nichteinhalten der Regeln für das Training und die Wettkämpfe bedeuten könnte. Erst gegen Ende des Schuljahres konnten wir gewisse Einschränkungen lockern und das Konditionstraining wieder maskenfrei gestalten.





Es geht auch mit Maske.





Ski-Training NLZ auf dem Titlis.



«Trockenübung» am Berg.

Rennen oder Training

Während geplante Wettkämpfe für die Juniorinnen und Junioren mehrheitlich durchgeführt wurden, startete die Saison für U16-Athletinnen und Athleten erst deutlich später: ihr Sportleben bestand vor allem aus Trainings. Interne Vergleiche – zum Beispiel auch mit den Regionalverbänden – konnten immerhin durchgeführt werden, die ersten Rennen fanden aber erst ab dem Monat März statt. Damit national und interregional wenigstens einige Wettkämpfe umgesetzt werden konnten, wurde die Saison deutlich verlängert und die letzten nationalen Rennen wurden erst Mitte April gefahren.

FIS-Rennen in der Schweiz verfügten über klare Schutzkonzepte. So erfolgte der Zugang zum Wettkampfgelände nur durch eine Registrierung via Natel und Zuschauer waren im abgesperrten Gelände nicht erlaubt. Die herrschende Maskenpflicht wurde einzig für den Rennlauf selbst aufgehoben. An einigen Anlässen musste auch ein negativer Test vorgewiesen werden, für Auslandrennen galt dies praktisch immer. Das regelmässige Testen gehörte für Rennen Fahrende also quasi zum Trainingsalltag, aber alle waren froh, dass sie ihren Sport weiterhin ausüben konnten.

Starke U16 Resultate ...

Bei den U16-Athletinnen gab es regelmässig sehr gute Ergebnisse, auch wenn einige junge Frauen noch mit körperlichen Beschwerden zu kämpfen hatten: Noëlle Mühlheim kam zurück von einer Kreuzbandverletzung und erreichte sowohl interregional wie auch national mehrere Top 10-Ergebnisse. Aisha Läubli kämpfte neben ihren schon länger belastenden Knieschmerzen auch noch mit einer Schlüsselbeinfraktur und konnte darum kaum Slalom fahren, dennoch gelangen ihr einige Ränge unter den ersten 10. Auch Kim Meyer war häufig in den Top 10 klassiert, zudem gelang ihr interregional ein Podestplatz. Luana Bösch litt noch immer unter Rückenschmerzen, welchen man bis anhin trotz vieler Therapien, Arztbesuchen und Spitalabklärungen nicht ganz beikam. Sie fuhr nur ganz wenige Rennen, zeigte aber mit Platzierungen unter den besten 10 und einem nationalen Podestplatz ihr Potential auf.

Bei den Herren setzten sich vor allem Mika Marty und Nick Rickenbach gut in Szene: beiden gelangen mehrere Podestplätze sowohl regional wie auch national. So konnte Mika zwei Rennen gewinnen, war zweimal Zweiter und viermal Dritter. Nick gewann einmal, erreichte zwei zweite und zwei dritte Plätze. Nach einem sehr starken Start mit Top-Resultaten



Podest und Top 6 (v.l.n.r.): Livia Rossi, Alessia Bösch, Alina Odermatt

bei den ersten Rennen und schliesslich einem Sieg beim Interregionslalom präsentierte sich Res Hächler sehr erfolgreich. Leider verletzte er sich kurz danach am Knie und musste die Saison vorzeitig abbrechen. Auch Sven Stoller erreichte sehr oft Resultate unter den besten 10 und Yves Christen vereinzelt. Beiden Athleten ist aber durchaus noch mehr zuzutrauen, was sie im Training auch immer wieder aufzeigten.

Insgesamt verfügten wir in dieser Saison über eine recht grosse und starke U16-Equipe, mit denen es grossen Spass machte zu arbeiten und welche sich selber immer gut motivierten und gegenseitig zu guten Leistungen unterstützten. Sie alle werden im nächsten Jahr bei den Juniorinnen und Junioren starten und wir drücken ihnen für diesen neuen Sportlerabschnitt die Daumen!

... und erfolgreiche Juniorinnen

Bei den Juniorinnen sind die Leistungen von Delia Durrer hervorzuheben: sie konnte in Val di Fassa nicht nur das erste Mal im Weltcup starten, ihr gelangen auch überzeugende Resultate im Europacup. So klassierte sie sich im vergangenen Jahr fast immer in den Top 15. Deshalb steht sie nach der Saison auch als weltweit beste Abfahrerin und SG-Fahrerin ihres Jahrgangs fest. Und insgesamt belegt sie mit ihren Fis-Punkten weltweit im SG

bereits den Rang 40 und in der Abfahrt den Rang 48. So weit scheint der Weg weiter Richtung Spitze also nicht mehr zu sein. Bei den Junioren-Weltmeisterschaften erreichte sie den 5. Rang im SG, leider konnten coronabedingt auch da nicht alle Wettkämpfe durchgeführt werden. Die Elite-Schweizermeisterschaften schloss sie dreimal als Siegerin ab und auch an Fis-Rennen war sie achtmal auf dem Podest! Eine gelungene Saison also, auch wenn Delia ganz bestimmt noch nicht mit allem zufrieden ist. Wir sind gespannt auf weitere Taten.

Ein wichtiges Lehrjahr erlebte Alessia Bösch, welche mit überzeugenden Resultaten in der letzten Saison als jüngste Athletin ins C-Kader aufstieg. Dass man sich da zuerst einleben, Erfahrungen sammeln und sich an das neue Leistungsniveau gewöhnen muss, versteht sich von selbst. Die Trainings sind dadurch nicht nur einfach, geben aber auch eine gewisse Härte für grössere Aufgaben. Und die Herausforderung der Wettkämpfe erledigte Alessia mit Bravour: So siegte sie sechsmal an Juniorinnen-Schweizermeisterschaftsrennen – dies ist, glaube ich, ein Rekord, zumindest bei Athletin und Athleten an der Sportmittelschule! Viermal konnte sie sich an der Elite-SM in den ersten Zehn klassieren und erreichte in der Swiss-Cup-Wertung – als beste in ihrem Jahrgang – den hervorragenden zweiten Rang. Auch international ist Alessia gut dabei: momentan hat sie weltweit die besten Punkte

in ihrer Alterskategorie im SG und in der Kombination, zudem ist sie jahrgangswweit die sechstbeste Frau im Riesenslalom. Stark!

Und wer gehört international zu den stärksten Herren im Jahrgang 2003? Lenz Hächler ist im Riesenslalom die Nummer vier auf der Welt, bis kurz vor Saisonende stand er sogar noch auf dem Podest. Als Nummer vier der Welt zählte er im Riesenslalom folglich zu den sehr starken Athleten im letzten Jahr. Zweimal war er bei Junioren-Schweizermeisterschaften auf dem Podest und auch bei Fis-Rennen konnte er sich trotz seines jungen Alters unter den besten Zehn klassieren. Im Swiss-Cup wurde er Neunter oder Zweitbester seines Jahrgangs. Auch dies eine sehr starke Saison!

Dass Skirennfahren nicht immer das Wichtigste im Leben sein muss, zeigte uns Joel Iten auf. Mit drei Junioren-Schweizermeisterschafts-Medaillen und als Jahrgangsbester im SG und Nummer 2 im SL in der Schweiz entschied er sich im Frühling, fortan nicht mehr Skirennfahrer zu sein, und konzentriert sich nun auf sein bisher wohl zweitliebstes Sportgerät: das Rennvelo. Egal, wo dich diese Reise hinbringen wird, wir wünschen dir, Joel, viel Erfüllung dabei, haben Respekt vor deiner Entscheidung und unterstützen dich auch in deinem neuen Sport.

Aufstiege

In dieser Saison schafften Tina Dugar, Philipp Kälin, Alessio Miggiano und Kaspar Kellerhals neu den Aufstieg ins NLZ-Kader, was uns sehr freut. Tina verletzte sich leider in der Saison schwer am Knie und ist nun in einem längeren Rehaprozess. Ihre Leistungen an den ersten Rennen überzeugten jedoch so sehr, dass die Selektion klar erfolgte. Delia Durrer stieg vom C-Kader ins B-Kader auf, auch dies ein wichtiger Schritt für ihr Weiterkommen. Bei Swiss-Ski trainieren im nächsten Jahr 15 Frauen und 11 Herren, welche ehemals bei uns an der Schule waren oder aktiv noch sind. Zudem sind 13 Athleten und 9 Athletinnen im NLZ.

Das Skiteam sagt Danke

Im Namen der erwähnten und natürlich auch von allen anderen insgesamt 45 Skirennfahrerinnen und Skirennfahrern möchten wir allen danken, welche uns unterstützen: am Berg mit dem Präparieren oder zur Verfügung stellen von Pisten, Tickets, mit dem Benützen der Eishalle, von Tennisplätzen und Sportplatz. Weiter bedanken wir uns für die Unterstützung im Dorf und in der Gemeinde Engelberg, im Kanton und darüber hinaus. Schliesslich geht ein grosser Dank auch an die Ärzte in Engelberg und die umliegenden Spitäler für die gute Betreuung. Ohne ein grosses Netzwerk, Sponsoring und weitere Unterstützung wäre dieser inspirierende Trainingsort für Sportlerinnen und Sportler nicht möglich. Besten Dank!

Oliver Koch

Aufstiege in höhere Kader Alpin

B-Kader

Delia Durrer (Vorjahr C-Kader)

NLZ

Tina Dugar (Vorjahr RV)

Philipp Kälin (Vorjahr RV)

Kaspar Kellerhals (Vorjahr RV)

Alessio Miggiano (Vorjahr RV)

**Mehr zu den Erfolgen unserer
Schülerinnen und Schüler in der Beilage:
«Bilanz des Erfolges».**

MUT HEISST SICH VON NICHTS AUFHALTEN LASSEN



Falls die Landung beim Big Air einmal daneben geht oder die teure Alpin-Ausrüstung gestohlen wird – Versicherungen bringen das Unvorhersehbare unter Kontrolle.

Das Leben mit und um den Sport lässt sich selten mit vollständiger Verlässlichkeit planen. Doch mit unserem Versicherungsschutz haben Sie ein Sicherheitsnetz für die Zukunft – sei es für Erwerbsunfähigkeit, Krankheit, Diebstahl oder Unfall.

Die kompetenten Berater der Generalagentur René Deck halten Ihnen den Rücken frei, so dass Sie sich vollständig aufs Training und den Wettkampf konzentrieren können.

Neben Privatpersonen bieten wir auch für KMU alle passenden Versicherungslösungen. Egal ob in Ob- oder Nidwalden, Schwyz oder Uri: bei uns erhalten Sie das ganze Spektrum durchdachter Versicherungskonzepte aus einer Hand – von der Absicherung bei Unfall über die Motorfahrzeugversicherung bis hin zur privaten oder beruflichen Vorsorge.

Unsere erfahrenen Mitarbeitenden erstellen Ihnen gerne ein passendes Angebot.

Kontaktieren Sie uns für einen persönlichen Beratungstermin.

Generalagentur René Deck	Bahnhofstrasse 21, 6430 Schwyz, Tel. 058 357 58 58
Hauptagentur Stans	Stansstaderstrasse 11, 6370 Stans, Tel. 058 357 58 60
Agentur Sarnen	Kernserstrasse 29, 6060 Sarnen, Tel. 058 357 58 80
Hauptagentur Uri	Seedorferstrasse 56, 6460 Altdorf, Tel. 058 357 58 40
Hauptagentur Einsiedeln	Bahnhofplatz 20, 8840 Einsiedeln, Tel. 058 357 58 30

   Folgen Sie uns:
[allianz.ch/rene.deck](https://www.allianz.ch/rene.deck)

Allianz 

VOM UMFALLEN, AUFSTEHEN UND AUFSTEIGEN



Nachdem wir letztes Jahr gezwungenermassen «neue Wege» (Thema Jahresbericht 2019/20) gehen mussten, konnten wir nach den Sommerferien glücklicherweise «auf dem Weg bleiben». Der Trainingsbetrieb konnte dank Schutzkonzept wie gewohnt aufrecht erhalten werden. Die Routine und Kontinuität sorgten für Ruhe und ermöglichten ein fokussiertes, diszipliniertes und konzentriertes Training. Ab Ende Oktober hiess es dann «Nie ohne Maske», was den Weg atmungs- und sichttechnisch beschwerlicher machte. So stolperte der eine oder die andere hin und da auch mal über dies und das. Als Freestyler oder Freestylerin ist man es sich ja ohnehin gewohnt hinzufallen. Richtig zu stürzen – ein wichtiger Teil des Freestyle Trainings. Doch schon Winston Churchill wusste «Erfolg ist einmal mehr aufstehen als hinfallen.» Sicheres Hinfallen erlaubten die Trainings auf dem Landing Bag in Scharnitz und Livigno. Der schneereiche Winter erlaubte zudem früh das wichtige Jib-Training auf der Klostermatte und durch die grossen Schneemassen konnten wir auf dem Trüebsee die Schneesaison noch bis in den Juni verlängern.

Das FIS-Schutzkonzept («FIS Passport» mit Fragebogen, Whereabouts und Schnelltestresultat) wurde an den Nationalen Wettkämpfen (Swiss Freeski Tour und Audi Snowboard Series) sorgfältig umgesetzt. Somit konnten fast alle geplanten Events der erlaubten Kategorien durchgeführt werden. Die durch Swiss-Ski breit aufgebaute Wettkampfstuktur war ein grosser Vorteil. Einige organisatorische Anpassungen, wie die Online Team Captain Meetings und das vorgängige online Bezahlen, haben den Ablauf erleichtert und werden hoffentlich beibehalten. Ebenfalls waren die Livestreams auf youtube diese Saison eine gelungene innovative Erneuerung. Im Ausland liessen die Massnahmen

meist keine Contests zu oder dann nur unter erschweren Bedingungen. Speziell waren die Teilnahmen an den World Rookie Finals (Hintertux) und die Trainings in Livigno in einem «Geisterskigebiet».

Highlights und Erfolge

Alex Lotorto, Gian Biele und Anouk Andraska wurden für die Junioren Weltmeisterschaft in Krasnojarsk (RUS) selektioniert. Sportlich wie auch kulturell ein Erlebnis. Gian konnte in der Halfpipe mit einem guten 5. Rang überzeugen. Alex sprang im Big Air auf den 12. und im Slopestyle auf den 16. Platz. Leider musste Anouk nach einem Trainingssturz Forfait geben.

In einer Saison gleich zwei Schweizermeisterschaften bei den Snowboardern. Der FIS Europacup Auftakt war auch zugleich die nachgeholten Schweizermeisterschaften Slopestyle 2020. Philip Schwan holte sich den 7. Platz in der Schweizer Wertung. Beim Europacup Finale 2021 auf dem Corvatsch wurden die Schweizermeisterschaften integriert und forderte die Athleten und Athletinnen nochmals durch einen anspruchsvollen Kurs. Für Nils Rhyner und Adrien Vaudaux kein Problem: Schweizermeister Big Air (Nils) und Schweizermeister Slopestyle (Adrien)! Bei den Snowboarderinnen gewann Ariane Burri (Ehemalige) im Slopestyle. Jonas Bösiger (Ehemaliger) konnte seinen Fluch ablegen und einen fehlerfreien Run runterbringen und die Saison mit dem Vize-Schweizermeistertitel im Slopestyle versöhnlich beenden. Alex Lotorto konnte sich im starken Fahrerfeld ebenfalls behaupten und holte sich einen sehr guten 5. Platz.

Sein FIS Weltcup Debüt durfte Gian Biele mit seinem Einsatz am Laax Open (Januar 2021) feiern. Erstmals mit den Topstars auf der grossen Bühne und im Fernsehen.

Dieses Jahr durften wir Nils Rhyner die Auszeichnung «Freestyle Sportsman of the year» verleihen. Durch seine regelmässigen Einsätze im Weltcup, seiner ersten Teilnahme an einer Elite-WM und dem Schweizermeistertitel im Big Air hat er sich diese



Gian Andrin Biele – Foto: FIS Snowboard/Junior World Championship – Krasnoyarsk 2021





Happy in the rain ...

Auszeichnung verdient. Das Siegerinterview inklusive Pokalübergabe fand im Training statt und war anschliessend auf der Homepage und Social Media zu sehen. Wenn Nils etwas von Vreni Schneider lernen könne, dann sei das ihre Disziplin. Umgekehrt wohl der Umgang mit Angst. Viele bleibende Erinnerungen an den ersten Amerika Trip mit Swiss Freeski inklusive Herdenzugehörigkeits-Brandmal.

Grosse Freude bereiteten uns auch einige unserer ehemaligen Schützlinge. An den X Games in Aspen holten sich Mathilde Gremaud und Andri Ragetti beide Gold im Big Air! Auch an den Weltmeisterschaften, die wenig später auf dem gleichen Kurs stattfanden, brillierten diese zwei erneut: Mathilde wurde Vizeweltmeisterin und Andri Weltmeister im Slopestyle. Für eine Überraschung sorgte Kim "GubsAIR" Gubser. Er konnte mit dem dritten Platz im Big Air seinen bisher grössten Erfolg feiern.

Verletzungen

Ein grosses Hindernis wurde Lukas Leuenberger in den Weg gelegt. Er verletzte sich auf dem Landing Bag in Scharnitz sehr unglücklich. Er hat sich nun für ein Zwischenjahr entschieden und dem Knie seine Heilungszeit zu geben. Das ganze Team wünscht Lukas, dass er dieses Hindernis überwindet und seinen Weg wieder zurück nach Engelberg findet.



... Klostermatten «road gap» ...

Auch Eliot hatte Pech und brach sich das Schlüsselbein gleich zweimal kurz hintereinander. So musste er die Saison praktisch vollständig pausieren.

«Nicht am Ziel wird der Mensch gross, sondern auf dem Weg dorthin.»

Ralph Waldo Emerson

Ausblick

Die Winteruniversiade ist neu auf den Dezember 2021 angesetzt. Wir freuen uns nächsten Winter einige Ehemalige bei diesem speziellen Wettkampf auf dem Jochpass zu sehen und die Infrastruktur mitzubedenken.

Verbindung zu Regionalverbänden stärken und Freestyle Nachwuchs fördern (Polysportives Freestyle Camp)

Wir freuen uns, dass wir in den Sommerferien 2020 zum ersten Mal ein öffentliches Sommercamp für junge Freestyler und Freestylerinnen (Jahrgänge 2007 und 2011) anbieten konnten. Das Camp macht die «heiligen» Hallen der Sportmittelschule Engelberg der Öffentlichkeit zugänglich und stärkt die Nachwuchsförderung in der Region. Weiter ist es auch eine Gelegenheit ehemalige oder bestehenden Athleten und Athletinnen mit einem Rollenwechsel einen Einblick in den Alltag der Trainerinnen und Trainer zu ermöglichen.



... und Applaus für den Trainingsplan. :-)

Adrien Vaudaux und Philip Schwan verlassen unser Freestyle Team nach den erfolgreichen Matura-prüfungen. Nils Rhyner hat den schulischen Teil der kaufmännischen Ausbildung bestanden und wird künftig in seinem selbstgebauten Kraftraum Gewichte stemmen. Valentin Morel hat das kaufmännische Praktikum erfolgreich bei der Firma Liebherr abgeschlossen. Erfreulich ist, dass der Weg zum Profisportler für alle noch weitergeht. Mit dem Abschluss der obligatorischen Schulzeit verlässt Nolan Biewenga die Sportmittelschule Engelberg.

Mitte März absolvierten Leonie Bayl (ZSSV) und Lars Ruchti (BOSV) erfolgreich die Aufnahmeprüfung. Beide haben uns nebst ihrem Skigefühl auch mit ihrem Einsatz, Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft überzeugt. Willkommen Weggefährten!

Auch wenn man auf dem Weg umfällt oder umgeworfen wird, ist es die Kunst wieder aufzustehen und weiterzugehen.

Andreas Rüegge

Den Bericht mitverfasst hat Andrea Stadelmann, verantwortliche Trainerin Freeski.

Aufstieg in höhere Kader Snowboard Freestyle

Challenger-Team

Philipp Schwan (Vorjahr Rookie)

Alex Lotorto (Vorjahr Rookie)

Rookie

Alessio Capodiferro (Vorjahr RV)

Aufstieg in höhere Kader Freeski

A-Team

Nils Rhyner (Vorjahr Challenger)

Challenger

Adrien Vaudaux (Vorjahr Sichtungskader)

Rookie

Tim Aufdermauer (Vorjahr RV)

Mehr zu den Erfolgen unserer
Schülerinnen und Schüler in der Beilage:
«Bilanz des Erfolges».

ANDERS ALS GEWOHNT UND DENNOCH ERFOLGREICH



MARC STEUR

Leitung sportliche
Ausbildung Nordisch



FRANCO HARTMANN

Schlüsselübergabe von Marc Steur an Franco Hartmann

Nach acht Jahren endete am 30ten April 2021 eine sehr erfolgreiche Schaffensperiode an der SSE. Marc Steur steht massgeblich für die Etablierung und die sehr prägende Entwicklung des nordischen Bereiches an der SSE und damit auch für viele national, wie international erfolgreiche Athletinnen und Athleten. Marc zieht es zurück nach Deutschland, wo er dem nordischen Skisport in verantwortlicher Position weiter verbunden bleiben wird. Seit März 2021 wurde Nachfolger Franco Hartmann durch Marc mit dem breitgefächerten Aufgabenbereich und den vielfältigen Herausforderungen vertraut gemacht. Franco übernahm ab Mai von Marc die Leitung der sportlichen Ausbildung des nordischen Bereiches und widmet sich seither mit viel Herzblut und Engagement dessen Weiterentwicklung und Stärkung – damit dieser weiterhin erfolgreich sein kann.

Eskil Läubli

Nachdem die Wintersaison 2019/2020 aufgrund der Pandemie abrupt endete, starteten wir im Mai zwar wie gewohnt in die neue Saison, dennoch war es für die Athletinnen und Athleten ein ungewöhnlicher Start. Sie mussten lernen, sich trotz der verkürzten Wettkampfphase richtig zu erholen, um wieder mit vollen Reserven in die Saison starten zu können. Gewisse Abläufe wurden durch die neue Situation erschwert, konnten aber dennoch erfolgreich gemeistert werden. All dies hinderte uns nicht daran, das geplante Training im Wesentlichen umzusetzen. Mit dem Einhalten der notwendigen Massnahmen und Vorschriften sowie der notwendigen Portion Selbstdisziplin, konnte so der gewohnte Trainingsbetrieb ohne grössere Einschränkungen durchgeführt werden und die Athletinnen und Athleten waren pünktlich zum Saisonbeginn 2020/2021 wieder in Topform. Dabei ist uns der schneereiche Winter in der Vorbereitungszeit sehr entgegengekommen. Voller Spannung warteten wir dann nur noch auf den Startschuss, welcher für die einen früher und die anderen später erfolgte – je nach Kader.

Geglückte Saison trotz Pandemie

Die Saison 2020/2021 bot eindeutig eine andere Ausgangslage. Das lange Warten, ob die Saison überhaupt pünktlich starten konnte oder nicht, fiel verständlicherweise nicht allen leicht – Athletinnen und Athleten, wie auch uns Trainern. Über die gesamte Wettkampfphase hinweg war hohe

Perfekte On-Snow-Trainingsbedingungen auf dem Stand.
Fotos: Marc Steur





Gipelfotos nach der ersten Hälfte des Off-Snow-Trainings: ...

Flexibilität gefragt. Vor Ort bei den Wettkämpfen mussten einige Abläufe umstrukturiert werden, da beispielsweise der Zutritt in gewissen Zonen nur für Betreuerinnen bzw. Betreuer oder nur für Athletinnen und Athleten erlaubt war. Auch wurden die Startzeiten der Kategorien stärker entkoppelt, was längere Einsätze für Betreuerinnen und Betreuer bedeutete. Insgesamt war die Freude aber dennoch sehr gross, dass der Grossteil der geplanten nationalen Wettkämpfe des «Spitzensports» durchgeführt werden konnten. Volksläufe oder regionale Rennen, aber auch Wettkämpfe der U16 Kategorie konnten heuer lediglich am Schluss der Saison mit den vorgegebenen Massnahmen des BAGs stattfinden. Die Möglichkeit, dass in der Schweiz gewisse Wettkämpfe durchgeführt werden konnten, bedeutete auch Seitens der Veranstalter einen deutlichen

... nicht
allen zum
Nachahmen
empfohlen.



Mehraufwand, denen dafür grosser Dank gebührt. Betrachtet man die für unsere Athletinnen und Athleten relevanten Rennen ausserhalb der Schweiz, so konnten diese grösstenteils durchgeführt werden; auch dort mit deutlichen Einschränkungen und begrenzter Teilnehmerzahl. Insgesamt konnten die Athletinnen und Athleten ihr Leistungspotential an Wettkämpfen unter Beweis stellen und eine erfolgreiche Saison verbuchen. Insofern blicken wir zuversichtlich auf die kommende Saison und darauf, sowohl die geplanten nationalen und internationalen Wettkämpfe aller Kategorien bestreiten zu können.

Auf dem Weg bleiben, dank adäquater Erholung

Das frühzeitige Ende der Saison 2019/2020, liess die leistungswilligen und -hungrigen Athletinnen und Athleten noch mit halbvollen Energiereserven dastehen. Die gewohnte Saisonmüdigkeit von Körper und Geist war bei den meisten noch lange nicht in Sicht und eine ungewohnt hohe Menge an Energie beim frühzeitigen Ende der Saison musste noch aufgebraucht werden. Je besser dies gelang,



umso besser war die Erholungsphase mit Eintritt in die Saisonpause im April.

Hierdurch konnte die erfahrene Müdigkeit der Wintersaison nicht adäquat auskuriert werden und wurde unbewusst, ausgeblendet durch die hohe Trainingsmotivation, in die neue Saison mitgenommen. Anfänglich konnte das geplante Trainingspensum ohne grössere Probleme eingehalten werden. Im Herbst folgten dann aber erste Zeichen von akkumulierter Müdigkeit. Um dort auf dem vorgesehenen Trainingsweg bleiben zu können, war eine entsprechende Zurückhaltung zwingend notwendig, eine angemessene Erholung die einzig richtige Option, um dem Körper wieder die notwendigen Reserven gewähren zu können. Um kurz vor Saisonbeginn eine längere Erholungsphase einzulegen, verlangt jedoch viel Disziplin. Gelingt dies und die akkumulierte Erschöpfung kann wettgemacht werden, hat man beste Ausgangsbedingungen, um sich anschliessend wieder optimal auf die anstehende Wintersaison vorzubereiten. Die stetige Balance zu halten zwischen Belastung und Erholung im Leistungs- und Spitzensport und insbesondere auch in den nordischen Sportarten, stellt den zentralen Faktor in der Trainingssteuerung dar. Diejenigen, welchen es gelingt – Trainerinnen, Trainern sowie Athletinnen und Athleten – dieses sensible Gleichgewicht über Tage, Wochen, Monate, Saison, Jahre und schlussendlich in der gesamten Karriere im Leistungssport zu wahren, schaffen eine entscheidende Grundlage für den Erfolg. Achten wir also sehr auf die Erholung und bleiben (auch) damit auf dem vorgesehenen Weg.

Highlights Langlauf

Junioren- und U23 Weltmeisterschaften in Finnland

Die Juniorenweltmeisterschaften und U23 Weltmeisterschaften fanden in dieser Saison im finnischen Vuokatti statt. Aus dem Langlauf Team der Sportmittelschule war dafür Siri Wigger selektiert. Bei sehr hohen Minustemperaturen verpasste Siri Wigger mit der Staffel nur knapp das Podest

mit einem vierten Rang. Beim Sprint der klassischen Disziplin lief sie auf einen Top 10 Rang und im Skating Einzelrennen auf Rang 19.

Continental Cup

Der Continental Cup (COC) anfangs Dezember im Goms war der Einstieg in die COC-Saison. Dabei zeigte Ramon Riebli eine gute Leistung im Sprint mit dem elften Schlussrang. Siri Wigger glänzte mit dem Sieg im Skatingsprint in Pokljuka.

Schweizermeisterschaften



Jubelnde Fünffach-Titelgewinnerin: Siri Wigger an der SM.
Foto: Urs Steger

Bei den diesjährigen Schweizermeisterschaften im schneereichen Sedrun zeigten die Frauen Topleistungen. Siri Wigger holte an den beiden Wochenenden gleich fünf Schweizermeistertitel, im Distanz Skating, in der Verfolgung klassisch, dem Sprint klassisch, der Langdistanz klassisch und auch im Teamsprint Skating. Bianca Buholzer sicherte sich die Silbermedaille im Sprint klassisch. Nadia Steiger holte sich mit einem guten Sprint der klassischen



In der richtigen Spur und fast ganz vorne: Silvan Lauber holte Silber an der SM. Foto: Urs Steger

Disziplin die Bronzemedaille. Unterm Strich standen sieben Medaillen zu Buche bei den Athletinnen der Sportmittelschule. Grossartig!

Die U16 Schweizermeisterschaften in Ulrichen konnten Ende März erfreulicherweise noch stattfinden. Dabei wurden zwei Distanzrennen ausgetragen und sehr gute Resultate erlaufen. Am

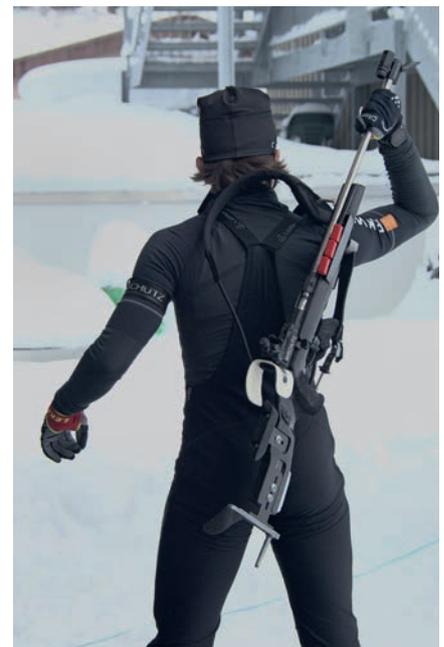
Samstag holte sich Silvan Lauber die Silbermedaille und Julian Emmenegger die Bronzemedaille in der klassischen Technik.

Auch Janik Joos, Jens Berger und Remo Burch zeigten sehr gute Leistungen und liefen in die Top 10. Am Sonntag doppelten die beiden Podestplatzierten vom Samstag in der freien Technik nach und Silvan und Julian brachten vier Medaillen nachhause.

Biathlon

Gesund und munter startete das SSE Biathlon Team in das Schuljahr 2020/21. Bereits vier Wochen später erfolgte mit dem Nordic Weekend in Andermatt der erste Härtestest. Ganz nach dem Motto «go for it» zeigten die Athletinnen und Athleten über alle drei Tage ihr ganzes Leistungspotential und überzeugten. Chiara Arnet erreichte in der Kategorie Jugend Weiblich den zweiten Schlussrang. Trotz zunehmender positiver Covid-19 Fallzahlen, ging für uns das Training seinen gewohnten Gang: Die Saison stand vor der Tür. Mitte November erreichte uns die Nachricht von Swiss-Ski, dass im Dezember für uns Biathletinnen und -athleten keine

Biathleten müssen laufen – bevor sie schiessen: Aaron Keller beim Training.



Wettkämpfe stattfinden würden. Unsere Vorbereitungsphase verlängerte sich also um einen Monat. Da aber bereits Anfangs Dezember beste On-Snow Bedingungen gegeben waren, war dieser zusätzliche Trainingsmonat für uns sehr wertvoll und wir konnten viele gute Schneetrainings absolvieren.

Mitte Januar durfte schliesslich auch im Biathlon die Wettkampfsaison 2020/21 starten. Mit Schutzkonzept und vielen Corona Tests reisten wir nach Österreich, Italien und Slowenien. Die meisten Wettkämpfe fanden aber in der Schweiz statt.

Highlights Biathlon

Jugend- und Junioren Weltmeisterschaften in Österreich

Das Highlight für die Nachwuchsathletinnen und -athleten waren sicher die Wettkämpfe in Ober- tillach. «Die Drei» aus dem SSE-Team, Yanis Keller, Lorena Wallimann und Chiara Arnet waren Teil der 14-köpfigen Schweizer Delegation. Mit dem vierten Rang im Verfolgungswettkampf gelang Yanis Keller ein bemerkenswertes Resultat und er verpasste die Bronzemedaille nur um wenige Sekunden.

Schweizermeisterschaften

Zum Abschluss der Wettkampfsaison standen die Schweizermeisterschaften in Realp auf dem Programm. Das SSE Team eroberte dabei fünf Medaillen: Zwei Schweizermeister Titel, eine Silber- und zwei Bronzemedailen.

Da die Schneeverhältnisse auch im April und Anfangs Mai immer noch top waren, traf man die nordischen Trainingsgruppen der SSE auch im Frühling immer wieder auf den Langlaufskis an. Mitte Mai versorgten wir dann die Langlaufskis definitiv im Keller und nahmen die Rollski unter die Füsse. Nach zwei bis drei gemütlichen Trainingswochen erfolgte Anfangs Mai bereits wieder der Startschuss für die Vorbereitungen auf die Saison 2021/22.

Leider bestimmt immer noch das Corona Virus unseren Trainingsalltag. Durch die sehr gute Organisation an der SSE ist dies für uns kein Hindernis, um auch mit dem Biathlon Team auf dem Weg zu bleiben...



So sieht man sich gerne wieder. Aktiver, Yanis Keller, trifft an den Jugend- und Junioren Weltmeisterschaften auf den Ehemaligen, Niklas Hartweg, und platziert sich quasi «vor dessen Nase». Foto: Christian Stebler



Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser: Christian Stebler am Monokular.

Begrüssungen

Für das Schuljahr 2021/2022 begrüßen wir neu Jari Abegglen, Gian-Luca Haas, Elin Kiener, Lisa Pellaton, Emma Seiler und Jakob Sirenko. Herzlich willkommen an der Sportmittelschule!

Verabschiedungen

Wir verabschieden dieses Jahr Noé In Albon, Yanis Keller, Philippe Meyer, Alessia Nager und Siri Wigger, welche ihre Ausbildung an der Sportmittelschule im Sommer erfolgreich abgeschlossen haben. Aaron Keller, der den schulischen Teil seiner kaufmännischen Ausbildung beendet hat, wird sein Praktikum an der SSE antreten und bleibt uns als Teil der Trainingsgruppe erhalten. Leander Kiser hat die Schule beendet und wird eine Lehre als Zimmermann beginnen. Wir wünschen allen viel Erfolg für die Zukunft im Sport, beim Studium, in der Lehre und in den neuen Lebensabschnitten.

Den Bericht verfasst haben: Marc Steur, Franco Hartmann, Christian Stebler/verantwortlicher Trainer Biathlon und Dani Niederberger/Trainer Langlauf.

Aufstiege in höhere Kader Langlauf

Kandidatengruppe

Nadia Steiger (Vorjahr RV)

Julian Emmenegger (Vorjahr RV)

Silvan Lauber (Vorjahr RV)

Aufstiege in höhere Kader Biathlon

Kandidatengruppe

Francois Mars (Vorjahr RV)

Mehr zu den Erfolgen unserer
Schülerinnen und Schüler in der Beilage:
«Bilanz des Erfolges».



Meine Erfahrungen mit EF in Malta. Ein Sprachaufenthalt zwischen Lockdown und Online-Unterricht.

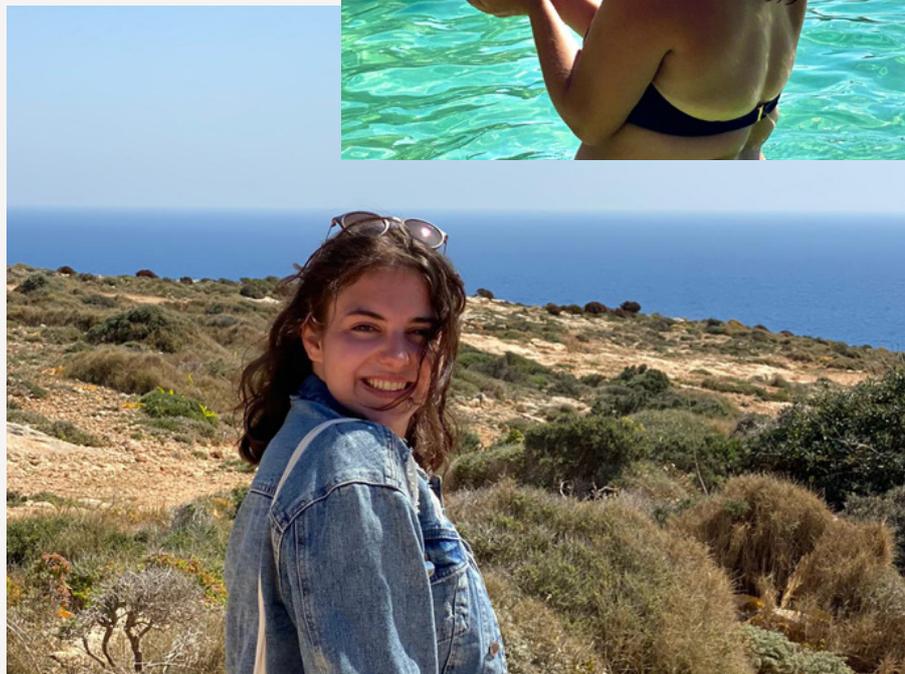
Eigentlich hatte ich etwas ganz anderes geplant. England und die USA waren die Favoriten für meinen Sprachaufenthalt. Doch auch mir hat Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht und so landete ich schlussendlich in Malta. Und auch da kam alles anders als geplant.

Meine Reise nach Malta war alles andere als entspannt. Es war alles ein bisschen stressig, da die verschiedenen Länder (Schweiz, Niederlande, Malta) auch unterschiedliche Bestimmungen und Anforderungen hatten. Sobald ich jedoch in Malta ankam, lief alles reibungslos. Der organisierte Flughafentransfer hat bereits auf mich gewartet und mich zu meinem Hotel gebracht.

Die Zeit, welche ich in Malta verbracht habe, ist unbezahlbar. Ich würde diese Erfahrung um keinen Preis missen wollen. Als ich in Malta ankam, hatten gerade die Restaurants geschlossen und eine Woche später gab es einen Lockdown mit Online-Unterricht für 11 Wochen. Auch wenn Online-Unterricht nicht das war, was ich mir vorgestellt hatte, hat es Spass gemacht und ich habe viel gelernt. Die Lehrer*innen wie auch der restliche EF-Staff hat sich sehr bemüht. Auch während des Lockdowns wurden noch Aktivitäten angeboten, sofern diese von der Regierung erlaubt waren. Diese haben die Zeit auch viel spannender gemacht.

Der ganze Sprachaufenthalt ist eine unvergessliche Erfahrung. Ich habe viele coole Aktivitäten mit EF besucht, wie zum Beispiel diverse Sonnenuntergänge oder die Gozo Jeep Safari. Andererseits habe ich auch privat Aktivitäten wie Tauchen und Rock-climbing besucht. Natürlich muss auch erwähnt werden, dass ich mich stark in meinem Englisch verbessert habe und das Cambridge First abgeschlossen habe. Last but not least habe ich unglaublich viele tolle Menschen kennengelernt und Freunde fürs Leben gefunden. Ich bin enorm dankbar für diese tolle Zeit!

Leonie, EF Malta



Plane auch du dein grosses
Auslandabenteuer!

WO EIN WILLE IST ...



THOMI HEINIGER

Leitung Schule

119 Schülerinnen, Schüler und Lernende machten sich mit dem SSE-Team zum Schulstart am 10. August 2020 auf den Weg in ein sehr spezielles Schuljahr 2020/21. Hygienemasken, Abstand halten, Plexiglastrennwände, eine fixe Pultordnung in den Schulzimmern, Umluftentkeimer, Hybridunterricht, gestaffelte Essenszeiten in der Mensa, regelmässiges Fiebermessen, repetitives Testen 2x pro Woche an der SSE ab Januar 2021, und, und, und – kurz: Das Schuljahr 2020/21 war stark geprägt von der Coronapandemie und den damit einhergehenden Massnahmen.

Wir schauen zurück auf ein herausforderndes und in allen Belangen (hoffentlich ...) im wahrsten Sinne des Wortes «einmaliges» Schuljahr 2020/21. Von allen Beteiligten waren Ausdauer, gute Kommunikation, Offenheit für neue, auch unkonventionelle

Wege und Lösungen, Selbstverantwortung und eine positive Einstellung gefordert. Wir haben uns den Herausforderungen gestellt und diese erfolgreich gemeistert. Alle zusammen – das waren die Schülerschaft, Lehrpersonen, Trainerinnen und Trainer, Internatsbetreuerinnen und -betreuer, unsere Physio-Abteilung und die Sportpsychologin, unsere Reinigungskräfte, unser Zivi-Team – die ganze SSE-Familie hat dafür gesorgt, dass wir immer trainieren konnten, dass wir immer unser Internat offenhalten konnten und dass durchweg Präsenzunterricht vor Ort in Engelberg stattgefunden hat. Bei unserem Setting mit ständiger Durchmischung der Schülerschaft war das eine Meisterleistung und dafür gebührt allen ein riesengrosses DANKESCHÖN!

Der Start ins Schuljahr erfolgte gemäss dem Schutzkonzept der SSE AG in geordneten Bahnen. Die bereits im Frühling 2020 erfolgte Umstellung von der Lernplattform «moodle» auf Office 365 und hier insbesondere das Tool «TEAMS» wurde weiter umgesetzt. Der strikt organisierte Schulalltag mit fix zugewiesenen Klassenzimmern (lediglich die Lehrpersonen «wanderten» zwischen den Schulzimmern hin und her) bewährte sich. Im Herbst folgte dann die schon im Frühling 2020 prognostizierte 2. Wel-

Unterricht mit Schutzmassnahmen – aber face-to-face. Die Sek-Klasse bei der Arbeit.



le. Was zu erwarten war, traf dann auch an der SSE ein: Erste positiv getestete Schülerinnen, Schüler und Lernende. Die weitere Entwicklung der Pandemie sorgte auch im Schuljahr 2020/21 für die eine und andere Absage von sonst üblichen Aktivitäten und Veranstaltungen, wie u. a. dem Elterninfotag im schulischen Bereich. Eine weitere Verschärfung der Schutzmassnahmen durch den Bundesrat führte ab Dezember 2020 dazu, dass die Lehrpersonen durch den sog. «Hybridunterricht» (eine Mischform aus Präsenz- und Fernunterricht) besonders gefordert waren. Erst im Frühling 2021 entspannte sich die Lage wieder etwas und step-by-step kehrte eine gewisse Normalität zurück in den Schulalltag. Die Maturaklasse bereitete sich intensiv auf ihre Maturaprüfungen vor, die Lernenden des KG2 auf ihre vorgezogenen Abschlussprüfungen in den Fächern IKA und Englisch, sowie die Lernenden des KG3 auf ihre letzten Prüfungen in den Fächern Wirtschaft & Gesellschaft, Deutsch und Französisch. In den sehr intensiven letzten beiden Monaten des Schuljahres, im Mai und Juni, legten die Maturandinnen und Maturanden ihre schriftlichen und mündlichen Maturaprüfungen ab, stellten sich die Schülerinnen und Schüler der Gym 2 ihrer mündlichen Maturaprüfung in Sportkunde, absolvierten die Gym-Klassen 1 und 3 ihre schriftlichen oder mündlichen Jahrexamina sowie die Lernenden des KG1 und KG2 ihre Sonderwochen «Vertiefen und Vernetzen». Und als kleiner (oder auch grosser) Lichtblick der letzten Schulwoche durften wir die Schutzmasken

ablegen – ein willkommenes Goodie zum Abschluss des Schuljahres.

Auch in diesem Schuljahr feierten wir einen gemeinsamen Schulabschluss der Maturaklasse mit den Absolventinnen und Absolventen der Kaufmännischen Grundbildung. Und auch in diesem Schuljahr konnten wir allen 14 Maturandinnen und Maturanden, sowie den beiden EFZ-Praktikantinnen und Praktikanten zum Meistern des letzten, wichtigsten Schrittes gratulieren. Bleiben noch die besten Maturandinnen und Maturanden des Jahrgangs 2021 zu erwähnen: Philippe Meyer, Kastanienbaum, Note: 5.08, Alessia Nager, Andermatt, Note: 4.92, Noé In Albon, Merlischachen, Note: 4.85.

So gesehen also «business as usual in a really unusual schoolyear». Dabei bewiesen unsere Absolventinnen und Absolventen Ausdauer, eine positive Einstellung und ganz viel «grinta».

Rückblenden aufs schulische Geschehen der jeweiligen Klassen:

Am 10. August 2020 machten sich 8 Schülerinnen und Schüler in der Sekundarklasse, 61 im Gymnasium, 29 in der kaufmännischen Grundbildung, 11 Praktikantinnen und Praktikanten und 16 Lehrpersonen auf den Weg ins neue Schuljahr.

Erst programmieren – dann laufen lassen: Arbeiten mit den Thymio-Robotern.



Sekundarschule

Für eine Skispringerin, drei Eishockeyaner, einen Freeskier, einen Snowboarder, einen Biathleten, eine Tennisspielerin und die Klassenlehrerin Karin Halter begann ein für alle neuer, spannender Weg. Im Rahmen einer Medien- und Informatik-Projektwoche nach den Herbstferien wurden die bereits vorhandenen IT-Skills unserer Jüngsten weiterentwickelt.

Das angedachte Projekt SOL (Selbstorganisiertes Lernen an drei Nachmittagen) im Grossraumbüro der Aula im Wyden 2 konnte aus offensichtlichen Gründen nicht realisiert werden. Alle Sek-Schüler absolvierten webbasierte Einstufungstests (Orientierungstests) in den Hauptfächern, damit sie im Verlaufe des Schuljahres ihren individuellen, auf ihre Bedürfnisse und Stärken abgestimmten Bildungsweg absolvieren konnten.

In der letzten Schulwoche stand dann für die Sek-Schüler eine weitere Medien- und Informatik Projektwoche auf dem Programm: Zusammen mit dem Team der SSE-Zivis und den Lehrpersonen hielten unsere «Programmierprofis» die hier und da etwas widerspenstigen «Thymio-Roboter» auf ihrem Weg.

Kaufmännische Grundbildung EFZ

Die KG1 erlebte in der Prüfungs- und Projektwoche einen kompletten Wechsel hin in die Berufswelt, indem die Lernenden an ihrem Lebenslauf feilten, ein Sponsorendossier erstellte, sich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereiteten, welches anschliessend mit Gaby Brawand – einer mit im Personalwesen erfahrenen Frau aus der kaufmännischen Praxis – durchgespielt wurde. Im Anschluss gabs von ihr dazu dann auch eine Beurteilung. Die Rückmeldungen aller Beteiligten zu dieser «IPT-Spezialwoche» waren durchwegs sehr positiv. Gaby Brawand war positiv überrascht über das professionelle Auftreten der Lernenden, die ihrerseits den Wechsel in die Berufswelt und die damit verbundenen Erfahrungen sehr schätzten.

Die Lernenden der KG2 organisierte für die Firma Zweifel ein Firmenjubiläum, zu dessen Zweck sie dann unter anderem auch einen Video-Clip zum Thema «Fit mit Zweifel in der Spielfilm-Sendepause» produzierten. Zwei weitere Projektwochen Ende Mai und Juni 2021 – die Vertiefen-&-Vernetzen-Woche 1 und 2 – eröffneten der KG1 die Möglichkeit, für den Engelberger Tourismus im Gebiet Titlis eine neue Touristenattraktion zu konzipieren. Dabei machten die Lernenden bei den Präsentationen eine durchaus gute Falle. Der Einblick hinter die fiktiven Kulissen des Hotels Engelbergerhof mit allen damit verbundenen, täglich zu erledigenden Arbeiten, war durchaus lehrreich und spannend – wobei die Hektik des Tagesgeschäfts natürlich eher schwierig zu simulieren war.



Konzentriert in die Materie vertieft: Schüler der KG.

Ende Mai, Anfang Juni 2021 trat dann für die Lernenden des KG2 der Ernstfall ein: Die vorgezogenen IKA-QV und die BEC (Business English Certificate) -Prüfung standen auf dem Programm.

Für das KG3 folgten die schulischen Abschlussprüfungen in W&G, Deutsch und Französisch Mitte Juni. Es war erfreulich zu sehen, dass fast alle Lernenden des KG2 (10 von 10) und KG3 (8 von 9) ihr schulisches Qualifikationsverfahren erfolgreich zu Ende gebracht haben. Im ersten Halbjahr beschäftigten sich die Lernenden mit ihrer Selbständigen Arbeit (SA), in welcher sie sich in die Themen des



Vorbereitungen für die, die kommen werden.

Mentaltrainings im Leistungssport, Energy Drinks und deren Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit, dem optimalen Krafttraining für einen alpinen Skirennfahrer, den Auswirkungen des Gletscherschwunds am Titlis oder in die Frage nach der Berechtigung der Jagd in der Schweiz vertieften.

Insgesamt 10 Praktikantinnen und Praktikanten beschritten im SJ 20/21 einen neuen Weg: Sie starteten ihr Praktikum mit der Kombi-Variante (Langzeitpraktikum auf 2 Jahre aufgeteilt, in Kombination mit der Sportkarriere). Salome Limacher absolvierte ihr Langzeitpraktikum nach der Standard-Variante erfolgreich und auch Valentin Morel durfte am 25. Juni 2021 bei der Matura- und EFZ Feier auf Trübsee sein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis Kaufmann in Empfang nehmen.



Sie kamen «siegessicher» ...



«Dunkle Mächte» ...

Gymnasium

15 neue Schülerinnen und Schüler machten sich auf einen neuen Weg. Fünf Halbtage Unterricht, fünf Halbtage Sport: Das Leben im Internat in Zeiten von Corona war für unsere Neueintritte eine grosse Herausforderung – welche sie mit Bravour meisterten. «We do it our way» unter dieses Motto lässt sich der besondere Bildungsweg von sieben jungen Gymnasiastinnen und -schülern aus dem Kanton Zug stellen. Unsere Kooperation mit dem



... blieben siegessicher ...



... und waren am Ende auch «siegreich»: die Gym-Abschlussklasse bei den Maturaprüfungen in der Turnhalle der SSE.



... und ihr Werk: der obligatorische Matura-Streich.

EVZ und dem OYM College in Cham und den sieben «Taxi-Gymnasiasten» war auch im vierten Jahr trotz erschwelter Bedingungen eine Erfolgsstory. An drei von fünf Schulhalbtagen besuchten sie vor Ort in Engelberg den Präsenzunterricht, indem sie mit einem EVZ-Büssli nach Engelberg chauffiert wurden, zwei Schulhalbtage absolvierten sie in Cham. Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des OYM College schlossen Tiziano Pauchard und Cristian Tallarico ihre schulische Ausbildung an der SSE mit der Matura erfolgreich ab.

Anfang Dezember 2020 standen für die Maturaklasse die Maturapräsentationen unter ganz speziellen Umständen auf dem Programm. Auf Grund der epidemiologischen Lage konnten die Präsentationen per Livestream von allen Interessierten im Internet verfolgt werden. Ein Anlass, der unter diesen Bedingungen erst recht beim einen oder anderen ein einigermaßen flaes Gefühl im Magen verursacht haben dürfte. Der Wechsel – von hinter der Schulbank vor das kleine Publikum im Sek-Zimmer und den anonymen Zuschauenden an den Bildschirmen – gelang aber allen ausnehmend gut. Die Themen waren auch in diesem Jahr sehr vielfältig: Vom grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr, einem Selbstversuch «Kombination ketogener Ernährung mit Intervallfasten», dem Erstellen einer Fachzeitschrift für Snowboarding, der Analyse der sinkenden Besucherzahlen in den Schweizer Kinos, über die Untersuchung der mentalen Stärke im alpinen Skisport oder dem Erstellen einer Trainingsmethode zur Förderung der Ausdauerleistung von Eishockeyanern bis hin zu einem Selbstversuch mit polyphasischem Schlafrythmus – da war für jede und jeden etwas dabei. Auch hier wurden ganz viele neue Wege beschritten, Erkenntnisse gewonnen und wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Premiere an der Sportmittelschule: Zwei Matura- und EFZ-Feiern innerhalb einer Woche!

Die 16 Maturandinnen und Maturanden des Abschlussjahrgangs 2020 hatten Ende Mai 2020 unter strengen COVID-19 Schutzmassnahmen ihre Maturaprüfungen in schriftlicher Form abgelegt. Ende Juni durften wir dann mittels einer Videokonferenz im Barocksaal des Klosters Engelberg zum dritten Mal unsere gemeinsame Matura- und EFZ-Feier der Sportmittelschule begehen. Das dazumal versprochene gemeinsame Nachtessen musste einige Male verschoben werden. Aufgeschoben ist aber bekanntlich nicht aufgehoben. Und so kam es, dass am Samstag, den 18. Juni 2021 die Matura- und EFZ-Feier des Jahres 2020 mit einem gemütlichen Nachtessen im Hotel Bellevue-Terminus ihren würdigen Abschluss fand. Für die Absolventinnen und Absolventen nach einem Jahr Corona eine perfekte Möglichkeit, um das erste Klassentreffen zu feiern.

Knapp eine Woche später wurden wieder Abschlusszeugnisse überreicht, angestossen und auch Abschied genommen: Die 14 Maturandinnen und Maturanden der Maturaklasse 2021 und zwei erfolgreiche Absolventinnen der Kaufmännischen Grundbildung erhielten ebenfalls im Barocksaal ihre Diplome. Anschliessend traf man sich im Berghotel Trübsee zum gemeinsamen Nachtessen. Ein stimmiger Anlass und zugleich fast das Ende dieses Schuljahres unter erschwerten Bedingungen. In der allerletzten Schulwoche durften wir die Hygienemasken ablegen und plötzlich waren wieder Emotionen und Gefühle seh- und spürbar. Beim traditionellen «Kaffee- und Kuchen» am Freitag, den 02. Juli 2021, konnte man sich endlich wieder begegnen und mit den Eltern, den Schülerinnen, Schülern, Lernenden und dem versammelten SSE-Team auf das vergangene Schuljahr zurückschauen. Ein sehr gelungener Schlusspunkt!

In diesem Sinne blicken wir auf ein weiteres sehr spezielles, herausforderndes Schuljahr zurück. Wir blieben auf dem Weg, hielten auch in stürmischen Zeiten unser SSE-Schiff auf Kurs, waren innovativ und kreativ, ganz der «SSE-DNA» entsprechend.

In den kommenden Jahren stehen einige neue Herausforderungen am Horizont, unter anderem die beiden Bildungsreformen im Gymnasium und in der Kaufmännischen Grundbildung.

Wir bleiben am Ball ...

Thomi Heiniger



Regierungsrat und Bildungsdirektor des Kantons Obwalden Christian Schäli sowie der schulische Leiter der SSE, Thomi Heiniger, bei ihren Lobesreden.





Das Auditorium: Gym- und KG Absolventinnen und Absolventen, Eltern und SSE-Team im Barocksaal des Klosters.



Vereint beim gemeinsamen Fototermin: «Garniert» von Eskill Läubli und Thomi Heiniger – strahlende Absolventinnen und Absolventen. Hintere Reihe, v.l.n.r.: Cristian Tallarico, Noah Bayl, Noé In Albon, Julien Hermann, Philipp Meyer, Yanis Keller, Philipp Schwan, Alessia Nager, Ticiano Pauchard (alle Gym) und Valentin Morel (KG). Vordere Reihe, v.l.n.r.: Salome Limacher (KG), Celine Patt, Flavia Lüönd, Janine Zbinden, Siri Wigger und Adrien Vaudaux (alle Gym) – Fotos: Oliver Koch



«Energie us Obwaldä»

Das Elektrizitätswerk Obwalden wünscht der Sportmittelschule Engelberg ein energievollles Jahr.

ENTWEDER WIR FINDEN EINEN WEG, ODER WIR SCHAFFEN EINEN.

Hannibal Barkas, Feldherr der Antike



HELENE MOSER

Leitung Internat

Wir vom Internatsteam sind grundsätzlich darauf bedacht, den Schülerinnen und Schülern den Aufenthalt im Internat so angenehm wie möglich zu gestalten. Nicht zuletzt ist dies der Ort, wo sie sich von den Anforderungen des Trainings und der Schule erholen können. In diesem besonderen Jahr der Pandemie war es unser Ziel, Hygiene- und Sicherheitsmassnahmen zum Schutz unserer Athletinnen und Athleten immer sehr frühzeitig zu ergreifen. Die Erfahrungen aus dem letzten Jahr bestärkten uns, diesen Weg weiter zu gehen. So gehörte zum Schulstart von Beginn an das tägliche Fiebermessen aller Schülerinnen und Schüler so selbstverständlich zur täglichen Routine, wie das Frühstück. Des Weiteren gehörte dazu auch der Antigen Test, welcher bereits ab Januar 2021 obligatorisch für die Schülerschaft sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeführt worden war. Speziell hierfür hatten wir ein separates Testzimmer im Internat eingerichtet, in welchem wöchentlich

zweimal die Tests durchgeführt wurden. Positiv an diesem Prozedere war, dass wir die Schülerschaft und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in hoher Frequenz sehen und mit ihnen sprechen konnten. Mit einem Dankeschön und einer kleinen Süßigkeit entlassen, (wie man es aus den Kindertagen kennt) wartete jede/jeder anschließend auf dem Zimmer, bis das Testergebnis vorlag. Auch dank dieser Massnahme konnten wir das Internat das ganze Schuljahr offenhalten. Alle hielten sich vorbildlich an sämtliche Auflagen, welche die Geschäftsleitung in diesem Zusammenhang getroffen hatte.

Auch der gewohnte Tagesablauf hatte sich in dieser Zeit verändert, angepasst an die besonderen Massnahmen. Die Mahlzeiten in der Mensa wurden im «Schichtbetrieb» eingenommen und die Sitzordnung während der Anwesenheit zwecks Einhaltung des Sicherheitsabstandes neu geregelt. Hände waschen und desinfizieren sowie das Tragen der Maske wurden sehr schnell zur Routine.

Und dennoch: auch die zu jedem Schuljahr gehörenden Aktivitäten fanden ihren Platz. So wurden die Fähnchen mit den persönlichen Zielen, Mottos und Motivationsprüchen in kleinen Gruppen und während mehrerer Tage gestaltet. Und auch das

Osterhasen werden auf den «Backgang» vorbereitet – ...



... das Ergebnis kann sich sehen lassen.





Der Weg der Schoggi-Bananen: vorher, zwischendurch, nachher und beim Endverbraucher.

allseits beliebte Gritibänz- und Osterhasenbacken konnten wir glücklicherweise durchführen.

Mit viel Freude und Hingabe wurden da interessante Gebäckkreationen erschaffen, sogar ein Freestyle Hase fand den Platz im Backofen. Auch das Eierfärben fand begeisterten Zuspruch unter den Schülerinnen und Schülern und es entstanden dabei künstlerische Werke. Unser Grillplatz ermöglichte zudem verschiedene kulinarische Aktivitäten im Freien. Schlangenbrot und Schoggi-Bananen waren die Lieblinge aller Schülerinnen und Schüler. Gegen Ende des Schuljahres organisierten dann noch einige Jungs der 3. Gym ein Ping-Pong Turnier. Unter grosser Beteiligung dafür beschafften zusätzlichen Tischen konnte so eine gelungene Abendaktivität durchgeführt werden.



Aufgepasst: Letzte Informationen vor dem Start in die Ferien.



Das «traditionelle Abschluss-Meeting»: «Kaffee und Kuchen» ...



... und der Austausch zwischen Schülerschaft, Eltern und dem SSE-Team. Auch dafür gab es wieder Raum.

In diesem Jahr wurden wir von EMMI mit ausgewählten Produkten gesponsert. Alle erfreuten sich an den gefüllten Kühlschränken mit High Protein Drinks, eiweissreichen Quarksorten und Käse, die dem Einen oder der Anderen vielleicht sogar zu besserem Muskelaufbau verhelfen.

Die Lockdown-Zeit konnte von mir u. a. auch für das Erstellen des Handbuchs für die Umsetzung des Lehrplans 21 in Sachen Hauswirtschaft gut genutzt werden. Alle aus dem Internatsteam übernahmen engagiert und motiviert einen Teil der Umsetzung des Lehrplans 21. So konnten wir Themen wie Kochen, Waschen, Velo Flicker, Umgang mit Süssgetränken, etc. erfolgreich mit den Sekschülern umsetzen. Vor allem das Kochen bereitete den Schülerinnen und Schülern grosse Freude. Zum Abschluss dieser Hauswirtschaftsthematik verwöhnten sie sich mit einem selbstgemachten Apéro Riche.

Schule und Sport lassen sich durch Noten und sportliche Erfolge gut messen – aber wie geht dies beim Internat? Das Lachen, die Freude, das «Hallo wie geht es dir», die Hilfsbereitschaft, die Empathie, der Zusammenhalt. Dies sind einige Beispiele wie der Erfolg im Internat gemessen oder besser erlebt werden kann. Wenn Eltern uns zurückmelden, dass ihre Kinder am Sonntagabend schon einen früheren Zug nehmen möchten, um nach Engelberg zu

kommen, so ist dies für uns ein Beleg dafür, dass sie gerne ins Internat zurückkommen. Nach den Ferien heisst es oft, dass sie sich wieder riesig auf ihre Kolleginnen und Kollegen im Internat gefreut haben. Wir freuen uns an den kleinen und dennoch so wichtigen Dingen. Eine ehemalige Schülerin schrieb beispielsweise: «Wegen dir hat sich Engelberg wie zu Hause angefühlt». Wie lässt sich der Erfolg des Internat Teams treffender beschreiben?

Meine neue Herausforderung als Leitung des Internat Teams nahm ich mit grosser Freude und gleichzeitig mit Respekt an. Mein Aufgabengebiet hat sich von der reinen Betreuung, vom Hemden Bügeln vor der Maturaprüfung, über Staubsauger Flicker und Schürfwunden Pflegen zum Berichter Schreiben, an wöchentlichen Sitzungen Teilnehmen bis zur wichtigen und anspruchsvollen Führungsarbeit des Internat Teams erweitert. Dank dieses motivierten tollen Teams bestehend aus Julia, Franziska und Karin fanden wir immer eine Lösung, wie die wegfallenden Pensen aufgrund von Homeoffice, Pensionierung oder Jobwechsel ersetzt werden konnten. Herzlichen Dank an alle.

Den Bericht mitverfasst hat Franziska Langenstein.

Helene Moser

DIE ETWAS ANDERE SPORTLEREHRUNG

DIE SPORTMITTELSCHULE GOES DIGITAL MIT DER VERLEIHUNG DER JÄHRLICHEN SPORT AWARDS

Neue Wege gehen, die bisherigen Pfade verlassen – das war und ist für die Sportmittelschule Engelberg seit Beginn an eine Prämisse im Bestreben sich stetig weiterzuentwickeln.

Dass dies nicht vor der traditionellen, in jedem Schuljahr als das Highlight angesiedelten Sportlerehrung Halt macht, überrascht daher sicher auch niemanden wirklich.

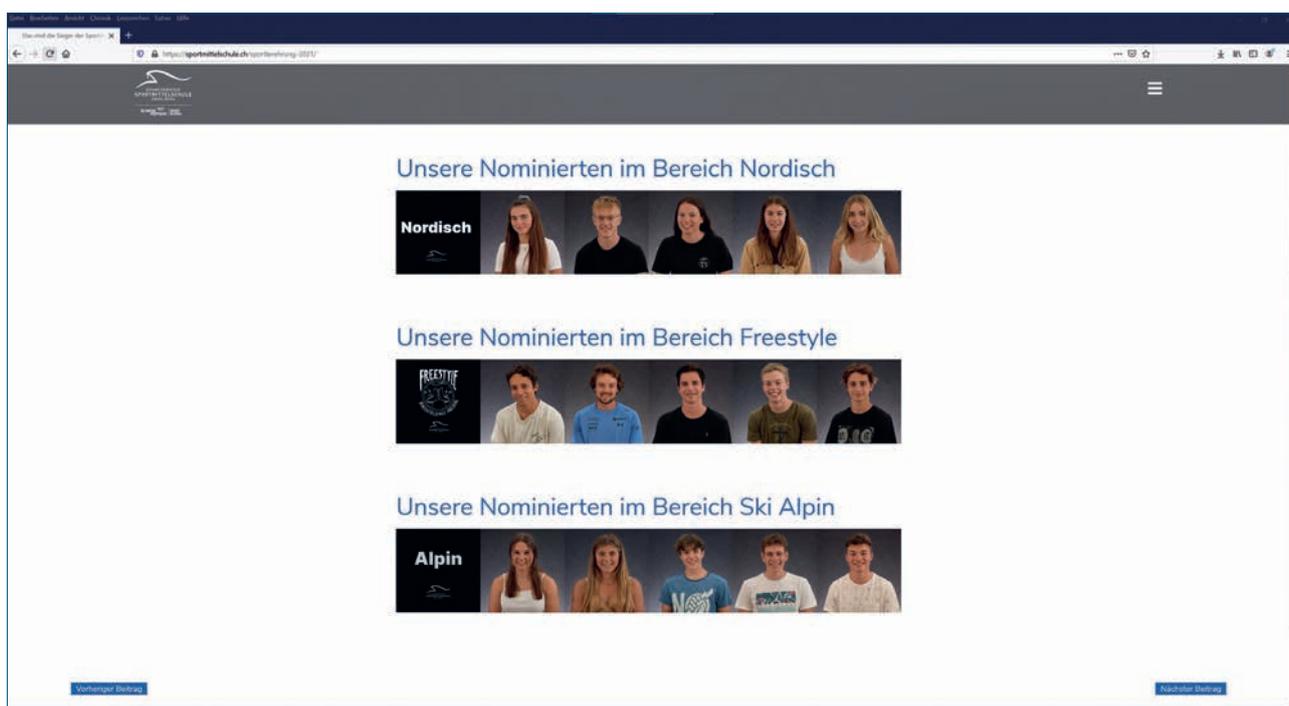
Die Erfahrung aus dem letzten Jahr zum Anlass nehmend – schon damals konnte der Event in der gewohnten physischen Form mit mehr als 250 Gästen ebenfalls nicht durchgeführt werden – entschieden sich die Verantwortlichen frühzeitig in Alternativen zu denken. Mit dem Ergebnis, die Sportlerehrung als digitales Erlebnis zu inszenieren, unabhängig von limitierenden äusseren, nicht beeinflussbaren Rahmenbedingungen.

Nicht mehr gebunden an Ort und Zeitpunkt eröffnete sich damit auch die Möglichkeit, lange vor Bekanntgabe der Gewinnerinnen und Gewinner der Awards die Nominierten vorzustellen. Für die jeweiligen Bereiche Ski alpin, Freestyle und Nordisch konnten sich Interessierte auf der Internetseite der Institution über die von den Trainerinnen und Trainern nach vorgegebenen Kriterien ausgewählten Athletinnen und Athleten informieren; begleitet von Posts in Sozialen Medien wie Instagram und Facebook.

DIE EHRUNGEN

Bis dann «die Katze aus dem Sack» gelassen wurde. Je nach Aufenthaltsort blickte man in die freudig überraschten Gesichter der Gewinnerinnen und Gewinner, mal beim Koordinations-/Konditionstraining in der Halle, beim Schiesstraining im Freien oder in der Pause zwischen den Unterrichtslektionen.

Der Award «SKI ALPIN» ging an Delia Durrer. Sie überzeugte mit ihrem ersten Weltcupeinsatz, der



Sportlerehrung 2021: Die Vorstellung der Nominierten im Internet.



Die Preisträger (v.l.n.r.): Alessia Bösch, Yanis Keller, Delia Durrer und Nils Rhyner.

Teilnahme an der Jun-WM 2021, ihrem Nr. 1-Status in der internationalen Saisonschlussbilanz der Abfahrt und des Super-G ihres Jahrgangs sowie den Schweizermeister-Titeln der Elite in Abfahrt, Super-G und der Alpinen Kombination sowie im Riesenslalom U21. Ihr Aufstieg ins B-Kader war letztlich das Sahnehäubchen auf eine sehr erfolgreiche Saison.

Bei der Vergabe des Awards «FREESTYLE» durfte sich Nils Rhyner über den Award Sportsman of the Year freuen. Mit seinem dritten Rang in der Gesamtwertung Big Air und Slopestyle des Europacups, dem Schweizermeister-Titel im Big Air, dem 15. Rang beim Slopestyle Weltcup in Stubai und einem 2. Rang beim Big Air Europacup Premium auf dem Corvatsch liess er die Mitbewerberinnen und Mitbewerber hinter sich.

Den Award «NORDISCH» nahm verdientermassen Yanis Keller entgegen. Seine Top-10 Ränge bei der Jun-WM (4. und 6. Rang) sowie die beiden Schweizermeister-Titel im Sprint und Massenstart

der Jugend waren die ausschlaggebenden Kriterien für den Entscheid.

In diesem Jahr auch mitvergeben wurde der «Special Award», der ebenfalls für sportlich herausstehende Leistungen steht. Alessia Bösch erhielt diese Auszeichnung für die bislang einmaligen 6 Titel bei den diesjährigen Junioren Schweizermeisterschaften der alpinen Skirennfahrerinnen. Sie sicherte sich die Goldmedaillen im Slalom, Riesenslalom, Super-G und der Alpinen Kombination U18 sowie im Super-G und der Alpinen Kombination U21.

Die Interviews mit den Geehrten und Unterhaltendes zur Übergabe der Awards können auf der Internetseite der Sportmittelschule unter folgender Adresse abgerufen werden:

<https://sportmittelschule.ch/sportlerehrung-2021>



ALUMNI – Schweizerische Sportmittelschule Engelberg. Die offizielle Ehemaligenorganisation der SSE.

WER WIR SIND UND WAS WIR WOLLEN.

- Generationen übergreifendes Netzwerk zum Nutzen für Ehemalige, die aktuelle Schülergeneration, die Sportmittelschule mit ihrem Umfeld sowie die Mitglieder selbst.
- Eine Plattform für aktive Netzwerkpfege unter Ehemaligen und Brückenbauer zwischen den Schülergenerationen.
- Persönliches und finanzielles Engagement der Mitglieder zugunsten der aktuellen Schülerschaft und der Nachwuchsförderung.

UNSER ENGAGEMENT.

ALUMNI for ALUMNI

- Die ALUMNI hilft dabei, den Dialog untereinander aufrecht zu erhalten, sich wiederzufinden, «alte Zeiten» aufleben zu lassen.
- Wir wollen Initial sein für den Austausch von Know-how, Dienstleistungen oder Produkten.

ALUMNI for next Generation

Wir wollen Anlaufstelle sein und Austausch bieten für die jetzige Schülergeneration. D. h. konkret:

- Konzepte vorstellen, Ziele definieren, Wege und Erfahrungen berichten, welche die eigene Zeit nach der SSE geprägt haben.
- Impulse liefern für den Entwicklungspfad kommender Absolventen und künftige Ausrichtungen greifbarer machen.
- In einem Mentoring Programm fungieren ALUMNI Mitglieder als Erfahrungsträger und Mentoren für die Schülergeneration (Mentees). Ziel: ein institutionalisiertes Betreuungsprogramm mit Nutzen für Mentees und Mentoren.

ALUMNI for SSE

Die SSE ist verbindendes Element zwischen Ehemaligen und Schülern und hat alle auf unserem Lebensweg begleitet.

- Wir wollen ermöglichen, etwas von dem zurückzugeben, was uns auf den Weg mitgegeben wurde, durch finanziellen/persönlichen Einsatz oder durch Unterstützung der Schule bei der Realisierung von Projekten.





WAS WIR DIR BIETEN.

ALUMNI Mitglieder engagieren sich aktiv für die nächste SSE Generation und profitieren gleichzeitig von Vorteilen:

1. Netzwerk für Ehemalige

Verbindungen und Kontakte zu herausfordernden Aufgaben in Wirtschaft, Gesellschaft und Sport.

2. Zusammenhalt fördern

Interessante Anlässe mit jährlichem Highlight: «Season Opening» in Engelberg. «Get-togethers» in verschiedenen Regionen der Schweiz mit After-Work Apéro oder Abendessen.

3. Informationen aus erster Hand

Newsletter, Website und Facebook informieren über aktuelle Geschehnisse aus dem Netzwerk und dem SSE-Umfeld.

4. Verbundenheit fördern

Die Mitglieder bleiben der SSE verbunden, leisten wertvolle Unterstützung für die nächsten SSE-Generationen und engagieren sich für Initiativen und Projekte der Schule.

WIE DU MITGLIED WIRST.

Absolventinnen und Absolventen, ehemalige Lehrpersonen, Trainerinnen, Trainer, Betreuerinnen, Betreuer, Zivis, Stiftungsräte, Verwaltungsräte, Aufsichtsräte, etc. Alle, die «einmal» für die SSE tätig waren oder ihr in einem Gremium zur Seite gestanden sind, sind herzlich willkommen.

● Das Beitritts Formular findest du online auf unserer Facebook Seite.

● Jahresbeitrag

o kostenlos bis 5 Jahre nach Abschluss

o CHF 50.– von 5 bis 10 Jahre nach Abschluss

o CHF 100.– ab 10 Jahre nach Abschluss

Marco Schwager

Präsident

AUGE IN AUGE MIT JUNGEN TALENTEN – IM AUSTAUSCH MIT GÖNNERN



THOMAS HAUSHEER

Präsident pro

Liebe Leser

Liebe Mitglieder des Gönnervereins der Sportmittelschule

Junge Menschen sind es wert, unterstützt zu werden. Ob in der Schule, auf dem Weg ins Berufsleben oder in ihren sportlichen Talenten. Die Absolventinnen und Absolventen der Sportmittelschule belegen dies auf's Eindrücklichste durch ihre sportlichen wie auch beruflichen Karrieren. Diese jungen Menschen sind die Vertreter der Generation, welcher wir einmal den Stab übergeben werden.

All dies wurde auch mit Hilfe unserer Gönnerinnen und Gönner ermöglicht, die bei verschiedensten Events diese jungen Talente auf Augenhöhe erleben und sich mit ihnen austauschen konnten. Die beeindruckendsten und sicher auch emotionalsten Beweggründe und Motivationen sich für eine Gönnerschaft zu engagieren, sind jedoch sicher die Momente, die, wo weder Bild noch Wort beschreiben können, wie man sich fühlt. Dann nämlich, wenn ein junges Talent aufs Podest steigt und man sich dank der eigenen finanziellen Unterstützung als Teil dieses Erfolges sehen darf.

Nutzen Sie die Gelegenheit bei unserem nächsten Event (geplant für den 1. April 2022). Besuchen Sie uns, wir begrüßen Sie gerne. Sie erreichen uns per Telefon und Mail oder kommen Sie einfach vorbei.

pro – Gönnerverein
c/o Schweizerische Sportmittelschule Engelberg
Wydenstrasse 10 – 6390 Engelberg
T: 041 639 63 24
info@sportmittelschule.ch

Thomas Hausheer



2012 – Zusammentreffen mit Gleichgesinnten: GV im Weinkeller des Klosters.



2017 – Wenn Bubenträume wahr werden: Pistenbulli-Fahren auf Trübsee.



2018 – Auge in Auge mit den jungen Talenten an der GV des Gönnervereins.

2013 – das Ziel vor Augen mit Tipps der Talente.



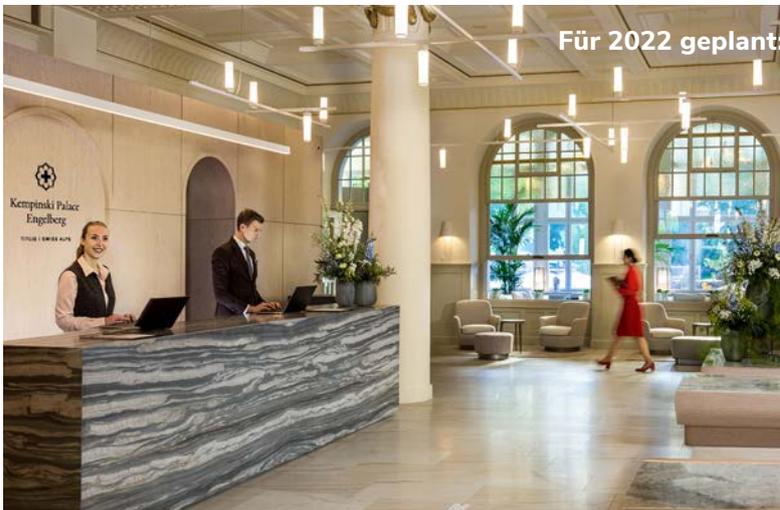
2015 – Curlingplausch unter professioneller Anleitung.



Lassen Sie sich anstecken – werden Sie Teil unserer Gönnerfamilie.
Lassen Sie sich überzeugen bei unserem nächsten Gönnererevent ...
... oder besuchen Sie uns.

Was war und was kommen wird (einige Beispiele).

Für 2022 geplant: Blick hinter die Kulissen eines 5 Sterne Hotels – Das Kempinski Palace Engelberg



Einblicke

Zeitzeugen, Entscheidungsträger, Absolventen



Welterfolge

Lena Häcki, Fabian Bösch,
Michelle Gisin, Marco Odermatt uvm.

CHF 49.00

exkl. Porto und
Versandkosten



SPORT
VOM TAL ZU DEN STERKEN

Wie der Schneesport in

Verkaufsstellen: **Schweizerische Sportmittelschule Engelberg**
Buchhandlungen: **Buchhandlung Engelberg**, **Bücher von Matt St**
Buchhandlung
oder gleich online: www

uch zu
Sportmittelschule Engelberg



SPORTS
GEIST
VOM TAL ZU DEN STERNEN

CHF 490.00
inkl. Schuber
exkl. Porto und
Versandkosten

Sportgeschichte
Heute und in Zukunft, Durchbruch,
Pionierzeiten



Limited Edition

Engelberg Schule macht

Engelberg, Engelberg Titlis Tourismus, Wetti Lädeli
Stans, Bücher Dillier Sarnen, Buchhaus Stocker Stans und Luzern,
Untertor Sursee
www.sportmittelschule.ch

SIE ALLE HELFEN TALENTEN AUF DEM WEG AN DIE SPITZE

Wir danken unseren Sponsoren, Gönnern und allen, welche die Sportmittelschule unterstützen. Besonderer Dank geht an die über 170 Aktionärinnen und Aktionäre, die uns mit ihrem Engagement in unserer Arbeit bestätigen und Mut machen den Weg weiterzugehen.



Sponsoren und Patenschaften

Alfred Müller AG, Baar
 Allianz Suisse Generalagentur Jürg Weber, Schwyz
 Einwohnergemeinde Engelberg
 EWO Elektrizitätswerk Obwalden, Kerns
 Fritz-Gerber-Stiftung, Zürich
 Marti Bauunternehmung AG, Luzern
 Obwaldner Kantonalbank, Sarnen
 Schindler Aufzüge, Ebikon
 Titlis Bergbahnen, Engelberg

Gönnner

AK Bautreuhand AG, Luzern
 Albert Bachmann AG, Horw
 Alpgenossenschaft Trübsee, Engelberg
 AXA Winterthur Agentur Engelberg
 B + I Fashion AG, Luzern
 Bachmann Christina, Winkel
 Bachmann-Vacano Albert, Winkel
 Bally Claus, Engelberg
 Bleyer Gaby und Andreas, Engelberg
 Brügger + Käch Bauingenieure AG, Reussbühl
 Bünter + Mathis AG
 Bürgi AG, Engelberg
 Brunni-Bahnen Engelberg AG, Engelberg
 Bucher Dr. Hansjörg, Arztpraxis,
 Buri Nils und Kim, Grindelwald
 Bussmann Walter, Engelberg
 CES Bauingenieur AG
 DEX Gebäudereinigung GmbH
 Dillier Ruedi, Sarnen
 Dubois Jean-Marc, Engelberg
 Ehrenberg Elektro AG, Luzern
 Fabrel AG, Hergiswil
 Frech Heinz, Engelberg
 Feierabend Haustechnik AG
 Frey & Cie. Sicherheitstechnik, Kriens
 Garage Alois Röthlin AG, Kerns
 Garaventa AG, Goldau
 Georg Utz Holding AG, Bremgarten
 Graf Christian, Stans
 Heckmann Dieter und Elisabeth, Hergiswil
 Helvetia Versicherungen – Jakob Rupp,
 Agentur Menzingen
 Infanger Dr. Edi und Anna, Schenkon
 Iten Louis und Claudia, Unterägeri
 Käserei Engelberg AG, Engelberg

Limacher Andrea, Sarnen
 Linder Peter und Liliane, Engelberg
 Malergeschäft Forderkunz, Engelberg
 Marbet Immobilien AG, Luzern
 Matter Hutter Barbara, Baar
 Meyer Charles und Alexandra, Luzern
 Müller Hans, Hergiswil
 Müller Wettstein Michael, Steinhausen
 Pension St. Jakob, Sepp Infanger, Engelberg
 Physio- und Atemtherapie – Fürsinger Ursula, Stans
 Rüesch Peter, Seuzach
 Schaukäserei Kloster Engelberg AG
 Schulz Helmut und Uschi, Dietikon
 Siegfried Holding AG, Zofingen
 Sigg Karin und Ralph, Hergiswil
 Slongo Röthlin Partner AG, Stans
 Sparkasse Schwyz AG, Engelberg
 Sporthotel Eienwäldli, Engelberg
 Stalder und Birrer AG, Ebikon
 Stöhr Wohnrichtungen AG, Engelberg
 Theler Giann und Pia, Engelberg
 Thumiger Markus, Luzern
 Trachsel Christoph und Brigit, Reichenbach
 Waser Dr. Rudolf, Hergiswil

Dienstleistungen/Produkte

Älplerseil Luftseilbahn, Engelberg
 Anliker Dr. Elmar, Anliker bewegt AG, Luzern
 Bike n'Roll GmbH – Claudia Müller, Engelberg
 bio-familia AG, Sachseln
 Brunner Daniel, Basel
 Bucher Bruno, Bremgarten
 Canon (Schweiz) AG, Dietlikon
 Catrade Sportmarketing AG, Büron
 CRS-Webdesign – Carlo Sommacal, Steinen
 Druckerei Kurt Hasler, Engelberg
 Ernst von Holzen AG, Engelberg
 Electrolux Schweiz AG – Peter Barandun, Zürich
 Emmi AG, Luzern
 Eng Jacqueline, Hauenstein
 Engelberger Druck AG – Edi Engelberger Junior, Stans
 Engelberg-Titlis Tourismus AG, Engelberg
 Felder Philipp, Engelberg
 Flück Ruedi, Bern

FREY + CIE TELECOM AG, Rothenburg
 Fuchs Benno, Luzern
 Georg Utz AG, Bremgarten
 Gisin Sport, Engelberg
 Hort Simon, Basel
 Intersport Titlis, Engelberg
 Keller Othmar, Schindellegi
 Keystone-SDA, Zürich
 Kistler David, Wolhusen
 Kloster Engelberg
 Lenz Ruedy, Engelberg
 Luzerner Kantonsspital – LUKS, Luzern
 Megert Wolfgang, Reichenbach im Kandertal
 Muff Erich, Engelberg
 Müller Dr. Urs W., Sportmedizin, LUKS, Luzern
 Müller Valentin, Zuzgen
 Obiltschnig Michael, Littau
 Odermatt Peter, Sachseln
 PAC GmbH, Deutschland
 Red Bull AG Schweiz, Baar
 Restaurant Untertrübsee – Sandra und Thomas Wagner, Engelberg
 Reusch International, Bozen
 Rogger Urs, Hünenberg
 Schweighauser Didi, Büron
 Sensopro AG – Urfer Jan, Münsingen
 Snowlife AG, Klostern
 Sponsor Sport Food AG, Wollerau
 Sport Timing Schönried – Johnny Wyssmüller, Schönried
 Sporthotel Eienwäldli, Engelberg
 Sporting Park Engelberg, Engelberg
 Steffen Reto, Engelberg
 Stöhr Wohnrichtungen AG – Ruedy Langenstein, Engelberg
 Suter Ruedi, Kriens
 Titlis Sport AG, Engelberg
 Trisport AG, Hünenberg
 Villiger Cordula, Sins
 Wagner
 Warnke Kerstin, Luzern
 WIBA Sport, Luzern
 WS4sports AG – Kälin Roman, Mosnang
 Wyss Leopold, Novartis, Basel
 4 Seasons Sport Shop, Engelberg

HERZLICHEN DANK

allen, die uns mit einer Spende oder ihrem Engagement bei der Realisierung des Mehrzweckgebäudes «Wyden II» sowie der Renovation von «Wyden I» unterstützt haben.

ERNST GÖHNER STIFTUNG



Kloster
Engelberg

Benediktinerabtei seit 1120



ENGELBERG
EINWOHNERGEMEINDE



Kanton
Obwalden



KONTUR

ARCHITEKTEN

ak BAUTREUHAND AG



Regionalentwicklungsverband
Nidwalden & Engelberg

Ackermann Thomas, Meiringen
Aerni Peter, Selzach
AK Bautreuhand AG, Luzern
Alpnach Norm- und Schrankelemente AG, Alpnach
ARGE Feierabend + Wyss, Engelberg
BEPA Heinz Imboden AG, Engelberg
Biene AG, Winikon
Birrer Hansjörg, Ittigen
Bissig Gustav, Unterschächen
Blanc-Furter Jen-Paul, Engelberg
Bucher Remo, Luzern
Bünter + Mathis AG, Wolfenschiessen
Bürgi AG, Alpnach
DEX Gebäudereinigung, Engelberg
Electrolux AG, Zürich
Feer Andreas, Engelberg
Felder AG, Altwis
Flooratec AG, Rothenburg
Frey + Cie Elektro AG, Engelberg
Gebau AG Generalunternehmung, Hergiswil
Gerber Bruno, Oberhofen am Thunersee
Gisin Dominique, Engelberg
Glanzmann Fredy, Wilen
Gola Peter, Weisslingen
Graf Christian, Kriens
Gubser Claudio u. Marie, Davos
H. Otth AG, Baar
Hergler Bernadette, Engelberg
Hofstetter Urs, Adligenswil
Klosterschreinerei, Engelberg
Knecht Nathalie, Merlischachen
Knecht & Müller AG, Stein am Rhein
König Markus, Liestal
König Odermatt Andreas und Margrit, Brig

Krampf Gerhard, Erlenbach ZH
Krampf Martin und Silke, Winterthur
Kremmel Norbert, Luzern
Kronenberger Daniel, Luzern
Küffer Dario, Ennetbürgen
Kuonen Beatrice, Gils
Lawil Gerüste AG, Luzern
Malergeschäft Forderkunz, Engelberg
Marty Ursula, Reinach BL
Matti Johannes und Marianne, Zweisimmen
Naef Peter Urs, Engelberg
Niederberger Elektro GmbH, Engelberg
Odermatt Gebr. AG, Engelberg
Odermatt Paul, Engelberg
Ott Janosch, Stans
Pilatus Therm AG, Alpnach Dorf
Rohner Yves, Engelberg
Rost Kurt, Baar
Schaub Andreas, Sarnen
Schläppi Michel, Wallisellen
Ski Club Hergiswil
Stohr Wohneinrichtungen AG, Engelberg
Studhalter Margaritha, Horw
Trinkler Kaspar, Richterswil
Vogel Design AG, Ruswil
Waser Die Küche AG, Kriens
Zürcher M., Rüschiikon

Stand: Oktober 2021





ENTSTEHUNG UND LEITBILD

Vor 25 Jahren auf privater Initiative von Kurt Rost (Kaffeerösterei Rost AG, Sursee) gegründet, startete die erste Klasse mit dem Schuljahr 1995/1996. Erklärtes Ziel: jungen Menschen, die den alpinen Skisport wettkampfmässig betreiben wollen, beste Bedingungen bieten, damit sie ihre schulischen und sportlichen Fähigkeiten optimal entwickeln können.

Heute umfasst Schneesport mehr als nur alpine Skiwettbewerbe. Es ist also konsequent, wenn wir heute auch junge Talente der Disziplinen Snowboard-Freestyle, Freeski, Biathlon und Langlauf unter dem Dach der Sportmittelschule vereinen. Doch die Grundsätze und Visionen der Gründer sind nach wie vor tragende Elemente unserer Arbeit.



Eskil Läubli mit Gründer und Ehrenpräsident Kurt Rost

Wir knüpfen an unsere pionierreiche Geschichte an.

Mehrwert schaffen für die Zukunft des Schneesports der Schweiz.

Wir gestalten ein individuelles Schulklima.

Als «Swiss Olympic Sport School» bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern umfassende Betreuung und Unterstützung beim Erreichen der persönlichen Bildungsziele.

Wir sind zielorientiert.

Leistungsfokussiertes Trainieren und Lernen mit überprüfbareren Zielen.

Wir schaffen Zukunftsperspektiven.

Unsere Sportlerinnen und Sportler erhalten bei uns für die Zeit nach ihrer sportlichen Karriere eine gute Ausgangslage für den Einstieg ins Berufsleben oder Studium.

Wir schaffen Kompetenz.

Lehr- und Trainingspersonal bilden sich regelmässig weiter und stellen damit einen kompetenten Unterricht und moderne Trainingsformen sicher.

VORBEREITUNG AUF DEN WETTKAMPF – DIE SPORTLICHE AUSBILDUNG

«Leistungsfokussiert trainieren ...»

Das Training ist vielseitig und auf die Anforderungen der Sportarten abgestimmt. Es wird in alters- und leistungshomogenen Gruppen trainiert.

Eintrittsvoraussetzungen

Zugehörigkeit zu einem Regionalkader; sportliche, medizinische und schulische Aufnahmebedingungen.

Nationale Leistungszentren (NLZ): Ski Alpin – Mitte, Snowboard Freestyle, Freeski, Langlauf und Biathlon

Überdurchschnittlich talentierte Sportlerinnen und Sportler werden an einer nationalen Selektion in die jeweiligen NLZ von Swiss-Ski aufgenommen.

Sportliche Ziele

Technische und konditionelle Vorbereitung auf die Anforderungen im Schneesport.

Programm

Tägliches Konditionstraining; mindestens drei Halbtage Schneetraining im Winter; Wettkampfbetreuung je nach Sportart.

MEDIZINISCHE BETREUUNG

Das Sportärzte-Team in Engelberg sowie die enge Zusammenarbeit mit dem Luzerner Kantonsspital LUKS und dem Kantonsspital Nidwalden KSNW sicherten auch in diesem Schuljahr die medizinische Versorgung; inkl. einer, an der SSE fix etablierten physiotherapeutischen Vor-Ort-Betreuung der Athletinnen und Athleten. Eine an der

Sportmittelschule tätige Sportpsychologin kompletterte das Medizin-Konzept in Engelberg.

FÜR DIE ZUKUNFT – DAS SCHULISCHE ANGEBOT

Ausbildungsziel

Existenzielle Absicherung für die Zeit nach dem Sport durch eine vollwertige schulische Ausbildung. Die Sportmittelschule sieht eine qualitativ hochstehende schulische Ausbildung ebenso als Verpflichtung, wie die Weiterentwicklung der sportlichen Talente der Schülerinnen und Schüler.

Die unmittelbare Nähe zur renommierten Stiftsschule sowie der IOS Engelberg ermöglicht für die schulischen Rahmenbedingungen positive Synergieeffekte.

Schulischer Leistungsausweis

Bis heute haben bereits 180 Schülerinnen und Schüler mit der Matura abgeschlossen und 100 Nachwuchstalente erfolgreich den kaufmännischen Ausbildungszweig absolviert.

MITEINANDER – DAS LEBEN IM INTERNAT

Ziel

Vermitteln und Fördern von Selbständigkeit, Eigenverantwortung, Teamfähigkeit und Sozialkompetenz.

Leistungen

- » Unterbringung in zwei Internatsgebäuden.
- » Verpflegung durch die Küche des Klosters Engelberg.
- » Begleitung durch das Internats-Team der Sportmittelschule.

EINTRITT

Der Einstieg in die Sportmittelschule ist ab dem 8. Schuljahr möglich.

Elternbeitrag

CHF 14'580.– pro Schuljahr. Inbegriffen sind die Aufwendungen für Sport, Schule, Unterkunft und Verpflegung vor Ort in Engelberg.

«... und lernen.»

Kaufmännische Ausbildung (zertifiziert nach ISO 21001:2018)

Diese Ausbildung ist optimal auf die Sportkarriere angepasst. Schülerinnen und Schüler gehen zuerst drei Jahre zur Schule und absolvieren in dieser Zeit alle schulischen Elemente zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis. Anschliessend folgt ein einjähriges Praktikum, welches direkt oder nach abgeschlossener Sportkarriere startet. Ist beides absolviert, erhält man das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (Kauffrau/Kaufmann EFZ).

Gymnasium

Vier Jahre bis zum Maturitätsabschluss mit eidg. anerkannter Matura (fünf Jahre, je nach sportlichen Anforderungen und Aufsplittung der Matura auf zwei Jahre).

Lehren und Lernen

Einsatz von AKAD-Lehrmitteln sowie fürs Selbststudium geeignete Skripte. Lernateliers, individueller Förderunterricht sowie die heute gängigen digitalen Kommunikations- und Informationsplattformen.

KONTAKTDATEN

Stiftung
Schweizerische Sportmittelschule Engelberg
Schweizerische Sportmittelschule Engelberg AG

pro – Gönnerverein
Sportmittelschule Engelberg

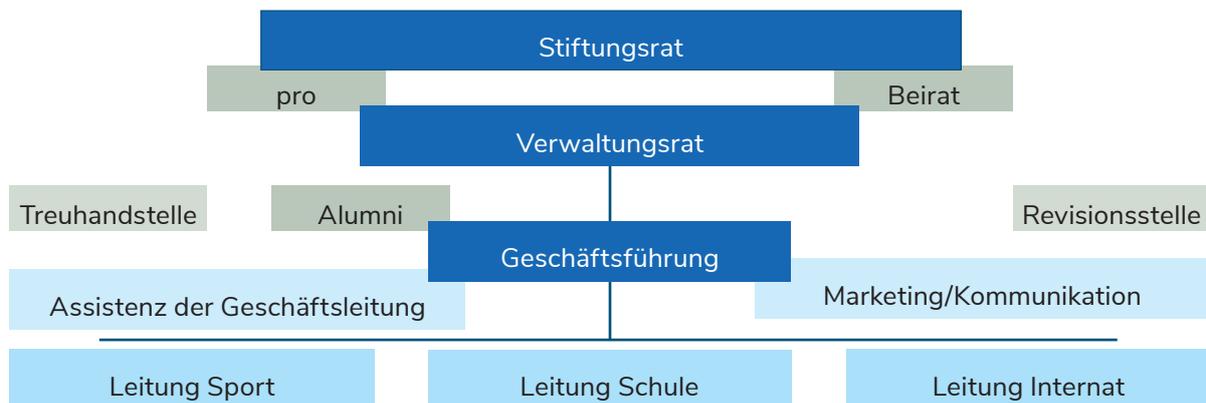
ALUMNI – Schweizerische Sportmittelschule
Engelberg

Wydenstrasse 10 | CH-6390 Engelberg

T 041 639 63 24
info@sportmittelschule.ch
sportmittelschule.ch

DIE ORGANE

ORGANIGRAMM



GESCHÄFTSLEITUNG

- » Eskil Läubli; Gesamtgeschäftsführer
- » Thomi Heiniger; Leitung Schule; stv. GF
- » Oliver Koch; Gesamtleitung Sport
- » Andreas Rüegge; Leitung Ausbildung Freestyle
- » Marc Steur*; Leitung Ausbildung Nordisch
- » Helene Moser; Leitung Internat
- » Ulrich Naumann; Marketing/Kommunikation
- » Lorena Hofmann; Assistenz der Geschäftsleitung, Sekretariat/Administration

* ab 01.05.2021 Franco Hartmann

BEIRAT

- » Pater Berchtold
- » Martha Bächler
- » Niklaus Bleiker
- » Philipp Hartmann
- » Hans Hess
- » Beatrice Jann
- » Markus Kälin
- » André Kiser
- » Fredy Miller
- » Bendicht Oggier
- » Martin Rufener
- » Stefan Schötzau
- » Mike von Grünigen

TREUHANDSTELLE

- » Martin Mahler; Treuhand GmbH, Engelberg

REVISIONSSTELLE

- » Kronenberger Treuhand AG, Luzern

GÖNNERVEREIN PRO

- » Thomas Hausheer, Präsident
- » Gaby Brawand, Anlässe
- » Ishan Bose, Anlässe
- » Manfred Ellenberger, Beisitzer
- » Eskil Läubli, Aktuar
- » Lorena Hofmann, Kassierin

ALUMNI

- » Marco Schwager, Präsident
- » Anja Bohl
- » Sabrina Sprenger-Wyss
- » Eskil Läubli
- » Lorena Hofmann

STIFTUNGSRAT

Die Mitglieder des Stiftungsrates repräsentieren gleichzeitig auch den Verwaltungsrat der AG.



IN AND OUT

SSE-Team – Sport

Nach 8 Jahren an der SSE hat uns Marc Steur Ende April verlassen, um im schönen Allgäu – zurück zu-Hause – eine neue Herausforderung anzunehmen.

Marc wurde 2013 ins Boot geholt, um an der SSE auf der grünen Wiese von Null an den Bereich Nordisch – mit Langlauf und Biathlon – aufzubauen. Dies ist ihm grossartig gelungen, so dass wir heute auf nationaler – und mit Blick auf die Ehemaligen – auf internationaler Ebene regelmässig beachtliche Erfolge verzeichnen dürfen. In seinen Verantwortungsbereich gehörte einerseits die Bekanntmachung des neuen Angebots in der Szene, die Akquise der Athletinnen und Athleten, die Mitentscheidung im Bereich der Trainingsinfrastruktur, das Design der Aufnahmeprüfungen, die Trainingsplanung, die Führung seines Trainerstoffs und vieles mehr. Ebenfalls ist es unter anderen Marc zu verdanken, dass der Sportmittelschule von Swiss-Ski im 2018 die Labels 'Nationales Leistungszentrum Langlauf' und 'Nationales Leistungszentrum Biathlon' verliehen wurden.

Doch nicht nur im Bereich Sport wurde Marc eingebunden, ab Schuljahr 2015/2016 war er auch in der kaufmännischen Ausbildung als Lehrperson für Kommunikation und den Bereich SIZ (Schweizerisches Informatik-Zertifikat) tätig. Ab 2019 unterrichtete er dann auch noch die kaufmännischen Lernenden im Bereich Sportkunde.

Auch im Internat nahm Marc ab Schuljahr 2017/18 einen Abenddienst an, um die Athletinnen von ganzheitlich kennen zu lernen und fördern zu können.

Marc hat es geschafft, innert kürzester Zeit durch seine offene und herzliche Art und Weise, nicht nur in der SSE-Familie, sondern auch bei den Engelbergern ein gern gesehenes Gesicht zu werden und er wurde schon bald in diversen Kreisen als Engelberger Urgestein behandelt.



MARC STEUR



Für seine private und berufliche Zukunft wünschen wir ihm weiterhin alles Gute, viel Glück und Erfolg.

– Sport

Gabriel Gwerder ist vor zwei Jahren als Trainer bei den Alpinen eingestiegen. Er war früher selber Skiathlet und hat die Sportmittelschule vor nicht allzu langer Zeit abgeschlossen. Mit viel Leidenschaft und Motivation, grossem Engagement und der notwendigen Konsequenz hat er in dieser Zeit die Athletinnen und Athleten optimal betreut und angeleitet. Nun möchte er sich – neben dem Absolvieren der Trainerausbildung – vermehrt auch eigenen Athletikbetreuerprojekten widmen. Wir wünschen Gabriel viel Erfüllung und Erfolg in Zukunft und bedanken uns für die sehr gute Arbeit.



GABRIEL GWERDER

Michèle Hurni, die Sportstudentin an der FH in Magglingen, war für ihr Praktikum während vier Monaten in Engelberg. Wir genossen unter anderem herausfordernde Tanzlektionen und auch ganz viele andere inspirierende Beiträge. Mit ihrer schnellen Auffassungsgabe und der genauen Arbeitsweise unterstützte Michèle uns aber auch bei längerfristigen Trainingsprojekten. Wir hoffen, dass es auch für Michèle eine spannende, lehrreiche und gute Zeit war in Engelberg.



MICHÈLE HURNI

Änderung im Skibereich

Nachdem Raphael Suppiger bereits seit 2014 bei uns sowohl als Konditions- wie auch Skitrainer gearbeitet hat, wird er ab nächstem Jahr nur noch den Skibereich im Winter übernehmen. Er ersetzt damit Matteo Planzer, welcher seit drei Jahren jeweils im Winter auf dem Schnee bei uns tätig war. Matteo danken wir für den Einsatz in den letzten Jahren.



RAPHAEL SUPPIGER



MATTEO PLANZER

– Sport

Im Jahr 2021 starten gleich zwei neue Alpintrainer an der Sportmittelschule.

Marco Studer ist ein alter Bekannter: er hat als Athlet im Jahre 2012 die Matura an der Sportmittelschule abgeschlossen und danach ein Sportstudium in Basel absolviert. Nun kehrt er – bereits mit Erfahrung als Skitrainer – zurück nach Engelberg als Trainer, aber auch als Lehrer und Internatsbetreuer.

Adrian Steiner ist ursprünglich ein «Eishockeyler». Trotzdem hat er bereits in seiner Gymzeit eine Arbeit übers Skifahren geschrieben – also irgendwie ist diese Verbindung schon länger vorhanden. Nach dem Sportstudium in Bern hat auch er bereits verschiedene Stationen als Trainer in verschiedenen Sportarten hinter sich und betreut nun alpine Athletinnen und Athleten vor allem im Konditionstraining.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, wünschen den beiden einen guten Start und vor allem viel Vergnügen in der Arbeit mit den Athletinnen und Athleten.

– Schule

Von 2017 bis 2021 war Rosemarie Giotas als sehr umsichtige, hilfsbereite und flexible Lehrerin für das Fach IKA in der Kaufmännischen Grundbildung im Einsatz. Dank ihrer langjährigen Erfahrung verhalf sie unseren Lernenden zu «bürotechnischen» Höhenflügen, und zwar schon vor den zu absolvierenden Praktika. Sie verstand es mit sehr grossem pädagogischem Geschick, unsere Lernenden bestens auf das QV in ihrem Fach vorzubereiten. Ihre Geduld war beinahe grenzenlos, ihre Kreativität herausragend und ihr Pragmatismus sehr hilfreich. Rosemarie hat sich dazu entschieden, ihren wohlverdienten Ruhestand anzutreten.



MARCO STUDER



ADRIAN STEINER



ROSEMARIE GIOTAS

Wir begrüßen Jolanda Wicki aus Luzern ganz herzlich bei uns an der Sportmittelschule. Sie ist neu für das Fach IKA in der Kaufmännischen Grundbildung verantwortlich. Die ausgebildete Betriebsökonomin HWV hat seit mehr als 20 Jahren an verschiedenen Schulen vor allem die Fächer W&G und IKA unterrichtet. Jolanda unterrichtet auch an unserer Schwesterschule OYM College in Cham.



– Internat

Christine Burch stiess 2013 zu unserem Internatsteam. Mit ihrer grossen Lebenserfahrung und ihrem Fachwissen als Samariterin konnte sie die Schüler/innen bei einer kleinen Erkrankung oder Verletzung jederzeit helfend unterstützen. Christine sorgte auch dafür, dass die hauseigene Apotheke stets aktuell gehalten wurde. Christine unterstützte uns tatkräftig in der Schaffung eines wohnlichen Ambientes, auch als wir noch im Klosterhof eingemietet waren, wie dann 2015 im neu bezogenen Wyden II. Sie kochte und backte öfters mit den Schülern, was diese sehr schätzten. Heiss begehrt waren ihre Prussiens mit einer Tasse Tee. Wir wünschen Christine, die uns auf Ende Schuljahr 2020/2021 verlassen hat, alles Gute zum Ruhestand.



– Marketing/Kommunikation

Nach 14 Jahre Tätigkeit für die SSE geht Ulrich Naumann (wir kennen ihn nur als ‚Uli‘) auf Ende Schuljahr 2020/2021 in Pension. Als Go-To-Person für jegliche Aspekte des Lebens an der SSE war Uli Naumann stets die feste Brandung für Schülerinnen und Schüler wie auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zwischenzeitig in Seenot gerieten. Er war die wandelnde Enzyklopädie, wenn im Studium oder in der Kaffeepause eine Frage auftauchte, er war der technische Hausmeister, wenn der Kopierapparat, der Server oder der Feueralarm ihre Funktion verweigerten oder die Crew dem Stress-test aussetzen wollten.

Als Mitglied des Geschäftsleitungsteams zeichnete Uli offiziell für den Bereich Marketing und Kommunikation verantwortlich. Und er lebte dies als Chronist, Artist und Werbender aus, der das Leben an der Sportmittelschule in Bild und Text festhielt und es on- wie offline einer breiten Bevölkerung schmackhaft machte. Seine Banner und Plakate wurden talauf, talab zur Kenntnis genommen oder provozierten zum Stehenbleiben und Bestaunen; seine Texte waren bis ins kleinste Detail geschliffen, nicht selten mit versteckten Botschaften gespickt und immer mit dem Fokus, der Leserschaft die gesellschaftliche Bedeutung einer Institution klarzumachen, für welche er 1/3 seines berufstätigen Lebens gekämpft, gelitten und Erfolge gefeiert hat.

Uli wird ab Schuljahr 21/22 noch im Bereich des IT Supports und zur Einarbeitung seines Nachfolgers im Bereich Marketing und Kommunikation zur Verfügung stehen.

Wir danken Uli für seinen engagierten Einsatz und wünschen ihm alles Gute für all das, was noch kommt.

Im Bereich Marketing/Kommunikation wird ab Schuljahr 2021/2022 der Auslands-Rückkehrer und vorherige (bis Juli 2018) Schulische Leiter, Andreas Theler, einsteigen.



Unsere Zivis

Ganz grosses Kino! Das Zivi-Team Ausgabe 20/21 hat allen Widrigkeiten getrotzt, herzlichen Dank für den herausragenden Job in Zeiten von Corona. Vom Schnee Schaufeln übers Programmieren der Notenübersicht bis hin zu phänomenalem Mathe-Zivi Coaching durch Känguru Chreschi – die Vielseitigkeit der vier Muske(l)tiere war wirklich überragend.

Mit dabei waren:

Bättig Alesch: Master Brain in Stundenplanfragen und ein «Universalgenie». Seine kombinatorischen Fähigkeiten sorgten immer wieder für Verblüffung. Dank seinen Programmierfähigkeiten haben unser SuS nun jederzeit Zugriff auf ihre Noten. Zwischenzeitliche Abwerbungsversuche durch das Contact-Tracing des Kantons Schwyz konnten erfolgreich abgewehrt werden. Er war von August 2020 bis Ende Februar 2021 bei uns an der SSE mit dabei.



ALESCH BÄTTIG

Bolliger Elio: Allrounder in allen Lebenslagen. Dank seinen OL-Skills fand er sich überall und jederzeit bestens zurecht. W&R und W&G-Profi und Coronatest-Erfasser und Infopoint-Manager bei den Tiltalbahnen und Schneeschipper und und und ... etc. etc. etc. ... Er verlängerte seinen ursprünglich bis April 2021 abgemachten Dienst bis Juli 2021.



ELIO BOLLIGER

Meyer Christof: Resultate erfassen, Website hosten, Sticks programmieren, Actionfotos machen, Live-stream der Maturapräsentationen organisieren – da gäbe es noch von ganz vielen anderen von Chreschi erfolgreich gemeisterten Zivi-Jobs zu berichten. Herausragend war er aber beim Mathe-Coaching – die MaturandInnen des Jahrgangs 2021 lassen danken! Langer Dienst von August 2020 bis Juli 2021.



CHRISTOF MEYER

Jonah Schuler: Er war vor allem bei Nachholprüfungen und beim Zivicoaching im Fach IKA von Ende Februar bis Ende Mai 2021 im Einsatz.



Joel von Rotz: Der Kernser unterstützte das SSE-Team von Januar bis Juli 2021 perfekt. Seine IT- und Foto-Skills waren immer sehr gefragt. Allerdings fehlen von seiner Radrundfahrt zu den Kantonshauptorten noch 25 Fotos :-))).



Wir wissen, dass Druckaufträge für Sie nicht zum Alltag gehören, deshalb können wir Ihnen unsere Mitarbeiter wärmstens empfehlen. Sie helfen Ihnen gerne weiter. Auch uns freut's, wenn ein herz-wärmendes Produkt ausgeliefert wird.

**Kälte und
Frost,
das ist so
richtig
überflüssig!**

*Druck in Perfektion
seit 125 Jahren.*

engelberger 
beeindruckend.

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

	Name	Vorname	Kanton	Verband/Kader/Region	Disziplin
1	Abplanalp	Kilian	BE	BOSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
2	Amstutz	Matteo	OW	ZSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
3	Andraska	Anouk	AR	OSSV/NLZ/Ost	Freeski
4	Andres	Melanie	SO	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
5	Arnet	Chiara	OW	ZSSV/Kandidatengruppe/Mitte	Biathlon
6	Arnet	Sina	OW	ZSV/RV/Mitte	Skispringen
7	Arnold	Alexandra	OW	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
8	Arnold	Jan	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
9	Aufdermauer	Tim	OW	ZSSV/NLZ/Mitte	Freeski
10	Barmettler	Flavia	OW	ZSSV/C-Kader/Mitte	Biathlon
11	Bayl	Leonie	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
12	Bayl	Noah	NW	Sport beendet	Ski Alpin
13	Berger	Jens	OW	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
14	Berwert	Lara	OW	ZSSV/Kandidatengruppe/Mitte	Biathlon
15	Biele	Gian	ZH	ZSV N-Iceripper/Challenger/Mitte	Snowboard FS
16	Biewenga	Nolan	SZ	ZSSV/NLZ/Mitte	Freeski
17	Bigler	Amélie	VD	SROM/NLZ/West	Freeski
18	Blom	Till	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
19	Bösch	Alessia	OW	ZSSV/C-Kader/Mitte	Ski Alpin
20	Bösch	Fabian	OW	ZSSV/Nationalmannschaft/Mitte	Freeski
21	Bösch	Luana	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
22	Brügger	Michel	BE	BOSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
23	Bucher	Jeremy	BE	BABE/Rookie/Mitte	Snowboard FS
24	Buholzer	Bianca	LU	ZSSV/C-Kader/Mitte	Langlauf
25	Burch	Remo	OW	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
26	Capodiferro	Alessio	FR	NLZ	Snowboard FS
27	Christen	Anja	NW	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
28	Christen	Yves	UR	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
29	Ciampi	Fantin	VD	SROM/Challenger/West	Freeski
30	Crettenand	Matis	VS	NLZ	Freeski
31	Dugar	Tina	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
32	Durrer	Delia Carmen	NW	ZSSV/C-Kader/Mitte	Ski Alpin
33	Emmenegger	Julian	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
34	Feiss	Kilian	ZG	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
35	Felder	Zoe	ZH	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
36	Fuchs	Sue	BE	BOSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
37	Geisser	Mischa	OW	EVZ Nachwuchs	Eishockey
38	Golay	Eliot	VD	SROM/Rookie/West	Snowboard FS
39	Gross	Flavio	BL	EVBN/Jun-Nationalkader/NWS	Eisschnellauf
40	Gubser	Kim	GR	BSV/A-Kader/Ost	Freeski
41	Hächler	Lenz	ZG	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
42	Hächler	Res	ZG	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
43	Hermann	Julien	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
44	Horvath	Mira	ZH	ZSUV/NLA/Mitte	Unihockey
45	Huber	Samuel	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
46	Hunger	Jérôme	OW	ZSSV/Sichtungskader/Mitte	Freeski
47	Hurni	Michelle	BE	BOSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
48	Imhasly	Michaela	NW	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
49	In Albon	Noé	SZ	ZSSV/Kandidatengruppe/Mitte	Biathlon
50	Iten	Joel	ZG	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
51	Iten	Matthias	ZG	ZSSV/C-Kader/Mitte	Ski Alpin
52	Jobin	Clemens	BE	BOSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
53	Joos	Janik	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
54	Kälin	Cla	OW	EVZ Nachwuchs	Eishockey
55	Kälin	Philipp	SZ	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
56	Kamer	Mario	SZ	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
57	Kaufmann	Loris	ZH	ZSSV/Kandidatengruppe/Mitte	Biathlon
58	Keller	Aaron	SZ	ZSV/Kandidatengruppe/Mitte	Biathlon
59	Keller	Dinah	SZ	ZSSV/Kandidatengruppe/Mitte	Biathlon
60	Keller	Yanis	ZH	ZSV/C-Kader/Mitte	Biathlon

	Name	Vorname	Kanton	Verband/Kader/Region	Disziplin
61	Kellerhals	Kasper	BE	SSM/RV/Mitte	Ski Alpin
62	Kiser	Leander	OW	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
63	Kuster	Anja	ZG	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
64	Lang	Jlian	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
65	Lauber	Silvan	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
66	Läubli	Aisha	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
67	Leuenberger	Lukas	BE	NLZ	Snowboard FS
68	Limacher	Salome	OW	ISC	Eiskunstlauf
69	Lotorto	Alex	IT	ZSSV/Rookie/Mitte	Snowboard FS
70	Lüönd	Flavia	SZ	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpi
71	Mächler	Reto	ZH	ZSV/C-Kader/Mitte	Ski Alpin
72	Mars	François	OW	ZSSV/RV/Mitte	Biathlon
73	Marty	Mika	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
74	Mathis	Jasmin	NW	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
75	Meyer	Kim	OW	BOSV/ RV/Mitte	Ski Alpin
76	Meyer	Philippe	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
77	Miggiano	Alessio	ZH	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
78	Mooser	Elyne	FR	SROM/Kandidatengruppe/West	Langlauf
79	Morel	Valentin	FR	SROM/Challenger/West	Freeski
80	Mühlheim	Noëlle	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
81	Müller	Nina	AG	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
82	Murer	David	NW	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
83	Nager	Alessia	UR	ZSSV/Kandidatengruppe/Mitte	Biathlon
84	Nauer	Laura	ZH	ZSV/RV/Mitte	Langlauf
85	Niederberger	David	NW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
86	Odermatt	Alina	NW	ZSSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
87	Patt	Celine	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
88	Pauchard	Tiziano	GR	EVZ Academy	Eishockey
89	Radojevic	Sara	ZG	RVZT/Klassierung R1/Mitte	Tennis
90	Rausch	Maxime	OW	EVZ Nachwuchs	Eishockey
91	Rhyner	Eleny	SZ	ZSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
92	Rhyner	Nils	GL	Freestyle Engiandina/Challenger/Ost	Freeski
93	Rickenbach	Nick	SZ	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
94	Riebli	Matthias	OW	ZSSV/Kandidatengruppe/Mitte	Langlauf
95	Riebli	Ramon	OW	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
96	Rossi	Livia	SZ	ZSV/NLZ/Mitte	Ski Alpin
97	Salis	Andrina	BE	NLZ	Snowboard FS
98	Schraner	Jann	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
99	Schuler	Luca	ZH	ZSV/Challenger/Mitte	Freeski
100	Schwan	Philip	BE	BABE/Rookie/Mitte	Snowboard FS
101	Schwendeler	Jan	ZG	EVZ Academy	Eishockey
102	Spaeti	Armando	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
103	Steiger	Nadia	LU	ZSSV/RV/Mitte	Langlauf
104	Stoller	Sven	BE	BOSV/RV/Mitte	Ski Alpin
105	Stössel	Eliane	OW	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
106	Styner	Gabriel	AG	BOSV/RV/Mitte	Skicross
107	Tallarico	Cristian	AG	EVZ Academy	Eishockey
108	van Welie	Nikki	SZ	ZSV/RV/Mitte	Ski Alpin
109	Vaudaux	Adrien	GE	SROM/NLZ/West	Freeski
110	Verdelet	Lucien	FR	NLZ	Freeski
111	Vogt	Florian	BE	SSM/RV/Mitte	Ski Alpin
112	Wallimann	Lorena	OW	ZSSV/C-Kader/Mitte	Biathlon
113	Weber	Noé	VD	NLZ	Freeski
114	Wey	Timon	SZ	EVZ Academy	Eishockey
115	Wigger	Siri	ZH	ZSV/C-Kader/Mitte	Langlauf
116	Zaetta	Valentino	ZG	EVZ Academy	Eishockey
117	Zbinden	Janine	AG	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
118	Zbinden	Lukas	AG	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin
119	Zurlinden	Daria	BE	ZSSV/RV/Mitte	Ski Alpin

DAS TEAM

Betreuerinnen und Betreuer im Internat

Barundun Julia
 Burch Christine
 Felber John
 Gwerder Gabriel
 Langenstein Franziksa
 Matter Stefan
 Moser Helene (Leitung)
 Naumann Ulrich
 Steur Marc
 Zbinden Karin

Physiotherapie

Amrhein Patrick

Raumpflege

Kutjkiene Simona

Zivildienstleistende

Bättig Alesch
 Bolliger Elio
 Meyer Christof
 Schuler Jonah
 von Rotz Joel

Trainerinnen und Trainer

Cola Sandro
 Greber Gerhard
 Gwerder Gabriel
 Hartmann Franco
 Hiemer Hubert
 Hüsler Alex
 Koch Oliver
 Müller Claudia
 Niederberger Dani
 Planzer Matteo
 Rügge Andreas
 Schnyder Mathias
 Stadelmann Andrea
 Steur Marc
 Stebler Christian
 Stricker Niko
 Suppiger Raphael
 Vollmer Joachim
 Zurfluh Nicolas

Sportpsychologie

Mathis Nicole

Praktikantin Sport

Hurni Michèle

Lehrerinnen und Lehrer

Name/Vorname	Klasse	Fach
Dové Peter	Gym	Französisch
Frehner Christian	Gym	Bildnerisches Gestalten
Giotas Rosemarie	KG	IKA – Informatik, Kommunikation und Administration
Hägler Sebastian	Gym / KG	Wirtschaft + Recht / Wirtschaft + Gesellschaft
Halter Karin	Sek	Deutsch / Englisch / Französisch / RZG / MI / ERG / Klassenlehrerin Sek
Hasler Ekaterina	Gym / Sek	Mathematik / Physik / Natur und Technik
Heiniger Thomi	Gym / KG	Klassenlehrer / DaZ KG
Keller Ave	Gym / KG	Englisch
Knecht Nathalie	Gym / KG / Sek	Französisch
Paulus Vera	Gym	Geschichte
Rohner Yves	Gym	Chemie
Rügge Andreas	Gym	Informatik / Geographie / Sportkunde
Schraner Denise	Sek	Sprachförderung mündlich und schriftlich
Stocker Yolanda	Gym	Biologie
Zebisch Christina	Gym	Deutsch / DaZ

STUNDENTAFELN

SEKUNDARKLASSE

Fach	8. Schuljahr				9. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3
Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3
Mathematik	3	3	3	3	4	4	4	4
RZG Räume-Zeiten-Gesellschaften	4	4	4	4	4	4	4	4
NT Natur und Technik	2	2	2	2	2	2	2	2
MI Medien und Informatik	2	2	2	2	2	2	2	2
Lernatelier mit KLP	2	2	2	2	2	2	2	2
Coaching mit KLP	3	3	3	3	3	3	3	3
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	25	25	25	25	25	25	25	25

KAUFMÄNNISCHE GRUNDBILDUNG – KG 1

Fach	E-Profil				B-Profil			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	2	2	2	2	2	2	2	2
Französisch	2	1	1	2	-	-	-	-
Englisch	4	3	3	4	5	4	4	5
Wirtschaft+Gesellschaft	5	4	4	5	5	4	4	5
IKA	4	4	4	4	5	4	4	4
ÜfK	-	1	1	-	-	1	1	-
IPT	1	40L	2	1	1	40L	2	1
Coaching, Lehrperson	1	1	1	1	1	1	1	1
Coaching, Zivi	2	2	2	2	2	2	2	2
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	21	18	20	21	21	17	19	20

P1 = Sommerferien bis Herbstferien

P2 = Herbstferien bis Dezemberferien

P3 = Dezemberferien bis Osterferien

P4 = Osterferien bis Sommerferien

KAUFMÄNNISCHE GRUNDBILDUNG – KG 2

Fach	E-Profil				B-Profil			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	3	2	2	3	4	3	3	4
Französisch	2	1	1	2	-	-	-	-
Englisch	4	3	3	4	5	4	4	5
Wirtschaft+Gesellschaft	5	4	4	5	5	4	4	5
IKA	4	4	4	5	4	4	4	5
ÜfK	-	1	1	-	-	1	1	-
IPT	1	40L	2	1	1	40L	2	1
Coaching, Lehrperson	1	1	1	1	1	1	1	1
Coaching, Zivi	2	2	2	2	2	2	2	2
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	22	18	20	23	22	18	21	23

KAUFMÄNNISCHE GRUNDBILDUNG – KG 3

Deutsch	3	3	3	3	4	3	3	4
Französisch	4	4	4	1	-	-	-	-
Englisch	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaft+Gesellschaft	5	4	4	5	3	3	3	3
IKA	-	-	-	-	2	2	2	2
ÜfK	-	-	-	-	-	-	-	-
SA	x	x	-	-	x	x	-	-
Coaching, Lehrperson	1	1	1	1	1	1	1	1
Coaching, Zivi	4	4	4	4	4	4	4	4
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	17	16	16	14	14	13	13	14

EIDGENÖSSICHES BERUFSATTEST – EBA

Fach	1. Schuljahr				2. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch / Koordination	3	3	3	3	3	3	3	3
Wirtschaft & Gesellschaft	3	3	2	3	3	3	2	3
IKA	4	4	4	4	4	4	3	3
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	3
IPT	1	40L	1	40L	1	40L	1	40L
BFA	-	-	x	x	x	x	-	-
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x
Coaching, Lehrperson	2	2	2	2	2	2	2	2
Coaching, Zivi	3	3	3	3	3	3	3	3
Total Wochenstunden	20	19	19	20	20	19	18	18

GYMNASIUM

Fach	1. Schuljahr				2. Schuljahr				3. Schuljahr				4. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4												
Deutsch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	3	4	3	3	4
Französisch	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2
Französisch Lernatelier	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1		1	1	1	1
Konversationslektion													1	1	1	1
Französisch-Sprachaufenthalt								x								
Englisch	2	2	1	2	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2
Englisch Lernatelier	1	1	1	1					1	1	1	1	1	1	1	1
Mathematik	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	3	2	2	2	2
Mathematik Lernatelier	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1		1	1	1	1
Biologie	3	3		3	3	3		3								
Chemie	2	2	2	2	2	2	2	2								
Chemie Lernatelier					1	1	1	1								
Physik									2	2	2	2	2	2	2	2
Physik Lernatelier									1	1	1	1				
Geographie	2	2	1	2	2	2										
Geschichte					3	3		3	3	3		3				
Wirtschaft	2	2		2												
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	2	2	2	2								
SF: Wirtschaft & Recht (WR)					2	2	2	2	3	2	2	3	4	3	3	4
WR Lernatelier					1	1	1	1								
EF: Sportkunde	2	2		2	2	2	2	2								
Informatik	2	2	1	1												
Grundlagenfach WR	2	2	0	2												
Aufsatz	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x
Maturaarbeit										x	x	x	x	x	x	
Coaching, Lehrperson	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Coaching, Zivi	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Betreutes Studium (täglich)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Total Wochenstunden	31	31	19	30	32	32	22	28	23	24	20	24	24	22	22	24

EF = Ergänzungsfach / SF = Schwerpunktfach

P1 = Sommerferien bis Herbstferien P2 = Herbstferien bis Dezemberferien
 P3 = Dezemberferien bis Osterferien P4 = Osterferien bis Sommerferien

DIE «NEUEN»

Eine kleine Auswahl von Schülerinnen und Schülern für das SJ 2020/2021



Name: Fleischli
Vorname: Luana
Alter: 14
Sportart: Ski Alpin
Rufname: Luana, Lulu
Lieblingsessen: Pizza Hawaii
Lieblingsmusik: Styles: Hip Hop, Rap, Pop
Berufswunsch: Lehrerin (Sportlehrerin)
Mein Ziel: Im Weltcup fahren
Hobby: Skifahren, Biken, Windsurfen, Freunde treffen
Was ich mag: mit Freunden lachen
Was ich nicht mag: wenn mich jemand anlügt
Sportliches Vorbild: Mikaela Shiffrin



Name: Spencer
Vorname: Jack
Rufname: Jäggi
Alter: 15
Sportart: Ski Alpin
Lieblingsessen: Sushi
Lieblingsmusik: Alle Musik
Berufswunsch: Skifahren für die Schweiz, Zahnmedizin
Mein Ziel: Weltcup
Hobby: Skifahren, Biken, Hockey, Tennis, Fussball, Wasserskifahren
Was ich mag: Reisen, Geschwindigkeit, Freunde und Familie
Was ich nicht mag: Gurken auf Burger
Sportliches Vorbild: Daniel Yule, Alexis Pinturault



Name: Ruchti
Vorname: Lars
Alter: 15
Sportart: Freeski
Lieblingsessen: Pizza
Lieblingsmusik: Oldschool/Newschool
Berufswunsch: Freeskier
Mein Ziel: Profi Freestyler zu werden
Hobby: Biken, Trampolin springen, Inlineskaten
Was ich mag: Skifahren und mit Freunden chillen
Was ich nicht mag: Streiten
Sportliches Vorbild: Henrik Harlaut, Ferdinand Dahl, Kai Mahler



Name: Sirenko
Vorname: Jakob
Alter: 16
Sportart: Biathlon
Lieblingssessen: Pelemeni
Lieblingsmusik: Verschiedenes
Berufswunsch: Spitzensportler
Mein Ziel: Weltcup oder Weltmeisterschaften/Olympia
Hobby: Musik hören, Sport
Was ich mag: Bei sonnigem Wetter langlaufen gehen
Sportliches Vorbild: Anton Shipulin



Name: Seiler
Vorname: Emma
Alter: 13
Sportart: Langlauf
Lieblingssessen: Pizza
Lieblingsmusik: Pop, Rap, Lieder mit viel Bass
Berufswunsch: Architektin
Mein Ziel: besser werden im Langlauf, gesund und glücklich bleiben
Hobby: Langlauf, Leichtathletik, Trompete spielen, Biken
Was ich mag: meine Familie und Freunde, Freizeit, Chillen, Sport
Was ich nicht mag: Spinat, Stress, Langeweile
Sportliches Vorbild: Johannes Kläbo, Alexander Bolshunov, Linn Svahn

UNSERE EHEMALIGEN & AKTUELLEN IN DER SAISON 2021/2022

* Aktuelle Schülerinnen und Schüler

Mitglieder der National-Teams



MICHELLE GISIN
Nationalmannschaft, Alpin



WENDY HOLDENER
Nationalmannschaft, Alpin



CORINNE SUTER
Nationalmannschaft, Alpin



PRISKA NUFER
Nationalmannschaft, Alpin



MARCO ODERMATT
Nationalmannschaft, Alpin



URS KRYENBÜHL
Nationalmannschaft, Alpin



***FABIAN BÖSCH**
Nationalmannschaft, Freeski



MATHILDE GREMAUD
Nationalmannschaft, Freeski



GIULIA TANNO
Nationalmannschaft, Freeski



ANDRI RAGETTI
Nationalmannschaft, Freeski

Mitglieder der National-Teams



Mitglieder der A-Kader Teams



Mitglieder der A-Kader Teams



JASMINA SUTER
A-Kader, Alpin



COLIN WILI
A-Kader, Freeski



***NILS RHYNER**
A-Kader, Freeski



LIA-MARIA BÖSCH
Freestyle Pro, Snowboard FS



ARIANE BURRI
Freestyle Pro, Snowboard FS



WENDELIN GAUGER
Freestyle Pro, Snowboard FS



LENA HÄCKI
A-Kader, Biathlon



LEA FISCHER
A-Kader, Langlauf



SANNA LÜDI
A-Kader, Skicross

Mitglieder der B-Kader Teams

Mitglieder der B-Kader Teams



KATJA GROSSMANN

B-Kader, Alpin



VIVIANNE HÄRRI

B-Kader, Alpin



LEANA BARMETTLER

B-Kader, Alpin



JULIANA SUTER

B-Kader, Alpin



***DELIA DURRER**

B-Kader, Ski alpin



RETO SCHMIDIGER

B-Kader, Alpin



JOEL LÜTOLF

B-Kader, Ski alpin



YANNICK CHABLOZ

B-Kader, Alpin



NICOLA BOLINGER

Challenger-Team, Freeski



***FANTIN CIOMPI**

Challenger-Team, Freeski

Mitglieder der B-Kader Teams



Mitglieder der B-Kader Teams



NICK PÜNTER
Freestyle Challenger,
Snowboard FS



***FLAVIA BARMETTLER**
B-Kader, Biathlon



NIKLAS HARTWEG
B-Kader, Biathlon



CYRIL FÄHNDRICH
B-Kader, Langlauf

Mitglieder der C-Kader Teams



ELIANE CHRISTEN
C-Kader, Alpin



***ALESSIA BÖSCH**
C-Kader, Alpin



***MATTHIAS ITEN**
C-Kader, Alpin



MARCO KOHLER
C-Kader, Alpin

Mitglieder der C-Kader Teams



Mitglieder der C-Kader Teams



***SINA ARNET**
C-Kader, Skispringen

Eigentlich im Auslandseinsatz bei den Washington Capitals, ...



TOBIAS GEISSER
Nati-Kader, Eishockey

... ausgeliehen an den EVZ und mit diesem (mal kurz) Schweizermeister geworden. ;-)

Vom aktiven Leistungssport zurückgetreten:

FRÄNZI AUFDENBLATTEN
Ski alpin

DENISE FEIERABEND
Ski alpin

DOMINIQUE GISIN
Ski alpin

SILVAN ZURBRIGGEN
Ski alpin

MARC GISIN
Ski alpin

VITUS LÜÖND
Ski alpin

CORNEL ZÜGER
Ski alpin

LEONI ZOPP
Ski alpin

CYRILL HUNZIKER
Freeski

JONAS HUNZIKER
Freeski

KAI MAHLER
Freeski

PRISCILLIA ANNEN
Skicross

LUKAS EHRLER
Snowboard FS

GIAN ANDREA SUTTER
Snowboard FS

Delia Durrer befindet sich im Goldrausch

Die Nidwaldnerin gewinnt an den Schweizer Meisterschaften im Super-G bereits ihre dritte Goldmedaille.

Nur ganz selten übertrifft ein Sequel eines Hollywood-Films bezüglich Unterhaltungswert oder Qualität das Original. Bei Delia Durrers «Goldrausch» ist aber auch der dritte in Zinal spielende Teil äusserst ansehnlich ausgefallen. Die 18 Jahre alte Nidwaldnerin hat im Wallis nach den Schweizer Meisterschaften in Abfahrt und Kombination auch den Titel im Super-G gewonnen. Und dies mit dem komfortablen Vorsprung von 0,93 Sekunden auf die Obwaldnerin Priska Nufer (2.) und bereits 1,20 Sekunden auf Stephanie Jenal (3.).

Delia Durrer hat die Piste am Corne de Sorbois fest im Griff. Den steileren Teil genau

so wie die letzten Fahrsekunden auf eher flachem Terrain. Und weil sie kaum, und wenn, dann nur kleine, Fehler macht, lässt sie der Konkurrenz in diesen Tagen keine Chance.

Auch im Riesenslalom hat sie Ansprüche

Am Samstag, wenn der Slalom gefahren wird, gönnt sich Delia Durrer eine Auszeit. «Ich gönne mir einen Tag Pause. Auch, weil die Wetterprognose etwas Schneefall angekündigt hat. Am Sonntag werde ich Riesenslalom trainieren und mich auf das letzte Rennen vorbereiten», sagt sie. Die Gegnerinnen können also nur kurz aufatmen, denn am Montag beim Riesens-

«Am Sonntag will ich Riesenslalom trainieren.»



Delia Durrer Skifahrerin aus Ob-

slalom steht die Nidwaldnerin bereits wieder am Start. Durrer sagt: «Klar sind mit Abfahrt und Super-G meine Hauptdisziplinen jetzt vorbei. Aber ich habe auch im Riesenslalom gewisse Ansprüche und Ambitionen. Ich will meine am Renntag bestmögliche Leistung bringen – und dann schaue ich nach zwei Läufen, wie weit mich diese gebracht hat.»

Silber für Lütolf, Odermatt fährt Slalom

Für den dritten Zentralschweizer Medaillengewinn...

vor Noel von Grünigen Silber in der Kombination. Nach dem Super-G auf Platz 26 klassiert, nützte Lütolf die gute Startnummer im Slalom zur erfolgreichen Aufholjagd. Yannick Chabloz verpasste als Vierter eine weitere Medaille, und auch Marco Odermatt liess es sich nicht nehmen, die kurzen Ski anzuschlappen. Mit der 14. Laufzeit im Slalom schlug sich der Zweite des Gesamtweltcups ganz ordentlich. Da er aber im nach Gleiterfähigkeit...

Unsere Trümpfe für die Ski-WM

Das gab es schon lange nicht mehr: Die Schweiz hat in jedem Rennen Medaillen Chancen. Am Montag geht es los in Cortina

Martin Probst



Ein Schweizer Meister mit Bodenhaftung

Joel Iten aus Unterägeri ist gegenwärtig der schnellste Slalomfahrer der U18-Altersklasse. Der 17-jährige eifert seinem Bruder nach.

Martin Mühlebach

Joel Iten legte den Grundstein zu seinem Schweizer-U18-Meister-Titel im Slalom bereits im ersten Lauf – weil er auf den 28. Platz fuhr. Denn so konnte er die nun optimale Piste in Gstaad im zweiten Durchgang früh in Angriff nehmen und alle Konkurrenten distanzieren. Die Goldmedaille freute ihn und machte ihn auch etwas stolz, sagt das Skitalent aus Unterägeri bescheiden, um hinzuzufügen: «Der Titel motiviert mich, weiterhin hart an mir zu arbeiten, um weitere Grosstatten verwirklichen zu können, ohne die Bodenhaftung zu verlieren.»

Itens kurzfristiges sportliches Ziel sei ein Podiumsplatz an den Schweizer U18-Meisterschaften im Riesenslalom Mitte März. Mittelfristig hofft der Athlet vom Nationalen Leistungszentrum (NLZ) Mitte, den Sprung ins C-Kader von Swiss-Ski zu schaffen. Damit würde er es seinem Bruder Matthias (21) gleich tun, der 2018 als erster Zuger überhaupt in ein nationales Kader aufgenommen wurde. Das langfristige Ziel von Joel Iten, der in allen Disziplinen Weltcup. Und dann? «Mein grösster Wunsch ist es, dereinst einen Weltmeistertitel feiern zu können.»

Die Familie unterstützt ihn

Um nach der angestrebten Karriere als Skifahrer ein berufliches Standbein zu haben, absolviert er an der Sportmittelschule Engelberg die kaufmännische Grundausbildung. Da er wegen seiner vielen Rennen dem

Unterricht oft fernbleibt, muss er den verpassten Lehrstoff in seiner ohnehin knapp bemessenen Freizeit aufarbeiten. Dass Disziplin gefordert ist, versteht sich von selbst. Joel Iten betont: «Zum Glück stehen mir meine Mutter Claudia, mein Vater Louis und mein Bruder Matthias jederzeit mit Rat und Tat unterstützend zur Seite, wofür ich ihnen sehr dankbar bin.»

Claudia Iten erinnert sich, dass Joel schon im Alter von zweieinhalb Jahren auf den Brettern stand. «Vor unserem Haus gab es einen kleinen Hügel, auf dem Joel beim ersten Schnee mit den Skiern an den Füssen hinunterrutschte.» Als dem Hochstuckli und im Brunnen Rennen bestritten. Im Jahr 2011 gewann er den Final des GP Migros, an dem die jeweils drei besten Fahrer aus den Qualifikationsrennen in der Schweiz teilnahmen.

Im Sommertraining die Voraussetzungen schaffen

Joel Iten begeisterte sich für den Fahrstil des einstigen US-Stars Ted Ligety. Nach seinen Erfolgen entschloss er sich, sein Idol nachzueifern und auch ins Sommertraining zu investieren. «Ich trainierte fortan Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination. Das sind die Komponenten, die man als Skifahrer braucht», erklärt er. Im Winter gelte es dann, die Kraft zu konservieren und für die Rennen Schnellkraft und Spritzigkeit aufzubauen. Wertvolle Tipps erhalte er von seinem Bruder Matthias. Wichtige Bezugspersonen seien auch seine



«Mein grösster Wunsch ist der Weltmeistertitel.»

Joel Iten Schweizer Meister U18

Trainer: Oliver Koch (Kondition) und die beiden NLZ-Trainer Hubert Hiemer und Niko Stricker. «Besonders gerne habe ich es, wenn Niko Stricker am Start dabei ist – seine Lockerheit überträgt sich auf mich – und das ist wichtig, um das Rennen unbekümmert in Angriff zu nehmen.» Joel Iten sagt, nicht im Detail wissen möchte, wie die Piste beschaffen sei, weil er sich dann zu viele Gedanken mache und nicht freifahren könne.

Gedanken macht er sich jedoch bezüglich der Coronapandemie. «Unser Kader blieb verschont», sagt er, «ich hoffe, dass das auch in Zukunft so bleibt.» Die nötigen Sicherheitsmassnahmen würden auch im Nachwuchsbereich strikt eingehalten. Die Schutzmasken dürften erst unmittelbar vor dem Start abgenommen werden müssten...

Wer das Elternhaus in Unterägeri passiert, wird auf...

Schwuchstalent auf Formsuche

Saison kommt Bianca Buholzer (SC Horw) nicht wie erhofft auf Touren. Woran es liegt, ist für sie ein Rätsel.

...einachtslanglauf in
...mächen, der am Sonn-
...wachtstechnisch sehr
...igen Null-Grad-Bedin-
...mit rund dreimonatiger
...ung nachgeholt wurde,
...das Rennen der U20-Ka-
...ie der Frauen besonders
...okus. Selina Haas vom SC
...bach und die Swiss-Ski-C-
...er-Athletin Bianca Buholzer
...in SC Horw lieferten sich auf
...dreimal zu absolvierenden
...5-Kilometer-Schlaufe zu-
...ächst einen spannenden Zwei-
...en
...fen.
...hel-
...der
...den
...Mit-
...e. Im
...Haas,
...ereits
...nt für
...sogar
...en und
...tablen
...auf ihre
...er, die
...s, nicht
...ndern
...ZSSV-
...ie schon
...geschla-
...gte sich
...sonder-
...ierte sie
...n Durch-
...schnaufen selbstkritisch: «Ge-
...nau gleich wie schon in der gan-
...zen Saison ist es mir heute nicht
...so gut gelaufen. Ich fühle mich
...zwar nicht schlecht, aber es fehlt
...immer etwas. Woran es liegt,
...kann ich nicht sagen. Wenn ich
...ins Ziel komme, bin ich jeweils
...nicht müde.»



Langis-Sprint ins Visier. «Im Rahmen der Schweizer Meisterschaften werde ich zusammen mit Nadine Fähndrich den Teamsprint bestreiten können», verrät sie und fügt noch an: «Auf diesen Wettkampf freue ich mich sehr. Nadine Fähndrich ist nicht nur für mich, sondern für alle Jungen in unserem Verein ein ideales Vorbild.»

Die Schwarzenbergerin hofft, dass sie den Verbleib im C-Kader von Swiss-Ski sicherstellen kann. Zu ihren Zielen für die nächsten Jahre sagte sie: «Ich möchte mich kontinuierlich hocharbeiten, an den Continental-Cup-Rennen gute Resultate herauslaufen und irgendwann in weiter Ferne den Sprung in den Weltcup schaffen.»

Luzerner sahen tüchtig ab

Der Weihnachtslanglauf war in diesem Jahr gleich in mehrfacher Hinsicht etwas speziell. Es gelangte ein Covid-19-Schutzkonzept zur Anwendung, angetreten durften lediglich Athleten bis 20 Jahre. Elite- und Senioren-Kategorien gab es nicht. «Für uns war immer klar, dass wir dieses Rennen durchführen beziehungsweise nachholen, wenn sich die Möglichkeit bietet», betonte Martin Arnold vom OK des SC Untersächchen. Und er ergänzte: «Viele Teilnehmer waren sehr froh, endlich etwas Wettkampfluft schnuppern zu dürfen. Etliche bestritten heute ihr erstes Saisonrennen.»

Den ZSSV-Meistertitel in der Kategorie Männer Junioren holte Bianca Buholzers Klubkollege Philippe Meyer vom SC Horw in der U16-Kategorie.

Sporthalle wird konkreter

Engelberg will mit dem Kloster und der Sportmittelschule eine Aktiengesellschaft gründen.

Teamsprint mit Nadine Fähndrich

Die 19-jährige Luzernerin hat ihr Trainingspensum auf diese Saison hin etwas gesteigert. Pro Woche investiert sie zehn bis 15 Stunden in den Leistungssport. Diese grossen Umfänge

Bianca Buholzer (f)

sind nur möglich, wenn die Sportmittelschule besucht. Mon sie ein 50-Prozent Hotel in einem Hotel eine super I die Trainingsmenüs, be



Auf dem Klosterareal in Engelberg soll eine neue Turnhalle gebaut werden.

Bild: Beat Christen (19. März 2020)

Der Einwohnergemeinderat Engelberg plant in Zusammenarbeit mit dem Kloster und der Sportmittelschule die Realisierung einer neuen Dreifachsporthalle. Diese soll im Areal des Klosters neben der bestehenden Turnhalle der Stiftsschule realisiert werden. Diese soll der Dorfschule, der Stiftsschule, der Sportmittelschule, den heimischen Vereinen und weiteren Nutzern offen stehen. Wie nun aus einer Mitteilung der Einwohnergemeinde hervorgeht, wollen die Verantwortlichen für den Bau und den Betrieb eine gemeinsame Aktiengesellschaft gründen.

Würden die Engelberger Stimmberechtigten den Vor-

schaligen Urnenabstimmung annehmen, würde diese aus der Einwohnergemeinde, dem Kloster und der Sportmittelschule bestehen. Teil der Abstimmung, welche im kommenden Juni vorgesehen ist, ist gemäss Mitteilung zudem die Genehmigung des Objektkredits.

Mehrere Architekturbüros eingeladen

Derzeit wird ein geeignetes Projekt ermittelt. Dazu haben die drei Partner gemeinsam einen Studienauftrag erteilt. Unter der Führung der Sportmittelschule haben sie mehrere Architekturbüros eingeladen, eine Dreifachsporthalle zu planen. Ziel ist

die Bevölkerung vorgestellt werden kann. Der Einwohnergemeinderat beteiligt sich mit 40 Prozent und maximal 64 620 Franken am Studienauftrag, heisst es in der Mitteilung weiter.

Im Studienauftrag wurde zudem das Raumprogramm definiert. Grundsätzlich wird mit diesem in erster Linie eine Turnhalle realisiert, in welcher auch kleinere Sportanlässe mit entsprechenden Verpflegungsmöglichkeiten durchgeführt werden können. Grössere Anlässe wie Konzerte, Fasnachtsbälle oder grosse Bankette sind mit diesem Raumprogramm gemäss Mitteilung allerdings eher ungeeignet

sprechende Bühne sowie Stauraum für Tische und Stühle vorgesehen. Der Einwohnergemeinderat findet dieses Vorgehen sinnvoll. Einerseits entspreche es der Strategie des Einwohnergemeinderates, dass im Sporting-Park eine Eventhalle realisiert wird, in welcher auch die entsprechende Licht- und Tontechnik oder Cateringmöglichkeiten vorhanden sind. Andererseits sei der Standort im Kloster für eine solche Eventhalle nicht passend und werde vom Kloster aufgrund der Nähe zum Internat als nicht ideal angesehen. Dies alles seien gute Gründe

Nur einer bleibt locker – er selbst

Marco Odermatt befeuert mit Rang zwei im Super-G von Kitzbühel die riesigen Erwartungen, die viele an ihn haben.

Martin Probst

Vincent Kriechmayr hatte richtig viel Wut im Bauch, als er am Montag in den Super-G von Kitzbühel startete. Und diese, angespannt aus zwei enttäuschenden Abfahrten, hatte es gebraucht. Sonst hätte wohl Marco Odermatt gewonnen. «Und das», sagt der Schweizer, «wäre dann doch nicht so schlimm gewesen.» Schliesslich sei er im Super-G zuvor erst als auf Rang sieben. Damals, im Dezember 2019 in Beaver Creek, wurde er allerdings so gleich zum Sieger.

Wenn es um Odermatt geht, kommt man an den Superlativen nicht vorbei. Und manchmal wird es den Menschen um ihn herum etwas unheimlich. Dann sieht man sie, wie in Val d'Isère, sprechen, irgendwann den Traum vom Weltcup zu gewinnen. Drei Riesenslalom war er in diesem Winter geizig und dreimal stand der Sieger auf dem Podest, ein- und zweimal.

Super-Techniker in den Super-G

Im Umfeld versucht, sich etwas zu nehmen. Sind die Erwartungen an Odermatt als Komiker gehandelt, der dominieren könne. Marcel Hirscher. Die Erwartungen sind gross. Nur einer ist es selbst.

Im Gesamtweltcup ist er schon zweimal Sieger geworden. Finturault ist entzückt über den Vorsprung. Mit Platz in Kitzbühel über wieder auf den Rücken. Und bei der Hahnen-

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...



Ein bisschen unheimlich: Ski-Star Marco Odermatt

Rickenbach feiert Doppelsieg

Skialpin Zum Abschluss der regionalen Punkterennen nutzten 180 Rennfahrer aus 49 Skiklubs die Gelegenheit, bei besten Verhältnissen zu starten.

Christen, Beckenried-Klewenalp und Beda Muoser, Gotthard-Andermatt, gewannen je ein Rennen der U14-Knaben. Delia Lang, Büren-Oberdorf, gewann zweimal die U16-Kategorie bei den Mädchen. Luana Fleischli, Oberwil-Zug, holte einmal den Sieg in der U14-Kategorie. Im zweiten Rennen dominierte Elin Würsch, Beckenried-Klewenalp.

Nach den Rennen folgte die Rangverkündigung des Rubinencups, der sich aus neun Punkterennen in der Zentralschweiz zusammensetzt. Delia Lang und Mika Marty stehen an der Spitze der ältesten JO-Kategorie. Luana Fleischli und Ben Rohrer, Beckenried-Klewenalp, setzten sich in der U14-Kategorie durch. Luana Häcki, Engelberg, und Noa Hochstrasser, Unterägeri, siegten in der Kategorie U12. (mac)

Viele Verletzte und ein Podestplatz-Hattrick
Doch nicht nur Caviezel ist derzeit verletzt. Die Bestenliste im Super-G könnte auch die Bestenliste der Krankenhäuser sein. In Kitzbühel fehlten den fünf Bestklassierten in der Disziplinenwertung vier. Neben Caviezel sind auch Aleksander Aamodt Kilde, Adrian Smiseth Sejersted und Ryan Cochran-Siegle verletzt. Sie alle fallen nun zurück. Und nur Kriechmayr verbleibt.

Für Kriechmayr ist der Sieg im Super-G eine Vorsehung mit der Streif. Im Training für die Abfahrten gelang ihm eine Fabelfahrt und er ärgerte sich, dass er damit zum Topfavoriten für die Rennen wurde. Eine Rolle, die er nicht...

Mika

Der Nidwaldner

Die 14 besten Junioren der Zentralschweiz nutzten einen Startplatz für den Meisterschaftsschlalom in Verbünden. Nebelsmühen im März in Engelberg. Westschweizerinnen lobten. Das Beste zeigten sich im März in Engelberg (69. Seite). Läubli, Beckenried und fuhr auf Rang. Auch Engelberg, zeitig. Rang eines der Mädchen verletzt und miert trainiert.

Erfolgreiche Absolventen geehrt

14 Maturanden und zwei Lehrabgänger haben die Sportmittelschule in Engelberg abgeschlossen.

Ruedi Wechsler

«Freude herrscht» an der Maturafeier der Sportmittelschule Engelberg. Schulleiter Thomas Heiniger formuliert es so: «Wow, endlich dürfen wir uns alle physisch treffen. Eine erste lange Bergtour ist geschafft und der Gipfel ist erklommen. In Sichtweite zum Gipfel seid ihr in ein heftiges Coronagewitter geraten. Das hat euren Aufstieg massiv erschwert. Ihr habt euch diesen Herausforderungen gestellt, seid unbeirrt den Weg weitergegangen und habt den Gipfel ohne fremde Hilfe erklommen. Heute wird der Gipfelwein ausgepackt und die Aussicht genossen.»

Weiter fügte Heiniger an: «Viele Wegweiser links und rechts können euch helfen, unterstützen, den Weg weisen. Den Weg gehen, müsst, sollt und wollt ihr selber. Denkt daran; auf dem Weg zum Erfolg, gibt es keine Abkürzung.»

Vernünftiger Umgang mit der Zeit ist wichtig

Die Laudatio hielt der Obwaldner Bildungs- und Kulturdirektor Christian Schäli. Er stellte eine Uhr auf das Rednerpult und sagte: «Diese Uhr verbindet sinnbildlich euren weiteren Lebensweg. Die Zeit gehört zu der absolut kostbarsten Ressource des Menschen.» Ein vernünftiger Umgang mit der Zeit sei für eine erfolgreiche Zukunft entscheidend. Christian Schäli ist in Sambia mit einem Berufsbildungsprojekt eingebunden. Ohne Bildung gebe es dort kaum Chancen auf eine erfolgreiche Zukunft, hält er fest und ergänzt: «Der grosse Unterschied zur westlichen Welt finde ich dort mit dem Umgang mit der Zeit. Die kürzeste Zeit ist in Sambia der Tag und nicht die Hundertstelskunde. Ein Freund sagte mir einmal: «Ihr



Bild: Ruedi Wechsler (Engelberg, 25. Juni 2021)

Sie alle haben die Maturaprüfungen erfolgreich hinter sich gebracht.

Zeit.» In der Hektik des Alltags bleibe kaum Zeit, um nachzudenken. Der Mensch werde immer mehr getrieben von Zeitdruck und zum schwächsten

Glied in einer Welt der Technik. «Die Zentrifugalkraft dieser rasanten Entwicklung werfe viele Menschen aus der Laufbahn. Der Zeitpunkt eines Schulab-

schlusses ist ein Moment, um innezuhalten. Es ist wie eine Sitzbank an einem Wegkreuz», so Christian Schäli. Er wünschte allen Maturandinnen und Matur-

anden vermehrte Gelassenheit und Sorgsamkeit im Umgang mit der Zeit. Dann dürften alle 16 Schulabgänger die bereitelten Zeugnisse abholen.

Die besten drei im Kurzporträt

Engelberg Der Klassenbeste Philipp Meier (Note 5,08) aus Kastanienbaum: «Die grossartige Organisation der Sportmittelschule und die Voraussetzungen für uns Sportler haben mich beeindruckt. Die Infrastruktur finde ich exzellent und ich verbrachte bisher meine schönsten Lebensjahre hier oben in Engelberg. Der Anfang war hart und das zweite Schuljahr entpuppte sich allgemein als schwierig.



Meine nahe sportliche Zukunft fokussiert sich auf die Teilnahme an der Langlauf Junioren Weltmeisterschaft. Bei den Grossen möchte ich an Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften teilnehmen. Mein grosses Vorbild ist Dario Cologna.»

Rang 2 für Alessia Nager (4,92) aus Andermatt: «Dieser Rang ehrt mich und ist mit grosser Freude verbunden. Zu Beginn war für mich alles komplett neu und ich habe niemand gekannt. Prägend ist für mich der Druck vor den Maturaprüfungen.



in den USA. Später studiere ich vielleicht mal Tierärztin.»

Rang 3 für Noe In Albon (4,85): «Die letzten 16 Monate mit Corona waren für uns alle eine schwierige Phase. Ich beginne im Herbst mit dem Teil-

zeitstudium für Rechte. Als Biathlet möchte ich mal an der Weltspitze und setze voll auf den Sport. Einerseits finde ich es schade, dass ich die Schule verlassen muss und andererseits freue ich mich, dass ich mehr Zeit zu Hause verbringen darf. Ich habe an der Schule mal eine Beleuchtung beschädigt, ohne dass es jemand bemerkte.»



Ruedi Wechsler

Marty wird Vize-Schweizer-Meister

ldner Jugendfahrer gewinnt Silber im Riesenslalom.

ngendfahrer der erkämpften sich an den Schweizer im Riesenslalom. Infolge dieser Abgabe wurde er abgebrochen. Die Reise in die hat sich aber geendet und die Rennschnee für die 56 Mädchen von der guten Aisha Klewenalp, den guten fünften Luana Bösch, Engländer mit dem achten solide Leistung. Beim waren im Winter konnten nur deziieren.

Bei den Knaben bestätigte der Nidwaldner Mika Marty seine guten Saisonresultate. Mit nur 19 Hundertstel Rückstand auf den Zermatter Luis Stucky durfte er als Silbermedaillengewinner auf dem Podest steigen. «Ein Podestplatz hatte ich im Visier. Und darüber freue ich mich» sagte der 15-jährige Engelberger Sportschüler.



Rennen zufrieden. «Mika Marty und Nick Rickenbach gehören national zu den Besten, das haben sie heute bestätigt. Auch Aisha Läubl und Luana Bösch zeigten ihr Talent, trotz Trainingsrückstand sind sie in den Top Ten», bilanzierte er. «Mitscha Zemp und Tristan Schelbert konnten ihre Leistungen auch abrufen. Delia Lang fuhr einen guten ersten Lauf und patzte dann im Zweiten. Unter ihrem Wert geschlagen waren ... Fleischli und Andre ...»

Nick Rickenbach fährt knapp am Podest vorbei

Der Schwyzer Nick Rickenbach zeigte auch ein sehr gutes Rennen und verpasste das Podest nur um neun Hundertstel. Mitfavorit Sean Weber hatte kein Rennglück und schied aus. ZSSV-Trainer Dominic Zimmermann zeigte sich nach den

Die etwas andere Sportlerehrung

Die Sportmittelschule Engelberg ehrte vier junge Talente für ihre Leistungen.

«Wir haben uns erfolgreich den ausserordentlichen Bedingungen gestellt», lässt Eskil Läubli, Geschäftsführer der Schweizerischen Sportmittelschule Engelberg (SSE), auf Anfrage unserer Zeitung verlauten. Zum Abschluss der Schneesportsaison und des Schuljahres 2020/21 setzt seine Institution ein Zeichen des Erfolgs mit der traditionellen Verleihung der Sportawards in den Disziplinen Nordisch, Freestyle und Alpin. Ausserdem wird auch ein Special Award für «besondere Leistungen» verliehen.

Das Internet blieb durchgehend offen

Die traditionellen Ehrungen konnten wegen Corona am Freitag nicht in der



Die Preisträger (von links): Alessia Bösch (Special Award), Yanis Keller (Nordisch), Delia Durrer (Ski alpin) und Nils Rhyner (Freestyle). Bild: PD

Sportlerehrung 2021 wie gewohnt an objektiven sportlichen Leistungen orientiert, beeinflusste Covid-19 die entsprechenden Nominierungen, gibt Läubl zu bedenken. «Es gab beispielsweise weniger Wettkämpfe bei den Freestylem und den Nordischen und die U16-Athletinnen und -Athleten in den alpinen Disziplinen hatten ebenfalls weniger Möglichkeiten sich zu präsentieren.»

Besonderer Augenblick im familiären Rahmen

Für die vier Awards 2021 der SSE galten ausschliesslich sportliche Resultate. Sie bedeuten Anerkennung für Bestleistungen innerhalb der Schule sowie seitens der Eltern und Gäste «und sind in diesem familiären Rahmen sicher ein besonderer Augenblick», betont Eskil Läubli. «Wichtiger für diese jungen Athletinnen und Athleten ist jedoch der Aufstieg in das jeweils

und Nordisch, aus dem des Verwaltungsrats und dem Schülerrat. Sie hat wie folgt entschieden. Delia Durrer, Ski überlegte mit ihrem Weltcup-Einsatz, an den WM 2021 sowie Schweizer-Meister-Elite. Inzwischen ist B-Kader von Swiss Ski. Nils Rhyner, Fre belegte den dritten Rang bei der Weltmeisterschaft der Europacup Schweizer Meister in und glänzte mit einem beim Big Air Europacup auf dem Corvatsch. Yanis Keller, N Ausschlaggebend waren die Top-Ten-Ränge an der WM und die beiden Schweizer-Meister-Titel im Sprint. Alessia Bösch, Award. Sie wurde ausserdem für die einmaligen Titel bei den Junioren-Schweizer Meisterschaften der AL

Primus Camenzind

Hinweis

Interviews mit den Gelehrten: www.sportmittelschule.ch

Biathlet zeigt sein grosses Potenzial

Leander Kiser (16) ist derzeit in einer ausgezeichneten Verfassung. In Realp heimst der Obwaldner zwei Siege ein.

Urs Hanhart

Im vierten Anlauf klappte es endlich. Nachdem im Dezember und Januar drei geplante Leonteq-Biathlon-Cup-Veranstaltungen zunächst wegen der Corona-Lawinengefahr abgesagt werden mussten, kam das Urner Biathlonspektakel am letzten Wochenende doch noch zum Handkuss. Am Samstag wurden bei klirrend kalten Bedingungen die Sprint-Wettkämpfe ausgetragen, tags darauf folgten dann bei ebenfalls eiskalten Verhältnissen die Verfolgungsrennen, wobei nur bei der Internationalen Biathlon Union geführte Athleten startberechtigt waren. Die Organisatoren des SC Ibach und des SC Einsiedeln setzten ein Konzept um. Zuschauer durften nicht aufs Wettkampfgelände. Zu den herausragenden Akteuren gehörte Leander Kiser, der Obwaldner etablierte sich in der Kategorie Männer Junior als klare Nummer eins. In der ersten Schiessrunde verfehlte er lediglich eine Kugel, während er im zweiten Lauf den Bündner Silbermedaillengewinner mit 2,5 Sekunden Vorsprung auf den zweiten Platz verlor. Kiser leistete sich zwei Fehlschüsse bei der ersten Schiessrunde, wodurch er auf die dritte Position rutschte. Den Fehlschüssen er aber postwendend ab. Beim zweiten Lauf war er fehlerfrei und erreichte die Spitzenposition

Leander Kiser strebt den Gesamtsieg im Leonteq-Cup an.



Bild: Urs Hanhart (Realp, 14. Februar 2021)

wieder zurück. Diese verteidigte er dann mit zwei weiteren soliden Schüssen (je ein Fehlschuss) bis zum Schluss. Kiser feierte im Urseren bereits seine Saisonsieger Nummer zwei und drei, nach dem er bei der Cup-Auftaktveranstaltung auf der Lenzerheide ein Massenstartrennen für sich entschieden hatte. «Ich bin sehr

zufrieden mit meiner aktuellen Form, sowohl im Laufen als auch im Schiessen», bilanzierte Kiser. In dieser Saison konnte er auf Grund diverser Absagen und Verschiebungen nur sehr wenige Wettkämpfe bestreiten. Neben den vier nationalen Cup-Rennen absolvierte er noch zwei Selektionsrennen. Damit hadert er aber nicht und betont: «Ich

konnte sehr gut trainieren und mich bestens vorbereiten. Am meisten Steigerungspotenzial habe ich ganz klar im Stehendenschießen. Ich arbeite hart daran, dieses Manko auszumerzen.» Der Gymnasiast besucht seit kurzem die Sportmittelschule in Engelberg. «Dort fühle ich mich sehr wohl. Ich kann Leistungssport und Schule optimieren

einander kombinieren. Die Bedingungen sind perfekt», versichert er.

Kiser trat im Alter von acht Jahren dem Skiclub Schwendi-Langis bei, motiviert durch seine Mutter, die eine begeisterte Langläuferin ist. «Biathlon ist sehr abwechslungsreich und herausfordernd. Es ist sehr schwierig, die beiden konträren Disziplinen unter einem Hut zu bringen. Zudem sind die Rennen meistens spannend. Deshalb habe ich mich schon früh für die Sportart entschieden», sagt Kiser. In dieser Saison strebt er den Gesamtsieg im Leonteq-Cup an. Diesbezüglich hat er sehr gute Karten, liegt er doch nach den ersten vier Wettkämpfen relativ deutlich in Führung. «Längerfristig möchte ich dann den Sprung ins C-Kader von Swiss Ski schaffen», so Kiser.

Chiara Arnet steht bei drei Saisonsiegen

Einen nahezu identischen Coup wie Kiser landete Chiara Arnet in der Kategorie Frauen Jugend. Die 17-jährige Obwaldnerin gewann ebenfalls sowohl den Sprint- als auch den Verfolgungswettkampf. Mit ihrem bislang besten Weg, die Gesamtwertung in der nationalen Cup-Serie für sich zu entscheiden. In dieser Hinsicht sehr gut im Rennen liegt auch Simon Zberg vom SC Schwendi-Langis, der dank zweier Podestplätze in Realp die Leaderposition in der Junioren-Kategorie an sich reißen konnte.

Ungewöhnliches Jahr für Sportschüler

Der Lockdown war ein harter Schlag für die Sportmittelschule Engelberg. Inzwischen findet der Unterricht wieder möglichst normal statt.

Florian Pfeiler

Gerade noch Medaillen an internationalen Skirennen gewonnen, dann kommt der Anruf. Zurück in die Schweiz, zu Hause bleiben. Die Schule bleibt geschlossen, die Saison ist beendet. So erging es den Schülerinnen und Schülern der Sportmittelschule Engelberg im März 2020. «Eine spezielle Situation: Da ist man noch voll im Rennfieber, die nächsten Wochen sind schon geplant, und plötzlich wird alles abgesagt und niemand weiss genau, was in der nächsten Zeit auf einen zukommen wird», lässt sich Oliver Koch, Gesamtleitung Sport und Trainer Alpin im Jahresbericht des vergangenen Schuljahres zitieren.

Keine nationalen und internationalen Wettkämpfe mehr also. Dennoch musste das Training weitergehen und die Leistungskurve hochgehalten werden. Die Selbstdisziplin der Schüler war gefragt. Den Sportlern blieb lediglich, sich der Situation anzunehmen. «Wir sind uns gewohnt, kurzfristig zu planen. Doch die Situation forderte uns sehr heraus», sagt Eskil Läubli, Gesamtschulführer der Sportmittelschule Engelberg, auf Anfrage.

Trotz allem gab es einige sportliche Erfolge
Trotzdem konnten die Engelberger Sportschüler vor dem Lockdown noch an einigen Wettbewerben teilnehmen, und dies teils mit grossem Erfolg. So konnten sie in der Saison 2019/2020 bei Schweizer Meis-

terschaften elf Titel holen sowie vier Silber- und drei Bronzemedailen, wie sich der Sportbilanz entnehmen lässt. In der Saison davor waren es 16 Titelgewinne, 17 Silber- und zwölf Bronzemedailen. An Junioren-Weltmeisterschaften konnte gar häufiger als im Vorjahr teilgenommen werden, nämlich insgesamt 31-mal (Vorjahr: 21-mal). Dabei resultierten ein Titelgewinn, zwei Bronzemedailen und Dutzende Topklassierungen. Bei den



Die «Winter Youth Olympic Games» in Lausanne konnten 2020 noch durchgeführt werden.

Bild: Jean-Christophe Bott/Keystone

11
Schweizer-Meister-Titel holten sich die Engelberger Sportschüler.

2
Goldmedaillen sicherten sie sich an der Jugendolympiade in Lausanne.

«Youth Olympic Games» in Lausanne holten sich die Engelberger zweimal Gold und zweimal Bronze.
Die Lage brachte auch Vorteile mit sich: «Man konnte einmal aus dem hektischen Alltag entkommen», sagt Eskil Läubli. «Man hatte für einmal genügend Zeit, um sich zu regenerieren.» Erzwungenermassen nutzte die Schule die Umstände, um mehr schulischen Stoff zu vermitteln. Im laufenden Sch-

jahr kann die gewonnene Zeit vermehrt für den Sport eingesetzt werden.

Das Motto des vergangenen Schuljahres lautete «Neue Wege». Aufgrund der Coronakrise musste die Sportmittelschule nach diesen suchen. Die Umstellung hat aber auch dazu geführt, dass neue Wege inner-

die Sportmittelschule innert kürzester Zeit zusätzlich digital auf-

Jubiläum wird nicht nachgeholt

Die Sportmittelschule Engelberg verpasste durch die Coronakrise auch ihre Anlässe zum 25-Jahr-Jubiläum. «Es hat uns jedes Mal traurig gestimmt, wenn wir Anlass um Anlass ausfallen lassen und nun sogar das grosse Fest im Bellevue Engelberg absagen mussten», lässt sich Peter Urs Naef, Präsident des Stiftungsrats zitieren. Die Anlässe nachzuholen, sei laut Eskil Läubli aber nicht geplant. Auch jährlich stattfindende Events wie die Sportlehrerkonvention nicht wie geplant durchgeführt werden.

Seit dem vergangenen Juni dürfen die Schüler nun wieder zurück nach Engelberg in den Unterricht, unter Einhaltung von Schutzkonzepten. Seit Weihnachten führt die Sportmittelschule zudem Schnelltests durch. «Das gibt uns nebst den restlichen Massnahmen eine grosse Sicherheit», sagt Läubli. «Der Unterricht findet ansonsten normal statt. Die Schutzkonzepte funktionieren.»

Die Schüler der Sportmittelschule Engelberg haben den Vorteil, dass sie ihrer Leidenschaft draussen an der frischen Luft nachgehen können. Den Wintersportlern kam zugute, dass auch die Skigebiete offen bleiben können. Das schätzt Eskil Läubli und unglaublich in diesen Monaten und es im-

«Es war für alle eine mentale Belastung»

Die Nidwaldnerin Delia Durrer (18) verbrachte den Winter in der Ski-Blase, debütierte im Weltcup – und gewann drei Goldmedaillen.

Unter welchen Stichworten würden Sie die Saison 2020/21 in einem persönlichen Archiv ablegen?
Delia Durrer: Wertvolle Erfahrungen.

Und wie fällt Ihre Bilanz aus?
Ganz sicher positiv. Ich habe enorm viel gelernt und erlebt. Hätte ich zu Saisonbeginn das Angebot bekommen, dass ich mein Weltcup-Debüt machen und drei Goldmedaillen an den Schweizer Meisterschaften gewinnen darf, ich hätte sofort unterschrieben.

Eine Besonderheit des Winters war die Situation rund um das Coronavirus. Wie haben Sie die veränderten Rahmenbedingungen weggesteckt?

Es war für alle eine mentale Belastung. Bis jeweils das Testresultat vorgelegen hat, war immer die Unsicherheit da, ob man zum Rennen überhaupt antreten darf oder nicht. Prägend war, dass das soziale Umfeld ausserhalb der Ski-Blase gelitten hat. Ich musste zu Freundinnen und Freunden extrem auf Distanz gehen, um meine Saison nicht zu gefährden.

Hat Corona die Bedingungen auch innerhalb des Teams schwieriger gemacht?
Es war schon eine Veränderung spürbar. Meistens war man nur mit der Zimmerkollegin in fast normalem Kontakt. Mit dem Rest war man auf Distanz. In den Hotelgängen, in den Gemeinschaftsräumen und den Gemeinschaftsräumen und auch am Esstisch – wenn man nicht gerade gegessen hat – hatten wir die Masken auf.

Und wenn eine Kollegin oder ein Betreuer kurz mal gestrichelt hat, wurde diese oder dieser argwöhnisch beäugt?

Wenn jemand wirklich erkältet gewesen ist, hat man noch mehr auf den Abstand geachtet. Aber wenn eine oder einer gehüstelt hat, ist eher mit Ironie und Sprüchen reagiert worden.

Von den Schweizer Meisterschaften haben Sie drei Goldmedaillen mitgebracht. Welche besondere Geschichte steckt hinter diesen Erfolgen?

Eigentlich keine. Ich bin zu diesen Rennen angetreten, als wären es «ganz normale» Wettkämpfe. Aber als ich – eher unerwartet – in der Kombination gleich Gold gewonnen habe, ist alles noch ein wenig einfacher gegangen und ich konnte mit dem Erfolg in der Tasche befreit fahren.

Hat eine der drei Goldenen eine grössere Bedeutung als die anderen beiden?
Der Titel in der Abfahrt hat sicher einen ganz grossen Stellenwert. Ich habe in den Trainings gezeigt, dass ich auf dieser Strecke schnell sein kann. Dass ich diese Leistung dann auch am Renntag habe abrufen können, macht diese Medaille speziell.

Bald werden Sie die Ski weglegen können. Worauf freuen Sie sich am meisten, wenn die Saison endgültig vorbei sein wird?
Definitiv auf das, was im Winter zu kurz gekommen ist. Dass wenn es Corona erlaubt – Treffen mit Kolleginnen und Freunden mit kleinen Ausflügen an den See oder solche Dinge. Aber ich freue mich auch auf das Sommertraining. Ich werde es voll motiviert in Angriff nehmen.

Wie steht es mit dem musischen Bereich? Haben Sie über den Winter ein Musik-



Die Dominatorin der Schweizer Meisterschaften: Delia Durrer mit ihren Goldmedaillen aus Abfahrt, Kombination und Super-G.
Bild: Eveline Beerkircher (Oberdorf, 30. März 2021)

«Ich musste zu Freundinnen extrem auf Distanz gehen, um meine Saison nicht zu gefährden.»

Delia Durrer
C-Kader-Athletin

stück entdeckt, welches Sie baldmöglichst am Klavier einstudieren werden?
Schon auch, ja. Im Winter habe ich halt mehrheitlich jene Stücke gespielt, die ich schon im Repertoire habe. Im Sommer, wenn dann wieder etwas mehr Zeit für solche Dinge vorhanden ist, nehme ich bestimmt das Lernen von neuen Liedern in Angriff.

Gilt der eine oder andere Gedanke auch schon dem kommenden Winter 2021/22?

Nein, weil zuerst muss ich ja die noch laufende Saison zu einem guten Abschluss bringen. Aber natürlich planen wir jetzt das Frühlingsskifahren und auch schon den einen oder anderen Schwerpunkt für das Konditionstraining vom Sommer. Auch wenn ich mich noch nicht mit dem nächsten Winter beschäftige: Ich freue mich jetzt schon darauf.

Interview: Peter Gerber Plech

lberg.



lther Büchel (Steg, 7. März 2021)

rd, steht noch in den Sternen. auf jeden Fall planen sie noch in esem Winter, erstmals Luft bei en «Grossen» zu schnuppern. ulian Emmenegger erzählt mit entsprechender Vorfreude: «Wir haben vor, Ende März mindestens den Sprint bei den Schweizer Meisterschaften der Elite zu laufen.» Nach so einer langen wettkampflosten Zeit ist der Hunger nach Ernstkämpfen eben gross.

Hinweis
Weitere Informationen zum Nachtsprint Engelberg und Weihnachtslanglauf Unterschächen: www.swiss-ski-kwo.ch

erinnert?

etze alles
, um
den
en.»



ag
ma-
ner
a-
e

Im Sommer auf Rollen, im Winter auf Kufen

Regio-Thema der Woche Flavio Gross aus Münchenstein hat auf den Inlines wie im Eisschnellauf Ambitionen. Doch der 19-Jährige kämpft immer wieder mit gesundheitlichen Rückschlägen.



Dominic Willmann

Es geht also noch Die Erleichterung ist gross. Als Flavio Gross im Januar nach seinem ersten Wettkampf in diesem Jahr auf die Anzeigetafel blickt, ist er einfach nur glücklich. Über 3000 Meter läuft der Eisschnellaufer aus Baselbiet eine persönliche Bestzeit. Das ist bemerkenswert. Weil er seit den Olympischen Jugendspielen in Lausanne vor Jahresfrist keinen Wettkampf mehr bestreiten konnte. Aber auch weil er inzwischen einen weiteren gesundheitlichen Rückschlag hat hinnehmen müssen. Gross sagt: «Ich bin noch nicht ganz fit, aber ich nähere mich langsam wieder meiner gewünschten Form.» Das ist nachbricht sich der Münchensteiner bei einem Sturz zum Winter das Schienbein, den internatio-nalen Grossevent im Waadtländ, bei dem seine Disziplin in St. Moritz durchgeführt wird, absolviert er mit einer Metallplatte im Bein. Im letzten Sommer wird diese wieder entfernt. Gross fängt ein nächstes Mal mit dem Aufbautraining an. Doch zwei Wochen nach dem Eingriff folgt der nächste Rückschlag: Beim Schwimmen kugelt sich Gross das Schultergelenk aus. Der 19-Jährige muss sich nach einer weiteren Operation wieder gedulden, ehe er im November voll ins Training einsteigen darf.

Das besondere Geschenk

Doch Gross gewinnt auch diesen Kampf, erholt sich von der schwer harten Zeit Abstand dank seiner Passion. Diese ist seit fünfzehn Jahren das Inlineskaten. Auf den Rollen wird Gross in Basel und Liestal bursatag einen Gutschein für ein Eisschnellauf-Schnuppertra-der Rünst St. Margarethen von so angetan und ist da-seither heisst: im Sommer auf Rollen, im Winter auf Kufen. Die Region Basel hat er aber inzwischen wegen der Trainings-möglichkeiten verlassen. Seit im bayerischen Inzell. Dort hat er sich nur den Vorteil, mit dem Schweizer Team sowie Athleten können, sondern findet auch eine der besten 400-Meter-Eis-schweiz hingegen macht ein Eis-schnellauf-Training für ihn we-nig Sinn, weil es an einer 400-Meter-Rundbahn fehlt. So hat Gross auch mit der Sportmittelschule in Engelberg, den, dass er den Unterrichtsstoff von Deutschland aus lernen kann. Geplant gewesen waren eigentlich Trainingsblöcke in In-zell, Schuleinheiten in Obwalden. Doch mit Beginn der zweiten Co-rona-Welle wurde dieses Vor-haben für Gross aus organisatori-scher Warte und wegen der In-ferktionsgefahr zu kompliziert.

gegen, ob die In-line-Saison auch tatsächlich stattfinden kann. Es sind dies Entscheide, auf die Gross keinen Einfluss nehmen kann. Was der Baselbieter hin-gegen bewirken kann, ist sein Weg. Dieser ist nach all den Rück-schlägen nach wie vor derselbe: «Ich möchte Weltmeister auf den Inlines werden und im Eis-schnellauf an den Olympischen Spielen teilnehmen.» Dass dies möglich ist, wenn man aus einem Land stammt, in dem Eisschnellauf eine Hand-sportart ist, zeigt das Beispiel von Livio Wenger. Der 28-Jäh-rige ist Gross' Vorbild. Nicht erst seit der Schenkoper in Pyeong-chang 2018 im Massenstart-Ren-nen Vierter wurde, Gross sagt, dass er von seinem Trainings-partner profitiere, ebenso von seinem langjährigen Trainer Ka-ron Dobbins. Es sei ein Vorteil, dass die Schweizer Nationalka-der Inline und Eisschnellauf identisch besetzt seien und vom selben Coach betreut würden.

Das Brennen in den Beinen

So kann Flavio Gross weiter in vertrautem Umfeld an Technik, Kraft und Kondition arbeiten. Denn als Nächstes möchte er den Sprung in den Eisschnellauf-Kandidaten für Olympia 2026 wird. Sofern er von Verletzungen nicht gebremst wird. Und sofern er weiter die Motivation hat, sich für seine Passion voll reinzukü-nen. Doch davon ist der 19-Jäh-rige überzeugt, wenn er sagt: «Die Geschwindigkeit in den Kurven ist einzigartig und das Brennen

JEDER SCHÜLER LIEFERT SEINE PERSÖNLICHE HÖHEPUNKTE

Seit 25 Jahren fördert die Sportmittelschule in Engelberg junge Talente. Wie lange dabei ist Geschäftsführer Eskil Läubli. Auch in den schwierigen Zeiten des Erfolgs, stand für sie ein – so, wie er es auch heute an den Erfolg der Schule, stand für sie ein – so, wie er es auch heute über die Höhen und Tiefen in der Geschichte.



Was hat die Sportmittelschule heute zu tun? Wir arbeiten immer noch nach den Ideen der Gründer und haben uns nicht von der Idee der Schule weg bewegt. Das ist unser Ziel. Wir wollen eine ganzheitliche Ausbildung anbieten und den Sportlern ermöglichen, ihr Potenzial auszuschöpfen.

Wie sieht die Schule heute aus? Die Schule hat sich während den Jahren weiterentwickelt. Gewisse Bereiche sind heute anders entwickelt. Gewisse Bereiche kann man nicht mehr mit früher vergleichen. Im Internet gab es Social Media, die Trainingsinfrastruktur hat sich massiv verändert und auch die schulischen Anforderungen sind gestiegen.

Bei Jubiläen schaut man zurück – auf gute wie auch auf schlechte Zeiten. Welches war der Tiefpunkt der Schule? Persönliche Tiefpunkte sind die Todesfälle von zwei Mitarbeitern. Ein Tiefpunkt war sicherlich auch, als wir es zu Anfangszweilen nicht schafften, vereint in einem Boot zu sitzen und die Schule gemeinsam vorwärtszubringen.

Welches war der Höhepunkt? Ich möchte lieber drei Wendepunkte nennen. Von sportlicher Seite her ist es das sogenannte «Kraftwerk», unsere Trainingsinfrastruktur, welche wir 2010 bauen konnten. 2015 der Bau des Mehrzweckgebäudes mit Internet, Totalrenovation aller Räume sowie die Totalrenovation aller Gebäude Wyden 1, 2005/2006. Die Organisation neu auf. Wir konnten Unternehmen aufstellen, eine neue Crew aufbauen und mit zehn Jahren sozusagen von vorne anfangen.

Wie einst Martin Feigenwinter
Baselbieter, die im Eisschnellauf ihre Leidenschaft gefunden haben, sind keine Seltenheit. Flavio Gross tat dies etwa drei Jahre vor Alain Gloor, der vor allem in der Langstreckenrennen dominiert. Der bekannteste Eis-

schnellaufer aus der Region Basel ist aber Martin Feigenwinter. Der Baselbieter vertrat die Schweiz zweimal an den Olympischen Spielen (1994 und 1998). Das beste Ergebnis in einem Weltcuprennen erzielte Feigenwinter 1998

FIS-Rennen für die Damen ab Montag im Hoch-Ybrig

Am kommenden Montag und am Dienstag finden im Hoch-Ybrig zwei FIS-Slalomslatts.

Nadia Rossi
Das regionale Leistungszentrum Hoch-Ybrig organisiert auch in diesem Winter FIS-Rennen unter dem Patronat der Firma Brack.ch auf dem Hoch-Ybrig. Da es sich bei den FIS-Rennen um Profisport handelt, können die Rennen gemäss den Massnahmen vom Bund unter Einhaltung des Covid-19-Schutzkonzepts durchgeführt werden. Der erste Rennblock für die Damen findet am 18. und am 19. Januar statt. Es werden zwei Slalomslatts ausgetragen. Der zweite Rennblock folgt Anfang April (6. und 7. April) mit zwei Riesenslalomslatts. Unter der professionellen Leitung von Ruedi Holdener, 1988/89 Rennleiter ist, können 100 Teilnehmerinnen erwartet werden.

Die neun Juniorinnen des RLZ Hoch-Ybrig freuen sich bereits auf die zwei Slalomslatts auf der Heimstrecke. Dies sind Amélie Altkier, Viviane Bartl (Skiclub Richterswil/Samsstageren), Tina Dugar, Alexandra Walz, Tina Müller (alle drei SC Hausen am Albis), Aline Fuchs (SC Drusisberg), Nina Lehmann (SC Füssli), Nikki van Welie und Susanna van Welie (beide SC Alcantadorf). Seit dieser Saison kann das RLZ Hoch-Ybrig auf die grosszügige Unterstützung



Die RLZ-Hoch-Ybrig-Juniorinnen bei der Saisonvorbereitung in Saas-Fee.

der drei Hotels Storchen, Widder und Alex in Zürich zählen. Dadurch konnte das RLZ einen neuen Trainer anstellen, der ausschliesslich die Juniorinnen betreut. Etienne Tobler berich-

tet von einer guten Vorbereitung. Die Erwartungen sind in den anderen Disziplinen. Tobler: «Unser Ziel ist es, im ersten Lauf in die Top 30 zu fahren. So können wir im zweiten Lauf früh starten, die guten Pisten nutzen und voll angreifen.» Insgesamt blickt Tobler mit Zuversicht auf die Rennen am Heimberg.

Am Montag, 18. Januar, startet das Rennen um 10 Uhr, einen Tag später am Dienstag um 9.45 Uhr. Beide Slalomslatts können online auf der FIS-App verfolgt werden.

Drei Der Engel

Die Lenzerhalden letzten Jahren Schweizer Biathlon. Am Ort, lon-WM aus, den am letzten ersten beiden der Saison stand ein Sp ein Masse vier Schie Programm lon-Arena es sich tro chen Auf der Nach ist. Die F war ent «Aufgru war irge dennoch dem 17-jähr mit ih scher Kiser Langschw de. In

Die beste WM der Karriere weckt die Lust auf mehr

Die Engelberger Biathletin Lena Häcki lief in Slowenien bei allen vier Einzelstarts in die Top 15 der Welt. Nun blickt sie in Richtung Olympia.

Vieles ging perfekt auf. Die läuferische Formplanung in Richtung Weltmeisterschaft in Pokljuka stimmte exakt, die verbesserte Konstanz auf dem Schiessplatz hielt dem erhöhten Druck des Grossanlasses stand. Und die Resultate stimmten mit einer Ausnahme. Nach einem einzigen Top-15-Platz diesen Winter im Weltcup folgten den vier an der WM. Lena Häcki darf von gelungenen Titelkämpfen sprechen.

Ihr persönliches Highlight erlebte die 25-Jährige gleich beim ersten Einzelstart im siebten Platz war sie an einer WM noch nie. Auch die folgenden Ränge 12 (Verfolgung und Einzel) sowie 15 (Massenstart) blieben deutlich über den Ein-

drücken aus den Wettkämpfen im Rahmen des Weltcups.

Ein Exploit und ein Misserfolg für das Team

Wermutstropfen für Häcki und das Team war einzig die Staffel. Erst recht, weil die Schweiz zwei mit vier Athletinnen in den ersten 19 Plätzen eine Teamleistung ablieferte wie noch nie in dieser Sportart. Doch dann lief es in der Staffel von Beginn weg nicht ideal. Schlussläuferin Häcki wurde chancenlos und abge schlagen ins Rennen geschickt. Sie lief als Zwölfte ins Ziel.

Von der WM in Erinnerung bleiben Lena Häcki nicht nur die Rangierungen. Etwa die Frühlingsgefühle unten im Tal in Bled, wo das Schweizer Team

wohnte. Die Wetterkapriolen auf der Hochebene von Pokljuka mit nassem Schneefall zu Beginn, mit arktischen -15 Grad zur WM-Mitte und mit Sulzschnee bei 10 Plusgraden zum Abschluss. Oder die leeren Tribünen, die das übliche Volksfest in Slowenien ersetzten.

Nach einem freien Wochenende reist die Biathlon-Gemeinschaft für zwei Wochen nach Nove Mesto zum doppelten Weltcup. Danach geht es für das Finales per Charterflug nach Österreich und in Schweden. Bei Lena Häcki droht kein WM-Blues. Die freien Tage will sie fürs Training nutzen, die verbleibenden Wettkämpfe fürs Vorarbeiten im Gesamtweltcup. Denn davon hängt im Biathlon einiges ab. Nur die Top 30 der Wertung dürfen im



Viel fehlt nicht mehr für den Traum vom Podest: Lena Häcki. Bild: Vianney Thibaut/Freshfocus

Massenstart mitmachen. Der internationale Verband bezahlt die Hotelkosten für die Top 25 des Weltcups, was das Budget von Swiss-Ski entlastet. Und zu guter Letzt hängt die Kaderzugehörigkeit für die nächste Saison auch vom Abschneiden im Weltcup ab. «Nationalmannschaft tönt auch gegenüber den Sponsoren besser als B-Kader», sagt Häcki.

Der Traum einer Medaille bei den Winterspielen

Der nächste Winter ist schliesslich nicht ganz unwichtig. Bei den Olympischen Spielen von Peking wird Biathlon auf einer neuen und gänzlich unbekanntesten Strecke ausgetragen. Dazu rechnet man mit arktischen Temperaturen. Für Lena Häcki

ein Vorteil. «Ich bin ein Wintermensch und habe es gerne kühl», sagt die Engelbergerin. Ihr nächster sportlicher Schritt heisst Medaille. Dazu benötigt Häcki eine doppelte Steigerung. Am Schiessstand die Trefferquote weiter verbessern, kann man eine Medaille ohnehin vergessen. Und ihr Laufniveau nochmals erhöhen. Die Basis dazu muss sie sich im kommenden Sommer erarbeiten.

Ihre Trainerin Sandra Flunger sieht hier deutliches Potenzial, aber hohe Disziplin. Denn viel fehlt für den Traum vom Podest nicht. Auch das eine WM-Erkenntnis für Lena Häcki.

Name: Mathilde Gremaud (21)

Wohnort: La Roche FR

Das läuft bei mir

«Zum ersten Mal auf den Ski stand ich mit zwei Jahren. Bei meinen ersten Versuchen im Freestyle-Skiing war ich ungefähr zehn. Mich hat es sofort gepackt. Über eine Schanze hüben und Tricks versuchen. Rechts Schöneres.

frei
Jahr
schluss
Engel-
dann kann
transport
steht in
doppele
wenn ich
nicht
rotzdem
september
einen Switch
zu stehen -
haupt. Das
bermedaille an
Spielen 2018
Momente in
en Karriere.»

Gemeinsame Freude

Michelle Gisin und Loïc Meillard gewinnen beide Bronze in der WM-Kombination. Ein seltenes Ereignis.



Erfolgreich in der Kombination: Michelle Gisin und Loïc Meillard präsentieren ihre Bronzemedallien. Bild: Sven Thomann/Freshfocus (Cortina, 15. Februar 2021)

Martin Probst aus Cortina

Als Loïc Meillard einen Fehler macht, leidet Michelle Gisin im späteren Rennen. Gut eineinhalb Stunden später posieren sie gemeinsam für die Fotografen. Der Fehler kostete: Für Bronze, wie es schon ein Jahr später noch einmal geschah. In der Kombination der beiden, hat es trotzdem möglich gewesen wäre. «Ich weiss, dass nach der 24-Jährige. «Darum ist es ein Gefühlslage derzeit noch ein bisschen anders. Später werde ich mich die Medaille aber vor allem

Die Konfrontation mit dem Schicksal des Bruders

Trotz immer wiederkehrender Kritik gibt es die Kombination einem anderem Format zwar in einem Slalom kombiniert - aber weiterhin mit Schweizer Erfolg.

Eine Versöhnung mit den schnellen Disziplinen

All dies bekam Michelle Gisin hautnah mit. Es belastete sie sehr. In der Abfahrt und im Super-G, wo sie zuvor fast stärker war als

den schnellen Disziplinen verloren. Sie sagt: «Als Athletin will man Stürze schnell verdrängen. Wenn es aber dein Bruder ist, der dich schwer verletzt, ist das schwer.»

Marc Gisin hat seine Karriere vor dieser Saison beendet. Vom Sturz in Val Gardena, wo er sich ein Schädel-Hirn-Trauma zuzog, sich mehrere Rippen brach und eine Lungenquetschung erlitt, hat er sich mental nie mehr erholt. Ein Weltcuprennen liess es nicht zu, noch einmal die gefährlichsten Abfahrtsstippen zu bewältigen.

in den technischen Disziplinen, tat sie sich schwer.

Rang acht im WM-Super-G und besonders Rang fünf in der Abfahrt waren für sie eine Art Erlösung. «Es waren eineinhalb Jahre», sagt sie. «Vor allem mental. Ich musste mich da durchkämpfen. Wenn man jemanden, den man liebt, sieht wie er das durchmachen muss, ist das etwas anderes, als wenn man davon in den Medien liest.» Entsprechend emotional war sie nach den Auftritten in Cortina. Es flossen sogar Tränen. Sie sagt: «Ich fühle mich wieder, wie ich mich einst fühlte.»

beste Schweizer Allrounder

Für Loïc Meillard war es die erste WM-Medaille bei der Elite. Und längst mehr ist als ein Techniker. Der 24-Jährige kann als derzeit einziger Schweizer sowohl im Slalom, Riesenslalom wie auch im Super-G überzeugen. Bronze nur eine Bestätigung dafür. Die Grundlage für den Erfolg legte er mit einem starken Auftritt im Super-G.

vor war sie schon 2018 Olympiasiegerin in der Kombination Silber in dieser Disziplin. Jetzt ist sie wieder zurück.

Heute stehen in Cortina die beiden Parallelrennen auf dem Programm. Wiederholt sich die Geschichte mit Medaillen bei beiden Geschlechtern.

Tage der Wahrheit für

An der Biathlon-Weltmeisterschaft wird sich v

Vielleicht wird ja tatsächlich alles gut. Der erwartete Kälteeinbruch in der slowenischen Hochebene rund um den WM-Ort Pokljuka sorgt für jene kompakten Loipenverhältnisse, die Lena Häcki kraftvollem Skatingstil entgegenkommen. Die angekündigte Planung ihres Formstands in der Loipe mit dem absoluten Fokus auf die Weltmeisterschaft geht perfekt auf. Die Steigerung von 73 auf 81 Prozent hält auch an den wichtigsten Wettkämpfen der Saison Bestand. Dann, wenn das Temperament die 25-jährige bisweilen dazu verleitet, zu hastig und zu schnell zu schiessen.

Potenzial in der Loipe nicht ausgeschöpft

Die bisherigen Weltcup-Resultate der Engelbergerin dürften wenig auf einen Exploit in zwölf Einzelrennen schliessen es nie in die Top Ten viermal in die ersten 30. Ein klarer Rückschritt gleich zur Saison 2019, gleichzeitige Leistungssteigerung beim Schiessstreicht, wo sich Lena Häcki Defizite bislang befand. Loipe.

Was, wenn die Weltmeisterschaft ein Zeichen für einen Rückkehr in die Weltspitze die Ein

«In fühle ic

Freeskierin Mathilde Gremaud am 14. März die Silbermedaille die Freiburgerin



der Luft h mich frei»

aud hat an den Weltmeisterschaften in Aspen im Slopestyle gewonnen. Ihre Freizeit verbringt am liebsten auf dem Mountainbike

Text: Manuela Engstler



2



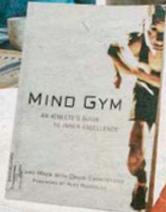
3



5



1 Meine Vorbereitung «Vor jedem Lauf, egal ob im Ausland oder zuhause, wache ich früh auf und mache in der Küche ein Curry»



6
7

Analyse zum rundum geglückten Weltcup-Start der Schweizer Skifahrer in Sölden

Der Winter kann kommen

Die neue Skisaison beginnt, wie die alte endete: mit einer Machtdemonstration der Schweizer Rennfahrerinnen und Rennfahrer. Beim Weltcup-Start in Sölden fuhren Marco Odermatt als Zweiter und Gino Caviezel als Dritter auf Riesenslalom-Podest, Michelle Gisin verpasste es bei den Frauenstelssekunden. Caviezel im Durchgang erzielte Laufbestzeiten. Für den Bündner Caviezel ist es der erste Podestplatz im 92. Weltcup-Rennen. Gisin egalisiert ihr Bestresultat in dieser Disziplin.

Nicht nur mit der Präsenz an der Ranglistenspitze fällt das Team von Swiss-Ski auf. Je fünf Fahrerinnen und Fahrer holen Weltcup-Punkte. Keine andere Nation kann gleiches für sich in Anspruch nehmen. Drei Athleten und vier Athletinnen klassieren sich in den ersten elfte Positionen. Eine selten erreichte Dichte, ausgerechnet in dieser Disziplin, die zuletzt so punktet der erstarrten Skimannschaft Schweiz darstellte. Der breitere Blick zeigt...



Marco Odermatt (links) und Gino Caviezel (Mitte) feiern die Podestplätze. Bild: Gian Ehrenzeller/Kaystone (Sölden, 18. Oktober 2020)

reagiert man bei Olympischen Spielen mit dem Wechseln der Teams? Muss man sich zuerst nicht zuletzt komm...

Die Schweizer Alpen sind im Winter mitentscheidend für die andere Nationen. Heimrecht im Slopestyle auf den besten Gletschern der Alpen und eine eindrückliche Dichte beim Teamstart auf einen Athleten kommt. In keiner anderen Sportart gibt die Schweiz im weltweiten Vergleich derart viel Geld für den Erfolg aus. Man darf ihn also durchaus einfordern.

Corona und Verletzungen als Damoklesschwert

Zwei Aspekte werden in diesem Winter mitentscheidend sein, ob das sportliche Bild aus Sölden Bestand hält: das Coronavirus und die Verletztenliste. Wenn etwa Beat Feuz wegen eines positiven Falls im direkten Umfeld vor den Abfahrten in Wengen und Kitzbühel in Quarantäne muss, nützt ihm die aktuelle Kadenz an schweren Verletzungen in den Kadern von Swiss-Ski – Aline Daniho, Jenal – Bestand habe, droht selbst der neuen Skination Saison ein personales Vakuum auf der Piste.



Rainer Sommerhalder
rainer.sommerhalder@chmedia.ch

Lena Häcki

weisen, welche Lehren die Innerschweizerin für Olympia ziehen muss.

dem Weltcup bestätigt? Dann wird in der Analyse des «Probepfades im Hinblick auf die Olympischen Spiele 2022», wie die Innerschweizerin den aktuellen Winter bezeichnet, zweifellos Klartext gesprochen. Denn es wäre nicht ehrlich, Lena Häckis unbefriedigenden Leistungs-

ausweis einzig mit dem bewussten Formaufbau für die WM zu begründen. Es gibt ein weiteres, ebenso heikles wie mitentscheidendes Thema. Lena Häcki denkt von «einigen Probenläufen im Sommer», von «einem Hin und Her». Ihre Trainerin Sandra Flunger nennt es «einen schwierigen Sommer mit «einigen Trainingseinheiten». Ohne Diplomatie ausgedrückt heisst das: Häcki befand sich nach dem Sommertraining nicht in der athletischen Verfassung, in der welche es für einen Platz in der Biathlon-Weltklasse braucht.

Die richtigen Schlüsse im Hinblick auf Olympia

Will die von Natur her eher robuste und kräftige Sportlerin in ihrer Karriere nochmals einen entscheidenden Leistungssprung machen, liegt der Fokus beim Körpergewicht. Auch wenn niemand dieses sensible

Thema offen ausspricht. Lena Häcki sagt, sie werde nach der Saison zusammen mit Trainerin Sandra Flunger «die richtige Strategie bestimmen, die zu einer Toppisaison im Olympiajahr führen soll». Für die anstehenden Wettkämpfe vertraut sie auf den spürbaren Aufwärtstrend. «Ich fühle mich von Tag zu Tag besser. Das gibt mir ein richtig gutes Gefühl für die WM.» Häcki sagt rückblickend aber auch, es sei hart gewesen, den anderen Läuferinnen hinterherzulaufen. «Das war nicht immer einfach. Man beginnt am eigenen Plan zu zweifeln.»

Ein grosses WM-Ziel bleibt die Staffel. Wichtig sei jetzt, den Spass und den Teamgeist wieder zu finden, denn «wegen Corona haben wir gemeinsam weniger Zeit verbracht als üblich. Und wir haben auch weniger miteinander kommuniziert».

Rainer Sommerhalder



Biathletin Lena Häcki.
Bild: Claudio Thoma/Freshfocus

WM anstatt... erweiterter... drücke aus

Disziplin ist der Erfolg derzeit von einer einzigen Athletin oder einem Athleten abhängig.

Grosse Kontinuität, gute Planung und viel Ruhe

Ein einzelnes Rennen, und erst noch fern des wirklichen Winters, liefert nie die ganze Wahrheit. Die Vergangenheit zeigt: Wer in Sölden in der Saison. Selbst wenn es in diesem Winter wegen des coronabedingt angepassten Rennkalenders so lange wie noch nie geht, bis der nächste Riesenslalom ansteht. 56 Tage

müssen die Männer darauf warten, 50 Tage die Frauen.

Aber die Diskrepanz etwa zwischen den selbstbewussten Schweizern und der entthronten Langzeit-Skination Nummer 1 Österreich war eklatant. Zwei Szenen aus dem Männerrennen unterstreichen die derzeitige Gefühlslage. Beide mentieren allerdings zwei Welten: Justin Murisier nimmt nach dem zweiten Lauf vorübergehend in der Leaderbox Platz. Im Gesicht trägt er eine Virenmaske, die Nase, Mund

und Zahnflücken einer hässlichen Erscheinung zeigen. Zum Griff hat, findet den Mut für diesen optischen Slapstick.

Im Lager der Österreicher sieht und hört man, wie der neue Riesenslalomtrainer seinem vor dem Lauf per Funk Anweisungen erteilt. Der Fahrer Worten: «Ich habe nicht verstanden, was er gesagt hat.» Während im Schweizer Trainerteam grosse Kontinuität und wenig Hektik herrschen,

findet die Lösung

Graaff und Nadine Fähndrich gewinnt historisches WM-Silber.



Bild: Matthias Schrader/Keystone (Oberstdorf, 28. Februar 2022)

drich (links) und Teamkollegin Laurien van der Graaff sind überwältigt.

Fähndrich. Die Be-
klopf ihr nach dem
aufmunternd auf den
Laurien van der Graaff
nach einem Telefonat
in Trainer ein letztes Mal
in Form. Das sagt
hist in Form. Das sagt
ndress».

Eine letzter Zufur und dann nur noch rennen

Teamkollegin Laurien van der Graaff erzählt, dass man drei Tage lang viele Spiele gespielt und oft gelacht habe. «Das war wichtig, das hilft.» Da spricht die Erfahrung aus vielen eigenen Enttäuschungen mit. Doch auch sie spürt im Halbfinal, «dass

Nadine noch Zweifel hat». Und dann kommt auf den letzten Drücker die Sicherheit zurück und diese so ersehnte, unwiderstehliche letzte Runde. «Du kannst das», ruft van der Graaff den acht Jahre jüngeren Fähndrich bei der letzten Übergabe hinterher.

Und wie sie es kann. Zuerst überholt die auf Position fünf gestartete Fähndrich die Läuferinnen aus den USA und Norwegen. Mit ihrem kraftvollen Stil schliesst sie zum führenden Duo Schweden und Russland im letzten Anstieg attackiert. Fähndrich auch noch Sprintweltmeisterin Jonna Sundling. Oben am Hügel sind die zwei auf

gleicher Höhe, doch Sund hat den Vorteil der Innenbahn. Aber Silber fühlt sich für Fähndrich wie die ultimativeleichterung.

Ganz stark auch, wie van der Graaff mit der Umgeht. Für die Bündnerin wohl die letzte Clou eines Grossanlasses zu gewinnen. Die 33-Jährige dabei nicht nur in der Zuverlässigkeit in der Form brilliert, sondern für die Trainerin für die immer denken bin stolz, dass daran nie ver-

Mission erfüllt

Endlich Gold: Lara Gut-Behrami wird Weltmeisterin im Super-G und Corinne Suter gewinnt Silber.

Martin Probst, Cortina

Es ist nur ein kurzes Gespräch, aber eines, das viel darüber sagt, wie gross der Druck war, der vor dem WM-Super-G auf Lara Gut-Behrami lastete. Corinne Suter, die Silber gewinnt, erzählt davon: «Ich sagte zu Lara, dass wir zum Glück früher starten konnten. So blieb uns weniger Zeit, nervös zu sein.»

Am Dienstag, am ursprünglichen Renntag, war der Super-G um 13 Uhr angesetzt. Er wurde dann mehrmals verschoben und schliesslich abgesagt. So hatten die Athletinnen viel Zeit, sich Gedanken zu machen. Darüber, dass man nach zuletzt mässigen Resultaten zu zweifeln begann. Wie Corinne Suter. Darüber, dass die Form stimmt. Ja eigentlich alles stimmt. Dass der Titel nach vier Super-G-Siegen in Serie zum Greifen nahe ist. Wie Lara Gut-Behrami.

«Lara gab mir recht», sagt Corinne Suter. «Auch sie war sehr nervös.» Beide erlebten ein Happy End. Suter wurde Zweite, ein Resultat, das sie so nicht erwartet hätte. Gut-Behrami wurde Weltmeisterin. Ein Resultat, das alle erwartet hatten. Sie sagt: «Ich wollte unbedingt so fahren, wie ich es kann. Es war aber das erste Mal, dass ich nicht an die Goldmedaille gedacht habe.» Allerdings war ihr klar: Wenn sie fährt, wie sie es derzeit kann, sollte es gut kommen. Obwohl Mikaela Shiffrin, die Dritte wurde, fast etwas dagegen hatte, dann aber einen Fehler machte.

Nicht der Liebling der Massen - aber erfolgreich

Gut-Behrami ist es wichtig, den Stellenwert der Medaille - zumindest gegen aussen - nicht zu überhöhen. Ein Lächeln ja, aber ihre Worte bleiben nüchtern. «Auch ohne Goldmedaille wäre ich noch der gleiche Mensch. Ich bin zufrieden, was ich im Leben habe. Ein Unfall verändert dein Leben als Athletin. Eine Goldmedaille nicht.» Sie denkt noch einmal an die WM 2017 zurück.

«Marco ist ein Wunder»

Sechs Rennen stehen noch aus. Am nächsten Wochenende geht es weiter in Kranjska Gora (Riesenslalom/Slalom), in der Woche danach steigt der Weltcup-Final in der Lenzerheide (Abfahrt/Super-G/Riesenslalom/Slalom). Das Restprogramm kommt eher Pinturaul entgegen. Ihm stehen noch zwei Slaloms zur Verfügung, in denen Odermatt nicht am Start stehen wird. Im Riesenslalom bewegen sich beide auf ähnlichem Level. Die Abfahrt wird Pinturaul nicht machen, im Super-G ist Odermatt klar im Vorteil. Und womöglich ist seine mentale Verfassung aktuell ein bisschen besser im Flow», sagt Odermatt. Die Ausgangslage scheint für Pinturaul nicht besonders angenehm zu sein. Er spürt einen selbstbewussten Jäger im Nacken.

Eine erstaunliche Klassierung gelang Justin Murisier. Der Unterwalliser tauchte erstmals in einem Super-G in den Top 10 auf und wurde Fünfter, sogar einen Rang besser als Beat Feuz. Nie zuvor stand Murisier im Super-G in den Punkterängen. Mit Startnummer 40 profitierte er von sehr guten Lichtverhältnissen. «Eine solche Leistung hätte ich nicht von mir erwartet», sagte er etwas ungläubig im Zielraum. Auf Odermatt verlor er weniger als eine Sekunde. Mit dem entfesselten Teamkollegen wollte er sich aber nicht vergleichen. «Marco ist ein Wunder. Er zeigt in jedem Rennen, was möglich sein könnte.» Der Satz hätte sich



Was für ein Tag: Lara Gut-Behrami (l.) wird Weltmeisterin, Corinne Suter holt Silber.

Bild: Sven Thomann/Fre

Auch dort war sie Topfavoritin, stürzte allerdings kurz vor der WM und wurde mit Schmerzen im Super-G Dritte. Nur Dritte, weil fast alle nach der Goldmedaille lechzten, die sie endlich gewinnen sollte. Schmerzen hin oder her. Beim Einfahren für den Kreuzhandriss zog sie sich einen zu viel. Der Körper zog die Notbremse. Und sie fühlte sich erstmals frei.

2009, als 17-Jährige, gewann Lara Gut, damals noch ohne Zusatz im Namen, zweimal Silber an der WM in Val d'Isère. Es schien der letzte Beweis, dass sie, die zuvor schon im Weltcup so fulminant aufgetreten war, zu Grösserem berufen war. Mit ihrer unbeschweren Art wurde

sie zum Liebling der Schweizer Skifans. Zu einer, die zur neuen Vreni Schneider werden könnte, einfach ohne Slalom.

Doch so märchenhaft, wie es begann, ging es nicht weiter. Lara Gut, die schon damals von ihrem Vater Pauli trainiert wurde und mit ihm den Alleingang suchte, verstrickte sich in Nebenschauplätzen. Es kam zu Konflikten mit Swiss-Ski. Von den Medien fühlte sie sich - manchmal zu Recht - ungerecht behandelt. In den anderen Schweizerinnen entwickelte sich keine Bindung. Sie musste als junge Frau nicht nur ein Privatleben finanzieren, sondern zahlreiche Probleme selber lösen.

So kometenhaft wie erhofft, stieg sie zwar nicht auf. Trotzdem

geht oft vergessen, dass Gut-Behrami mit 30 Weltcupsiegen bereits jetzt die dritterfolgrichste Schweizerin ist. Nur noch Erika Hess mit 55 und Vreni Schneider mit 55 liegen vor ihr. Und eine wie Schneider ist sie ebenfalls geworden. Nicht als Liebling der Nation, aber als erste und seither einzige Schweizerin, die nach der Gärlerin den Gesamtweltcup gewinnen konnte.

Die Puzetteile passen - die Konflikte bremsen nicht

Viele Konflikte sind bis heute geblieben. Aber Gut-Behrami hat gelernt, sie zu bewältigen. Swiss-Ski und sie fanden einen Weg, zwar nicht in steter Harmonie, um zusammenzuarbeiten. Ihr Verhältnis zu den Medien ist an-

gespannt geblieben. Aber sie gelernt, wie sie damit umgehen kann. In das Schweizer Team ist sie bis heute nicht integriert. Aber die Zusammenarbeit auf der Piste funktioniert. Ihr reicht das.

Michelle Gisin, im Super-G auf Rang acht klassiert, sagt gesprochen darauf, ob es neben der Piste mit Gut-Behrami bei laufe, lange nichts und «Dazu möchte ich nichts sagen. Und sagt damit mehr, als hätte sie geantwortet.

Lara Gut-Behrami belastet solche Dinge nicht. Sie sagt: «Es passt im Moment alles. Familienarbeit, Lockerheit, technischer Bereich, physisch und mental. Auch darum wurde sie jetzt Weltmeisterin.

Selbstbewussteste Jäger

Sieg im Super-G verkürzt Marco Odermatt den Rückstand im Gesamtweltcup.

ts Ausrüster
n Freitag sal-
um die Verg-
mit seinem
bekanntzuge-
Hoffnungsträ-
Skisports», er
Qualität und
deale Marken-
ar in einem
erner Skifirma
erlingerte die
mit Odermatt
nächsten Sai-
n, darbenes

di so viel vom
waldner hält,
en nach dem
ilung deutlich.
Mann für die
e, er kann Big
e. Am Sonntag
er-G von Saal-
nm. Auf den
onsieger und
nzent Kriech-
81 Hundertstel
mayr kann so-
wertung erst
en für sich ent-

Odermatt be-
an der Perfek-
n Athleten im
Trainingsläufe
ehen, ist viel In-
s braucht einen
ngang mit über-
omenten, es
efühl für den
ische Fähigkei-
eigte am Sonn-
is hat.
n vor dem Sai-
n immer noch
Gesamtweltcup
der Alexis Pin-
er den Rück-
eilen noch



Auch

Aug

etron

Audi

etron

DANK

Den folgenden, für unsere Schule wichtigen Institutionen, danken wir für ihr/deren Engagement und die grosszügige Unterstützung.

Bundesamt für Sport
 Engelberg Titlis Tourismus
 Einwohnergemeinde Engelberg
 Generalkonferenz der Bergbahnen Engelberg
 Hotellerie Engelberg
 Kanton Obwalden
 Regionalentwicklungsverband Nidwalden
 und Engelberg
 Swiss-Ski
 Swiss Olympic
 Titlis Rotair

Unser ganz besonderer Dank gilt dem Benediktinerkloster Engelberg

Immer wieder im Alltag oder bei ganz besonderen Anliegen der Sportmittelschule dürfen wir bei Abt Christian Meyer, dem ehemaligen Abt Berchtold Müller, Geschäftsführer Daniel Amstutz, allen Patres, dem gesamten Lehrkörper der Stiftsschule, der Klosterküche und allen Angestellten des Klosters auf Wohlwollen, grosse Unterstützung und viel Verständnis zählen.

Bildnachweis

Die Fotos zu den Athletinnen und Athleten in diesem Jahresrückblick wurden uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt durch die Athletinnen und Athleten selbst, Oliver Koch, Marc Steur, Christian Stebler, Urs Steger, Swiss-Ski/-Snowboard/FIS und deren Fotografen, dem EV Zug und seinen Fotografen, Leysin Park oder sind Eigentum der SSE AG. Wir danken den Rechteinhabern für Ihre freundliche Genehmigung zur Nutzung der Fotos.

Sponsoren



Ausbildungspartner



THIS IS IT

THIS IS ENGELBERG - TITLIS



